[illegible]

Gesang-

und

Gebet-Buch

für

Stadt- und Landschulen.

Zweyte Auflage.

Plauen,
gedruckt bey Carl Gottl. Haller und Sohn,
1796.

Vorbericht.

Es werden gewiß einsichtsvolle Schullehrer mit mir schon längst das Bedürfnis eines zweckmässigen Gesang- und Gebetbuchs für Schulen gefühlt, und sich eben so oft, wie ich mich, in Verlegenheit befunden haben, beym Anfange der Frühstunden, oder beym Schlusse derselben, auch bey andern feyerlichen Gelegenheiten solche Lieder, oder nur einzelne Verse, aus den gewöhnlichen Gesangbüchern auszuwählen, die der Denkungs-Art und den Bedürfnissen der Jugend angemessen sind, und die in ihren Seelen religiöse Gesinnungen und Empfindungen erwecken und befestigen können. Diese Verlegenheit muß für einen Lehrer der Religion um so beunruhigender seyn, da

die Erfahrung lehrt, welchen sichtbaren Eindruck ein feyerlicher Gesang, ein mit Anstand und Würde gesprochenes Gebet, auf das jugendliche noch weiche Herz macht, und wie durch einen Vers aus einem Liede, oder nur durch einen Ausdruck, selbst die Art, über Religion zu denken und dabey zu empfinden, bestimmt wird, die öfters aus dem jugendlichen Leben ins männliche Alter übergeht, und die, wenn die Einbildungskraft einmal ein falsches Bild aufgenommen hat, oder der Verstand durch eine unrichtige Vorstellung irre geführt worden ist, durch den bestimmtesten Vortrag eines Lehrers nicht völlig wieder berichtiget, und von allen falschen Bildern und Vorstellungen gänzlich befreyt werden kann. Es muß auch selbst für die Jugend auffallend seyn, nur ihr Gesang- und Gebetbuch mit veralteten, unverständlichen Ausdrücken, und unedlen Bildern angefüllt zu sehen, da doch Religion ihr in andern Büchern, und selbst durch den Vortrag ihrer Lehrer so deutlich und faßlich vorgetragen wird. Muß nicht da Eckel und Widerwille, auch wohl gar heimlicher Spott gegen Gesang und Gebet das

Herz

Herz erfüllen, und die große Absicht aller wahren Gottesverehrung vereiteln?

Ich habe deswegen schon längst den Entschluß gefaßt, eine Sammlung solcher zweckmässigen Gesänge und Gebete für Schulen, und besonders der mir anvertrauten Diöces abdrücken zu lassen, an dessen Ausführung Zeit und Umstände mich verhindert haben. Da aber die weise Vorsehung Gottes jezt ein günstigeres Schicksal für Schulen herbeyzuführen scheint, und immer mehr rechtschafne Schullehrer, auch in meiner Diöces, erweckt, die jeden Wink zur Verbesserung des Unterrichts, besonders in der Religion, mit rühmlichen Eifer benutzen; so habe ich es für Pflicht gehalten, die Ausgabe dieses Gesang- und Gebetbuchs selbst zu veranstallten, und als Vorsteher vieler Schulen, die Einführung und Verbreitung desselben, desto eher zu erleichtern und zu befördern. Ich habe die mir bekannten Sammlungen solcher Lieder, besonders das Niemeyerische Gesangbuch für höhere Schulen, und die Sammlung der Religionsgesänge für die

Frey-

Freyschule in Leipzig benutzt, und dasjenige daraus aufgenommen, was mir zu meinem Plane nützlich geschienen hat. Ich habe mir aber dabey erlaubt, allzulange Lieder abzukürzen, und gewisse zu erhabene, und der Jugend unverständliche, auch für ihre Umstände nicht passende Ausdrücke und Verse, auch ganze Lieder abzuändern, wobey ich die Beyhülfe unsers verdienstvollen Herrn Rectors M. Rosts dankbar erwähnen muß. Die Lieder bey der öffentlichen Confirmation, wovon auch einige abgeändert sind, habe ich deswegen aufgenommen, damit nicht ein neuer Abdruck derselben besonders gemacht werden darf. Einsichtsvolle Schullehrer werden, ohne weitere Anweisung, von selbst wissen, einen weisen Gebrauch von diesen Liedern zu machen, und besonders vor und nach dem Religionsunterrichte solche Verse und Lieder auswählen, die auf die abzuhandelnde oder abgehandelte Materie eine Beziehung haben, da alsdenn durch den Gesang die Lehre selbst der Jugend noch verehrungswerther werden wird.

Die

Die Gebete habe ich selbst neu verfertiget, und mich darinnen zwar einer populären, aber doch solchen Sprachen bedient, die, nach meinen Empfindungen, auch in Gebeten für Kinder seyn muß, wenn sie von ihnen mit Andacht hergelesen werden sollen.

Um den Ankauf dieses Buchs der Jugend, so viel als möglich, zu erleichtern, und besonders den Aermern es mittheilen zu können, habe ich den Druck auf meine Kosten veranstalltet, und kann das Exemplar für 3 Gr. ablassen.

Ich schliesse mit dem herzlichen Wunsche, daß alle die frommen Empfindungen und Entschliessungen, die meine ganze Seele während dieser Beschäfftigung, auf eine so angenehme und trostvolle Art unterhalten haben, alle diejenigen auch beleben mögen, die dieses Buch gebrauchen werden. Wie belohnt würde nicht diese meine Arbeit seyn, wenn besonders bey der Jugend, reinere Erkenntniß Gottes und Jesu Christi, herzlichere Hochschätzung seiner Lehre, und seiner

uns erworbenen Wohlthaten, thätigere Ausübung der Tugend dadurch befördert würde. Gott, der alles in allen wirket, segne auch dieses Unternehmen. Geschrieben auf der Superintendur Plauen am 1. Jul. 1795.

Johann Christian Hand,
Pastor und Superintendent daselbst.

Vorbericht zur zweyten Auflage.

Ich hatte diesem Buche nur einen kleinen Wirkungskreis bestimmt, der aber durch die Gnade Gottes sich sehr erweitert hat. Viele rechtschaffne Schullehrer auch, ausser meiner Dióces, haben es in ihren Schulen in Städten und Dörfern eingeführt. Ja sogar einige edeldenkende Gerichtsherrschaften haben die Kinder ihrer Dörfer damit beschenkt. Eben dieses muß ich auch von E. Hochedlen und Wohlweisen Rathe hiesiger Stadt dankbar rühmen, durch dessen edle und wohlthätige Unterstützung ich das Vergnügen gehabt 300 Exemplarien gebunden, an die hiesige

Schul-

Schul-Jugend unentgeldlich austheilen zu können. Ich habe mich deswegen entschlossen, eine neue Auflage auf meine Kosten zu veranstallten, um dieses Buch, für den so geringen Preis, an Schullehrer ablassen zu können.

Ich habe aber auch diese Arbeit um so bereitwilliger unternommen, da viele aufmerksame Beobachter der Jugend mir versichert haben, welches auch meine eigne Erfahrung mir bestätiget hat, daß die Schul-Jugend, die sonst so leichtsinnig, so gleichgültig bey ihren gewöhnlichen Gesängen und Gebeten herumgesehen hätte, jezt mit weit mehrerer Aufmerksamkeit und Stille dem Gebete beywohnten, und sichtbare Zeichen der innren Rührung blicken liessen. Andre Schullehrer haben mir erzählt, daß schon erwachsene junge Personen, die Lieder von der Erziehung und Leitung der Jugend, von der weisen

Anwendung der Jugendzeit, und andere, von selbst auswendig lernten, und sie in ihren Zusammenkünften, bey ihrer häuslichen Arbeit, sangen.

Wie viel wird nicht für Religion und Tugend schon gewonnen, wenn der jugendliche Geist nur erst Geschmack an solchen religiösen Gedanken findet, die nach und nach unsre ganze Denkungs-Art bilden, und dann zu Grundsätzen unsers fernern Denkens und Handelns werden.

Wohin wird aber auch der rechtschaffne Schullehrer in unsern Tagen sein Bestreben mehr zu richten haben, als diesen religiösen Sinn, dieses innre sittliche Gefühl für Tugend, für äusserliche Zucht und Ehrbarkeit, das der Leichtsinn, der Hang zur Ueppigkeit, so ganz zu ersticken scheint, besonders bey den noch unverdor-

verdorbenen Seelen der Jugend wieder aufzuwecken, zu beleben, und zu befestigen. Sollte dieses Buch unter der Leitung eines geschickten Schullehrers dazu etwas beytragen, so würde dieses Bewußtseyn, etwas in dem Reiche meines Jesu zur Beförderung seiner wohlthätigen Absichten, unter meinen Mitbrüdern beygetragen zu haben, der süsseste Gedanke meines Lebens, und die angenehmste Belohnung meiner Arbeit seyn. Ich bitte Gott, unsern Vater, daß sein Nahme immer mehr und mehr geheiligt werde, und sein Reich zu uns komme.

Plauen am 6. April 1796.

Johann Christian Hand.

Anzeige

Anzeige des Inhalts.

Erste Abtheilung.

Verehrung Gottes, seiner Vollkommenheiten, Werke und Wohlthaten.

Zweyte

Zweyte Abtheilung.

Verehrung Gottes und Jesu Christi, und der durch ihn uns erworbenen Wohlthaten.

Dritte Abtheilung.

Verehrung Gottes in Bitten und Gebeten, um Anwendung dieser Erkenntniß und Wohlthaten zu einem heiligen und tugendhaften Leben.

Der

Vierte Abtheilung.

Verehrung Gottes zu bestimmten Zeiten, und bey besondern Veranlassungen.

Gebete.

Erste

Erste Abtheilung.

Verehrung Gottes, seiner Vollkommenheiten, Werke und Wohlthaten.

Mel. Ich dank dir schon ꝛc.

Lehrer.

Kommt, frohe Schüler, (Kinder) seyd bereit, vor Gottes Thron zu treten, und seine große Herrlichkeit mit Ehrfurcht anzubeten.

Schüler.

2. Hier sind wir, unserm Gott und Herrn mit euch ein Lied zu singen. Wir wollen, ja wir wollen gern ihm Dank und Ehre bringen.

Lehrer.

3. Gott ist der Herr, und keiner mehr — nichts sind der Heiden Götter. Unendlich, ewig ist nur Er; nur Gott ist unser Retter.

Schüler.

4. Ja, Gott ist Herr! und wir sind sein; sein sey auch unser Leben. Er wird uns Freund und Vater seyn. Kommt laßt uns ihn erheben.

Lehrer.

5. Gott weiß, was seyn wird, ist, und war — und was wir thun und dichten, das ist ihm Alles offenbar. Er wird einst Alles richten.

Schüler.

6. Auch uns erwartet sein Gericht; wir wollen redlich handeln. Und bey Vollbringung unsrer Pflicht aufrichtig vor ihm wandeln.

Lehrer.

7. Gott ist allmächtig — Mensch und Thier beweisen seine Stärke. Der Himmel dort, die Erde hier, sind seiner Allmacht Werke.

Schüler.

8. Auch uns hat Gott ans Licht gebracht; durch ihn sind wir, und leben. Was Leib und Seele glück-

 lich

lich macht, hat er allein gegeben.

Lehrer.

9. Gott ist die Liebe — rühmt es laut, ihr jugendlichen Chöre! daß, wer hier seine Werke schaut, ihn kindlich lieb' und ehre.

Schüler.

10. Froh machen wirs den Brüdern kund: Gott ist, Gott ist die Liebe! und unser Herz und unser Mund singt ihm, dem Gott der Liebe.

Lehrer.

11. Besingt im frohen Lobgesang, oft, Schüler, (Kinder) Gottes Namen. Ihn ehret euer Lebenlang, Ihn liebet ewig! Amen.

Schüler.

12. Mit frohem Herzen singen wir, von Gottes grossem Namen. Der Herr ist Gott! und sein sind wir, sein sind wir ewig! Amen.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

2. Auf, Brüder, preißt mit mir den Herrn! wer preißt, was herrlich ist, nicht gern? Er, welchen Erd, und Himmel ehrt, ist eures höchsten Lobes werth.

2. Pflicht ist es, daß ihr sein gedenkt. Wozu ward euch Verstand geschenkt? Den zu erheben, der euch schuf. O welch ein herrlicher Beruf!

3. O freut euch, wenn ihr ihn besingt, daß ihr von ihm ein Herz empfingt, das sich zu Gott mit Andacht nah'n, und seine Größe fühlen kann.

4. Wer ist wohlthätiger als er? Denn welche Gabe sollt' uns der nicht schenken, der so sehr uns liebt, daß er uns Alles, Alles giebt?

5. Auf, Christen! preißt mit mir den Herrn! wer preißt nicht milde Geber gern? Dankt ihm, der uns so viel gewährt! Er ist des größten Dankes werth.

Mel. Ach bleib mit deiner ꝛc.

3. Religion und Tugend wohn früh in meiner Brust, verschönre meine Jugend, veredle meine Lust.

2. Wo Menschen sich vereinen, den Schöpfer anzuflehn, da will auch ich erscheinen, lobpreisend ihn erhöhn.

3. Früh

3. Früh flamm in meiner Seele die Liebe gegen Gott; der Ruhm, den ich mir wähle, sey der: ich ehre Gott.

4. Nie sey ich laß und träge, im Geist mich Gott zu nahn, der ist auf schlechtem Wege, der Gott vergessen kann.

5. Mein Seelenglück zu mehren, sey Freude mir und Pflicht; und Gottes Wort zu hören, stör Eitelkeit mich nicht.

6. Kein Tag geh mir vorüber, der Gott nicht wohlgefällt; die Tugend sey mir lieber, als alles Glück der Welt.

7. Ja, ja, im ganzen Leben sey mir, Gott ehren, Pflicht! dem Schöpfer sich ergeben, mehr Würde hat man nicht.

8. Der Vater meines Lebens erhalte mich dabey; denn sonst leb' ich vergebens, wie glücklich ich auch sey.

Mel. Ich dank dir schon 2c.

4. Anbetung sey dir, Herrlichster! Gott, Schöpfer aller Dinge! Wer ist dir gleich, wer würdiger, daß man ihm Ehre bringe?

2. Nichts fehlt von Allem, Höchster, dir, was wir vollkommen nennen. Beglückt vor Tausenden sind wir, daß wir dich, Vater, kennen.

3. Nun dürfen wir, wir Schwache, nicht vor deiner Größe beben; zu dir kann sich mit Zuversicht froh unser Herz erheben.

4. Kein Tag von unsrer Lebenszeit soll, Höchster, uns vergehen, an dem wir deine Herrlichkeit nicht ehrfurchtsvoll erhöhen.

5. Mit Unterwerfung und mit Dank soll unser Herz dich ehren, und einst soll unsern Lobgesang der ganze Himmel hören.

Mel. Herr, wenn ich nur 2c.

5. Froh sind wir hier mit unsern Brüdern, in deiner Christen Heiligthum. Hier singen wir in frohen Liedern, dir, Höchster, Dank, und Preis und Ruhm, und dann durchdringet unsre Brust ein fromm Gefühl voll heil'ger Lust.

2. Welch Glück! du schaust auf uns hernieder, wenn

wenn wir uns dir mit Ehrfurcht nahn; du hörst den Dank der schwachen Lieder, mit Vaterhuld und Gnade an. So nimmt die Beßrungskraft und Ruh durch heilige Gesänge zu.

3. Die Kraft von deinen Himmels Lehren ergießt sich hier durch unsern Geist, wenn er, mit Andern, dich zu ehren, dich, Gott, den Vater Aller preißt, Anbetung dir und Ehre bringt, mit innigster Empfindung singt.

4. Laßt uns in unsern jungen Jahren, mit Lust an diesem Orte seyn, wo einst auch die versammlet waren, die sich jezt höhern Glücks erfreun. Einst tönt auch unser froher Dank, in höhrer Geister Lobgesang.

Mel. Nun danket Alle Gott ꝛc.

6. Anbetungswürdiger, mit Ehrfurcht stets zu nennen. Du bist unendlich mehr, als wir begreifen können. O flöße unserm Geist, die tiefste Demuth ein, und laß uns stets vor dir, voll Ehrerbietung seyn.

2. Du bist es, der allein Unsterblichkeit besitzet, der Leben giebt und nimmt, und der es uns beschützet. Der Geist, der in uns lebt, den haben wir von dir. Willst du, so wird er nichts; Doch du bleist für und für.

3. Du sprichst, und es geschieht. Was du dir vorgenommen, muß ohne Widerstand auch zur Vollendung kommen. Mit deinem kräftgen Wort schufst du die ganze Welt, und deine Macht vollführt, was uns unmöglich fällt.

4. Zwar hier erkennen wir dich nur sehr unvollkommen, wird aber dermaleinst das Dunkle weggenommen, das dich, Unendlicher, vor unserm Blick verschließt, dann sehn wir heller ein, wie herrlich du, Gott, bist.

5. Doch sey schon jetzt dein Ruhm, o Herr, von uns besungen. Verschmähe nicht ein Lob von unsern schwachen Zungen. Dort soll, wenn wir dereinst mit hellerm Blick dich sehn, vollkommner unser Lied, dich, großer Gott, erhöhn.

Mel. Liebster Jesu wir sind rc.

7. Gott, du bist von Ewigkeit, und dein herrlich grosses Wesen ändert sich zu keiner Zeit. Du bleibst stets, was du gewesen. Laß dieß meinen Geist beleben, ehrfurchtsvoll dich zu erheben.

2. Ewig und unwandelbar ist dein grenzenloses Wissen. Was dir einmal Wahrheit war, wird es ewig bleiben müssen. Niemals kann dein Ausspruch fehlen; Laß mich ihn zum Führer wählen.

3. Du bist nicht, wie Menschen sind, daß dich etwas reuen sollte. Immer bleibst du gleichgesinnt. Was dein Rathschluß vormals wollte, willst du noch. O hilf uns Allen thun nach deinem Wohlgefallen!

4. Immer bleibst du, Gott, ein Feind derer, die das Unrecht üben. Immer bleibst du, Gott, ein Freund derer, die das Gute lieben. Laß darin uns schon auf Erden, deinem Bilde ähnlich werden.

5. Deine Worte trügen nicht. Ewig bist du der Getreue, der das hält, was er verspricht. O! daß dieß mich stets erfreue! Laß nur deinen Geist mich treiben, dir, Herr, auch getreu zu bleiben.

6. Stets ist Wohlthun deine Lust; ewig währet deine Liebe. Wohl mir! wenn auch ich mit Lust mich in deinem Willen übe. Dann, o Herr, wird's meiner Seelen nie an wahrem Wohlseyn fehlen.

7. Diese Erde wird vergehn; alles Glück der Welt verschwinden. Doch mein wahres Wohlergehn, werd' ich ewig bey dir finden. Wenn ich von der Erde scheide, bleibst du ewig meine Freude.

Mel. Mir nach spricht rc.

8. Nie bist du, Höchster, von uns fern; du wirkst an allen Enden. Wo ich nur bin, Herr aller Herrn! bin ich in deinen Händen. Durch dich nur leb' und athme ich; denn deine Allmacht schützet mich.

2. Was

2. Was ich gedenke, das weißt du; du prüfest meine Seele. Du siehst es, wenn ich Gutes thu; und siehst es, wenn ich fehle. Nichts, nichts kann deinem Aug' entfliehn, und nichts mich deiner Hand entziehn.

3. Wenn ich in stiller Einsamkeit, dir, Herr, mein Herz ergebe, und über deine Huld erfreut, lobsingend dich erhebe; so hörst du es, und stehst mir bey, daß ich dir immer treuer sey.

4. Du merkst es, wenn des Herzens Rath verkehrte Wege wählet; und bleibt auch eine böse That vor aller Welt verheelet; so weißt du sie, und strafest mich zu meiner Beßrung väterlich.

5. Du hörest meinen Seufzern zu, daß Hülfe mir erscheine; voll Liebe, Vater, zählest du die Thränen, die ich weine. Du siehst und wägest meinen Schmerz, du stärkst mit deinem Trost mein Herz.

6. O drück, Allgegenwärtiger, dieß tief in meine Seele! daß, wo ich bin, nur dich, o Herr, mein Herz zur Zuflucht wähle; daß ich dein heilig Auge scheu, dich zu verehren, eifrig sey.

7. Laß überall gewissenhaft nach deinem Wort mich handeln; und stärke mich mit deiner Kraft, getrost darnach zu wandeln. Daß du, o Gott, stets um mich seyst, das tröst und beßre meinen Geist.

Mel. O Gott du frommer ꝛc.

9. Herr du erforschest mich; dir bin ich unverborgen. Du kennst mein ganzes Thun, und alle meine Sorgen. Was meine Seele denkt, war dir bereits bekannt, eh der Gedanke noch in meiner Seel' entstand.

2. Nie spricht mein Mund ein Wort, das du, o Herr, nicht wissest. Du schaffest, was ich thu', du ordnest, du beschliessest, was mir begeguen soll. Erstaunt seh ich auf dich. Wie groß ist dein Verstand! Wie wunderbar für mich!

3. Erforsche mich, mein Gott, und prüfe, wie ichs meyne, ob ich rechtschaffen bin, wie ich's von aussen scheine. Sieh, ob mein Fuß

vielleicht

vielleicht auf falschen Wegen geht, und leite mich den Weg, der mich zu dir erhöht.

Mel. Nun lob mein Seel ꝛc.

10. Kommt, kommt den Herrn zu preisen, der groß von Rath ist, groß von That, den Gütigen, den Weisen, der keinen, der ihm gleich sey, hat! der Herr thut große Werke. Wer hindert seine Kraft? Wer seines Armes Stärke, die nur, was gut ist, schaft? Er dehnet gleich Gezelten, den weiten Himmel aus. Er spricht, so gehen Welten aus ihrem Nichts heraus.

2. Herr, dein ist alle Stärke, und alle Hülfe, Gott, ist dein! Das preisen deine Werke, die deiner Kraft allein sich freun. Wir auch erfreun uns ihrer. Ihr Lob sey unsre Pflicht. O Vater und Regierer! wem hülfst, wen schützst du nicht? Du lebst, du wirkst in Allen; Nur dir vertrauen wir. Du lässest uns nicht fallen: Beschützt sind wir von dir.

Mel. Freu dich sehr o meine ꝛc.

11. Heilig ist dein ganzes Wesen, Gott, kein Böses ist an dir; ewig bist du so gewesen, und so bleibst du für und für. Was dein Wille wählt und thut, ist unsträflich, wohl, und gut. Laß es uns durch dich gelingen, nur was Gut ist zu vollbringen.

2. Herr, du willst, daß deine Kinder deinem Bilde ähnlich seyn. Nie besteht vor dir der Sünder, denn du bist vollkommen rein. Du bist nur der Frommen Freund. Uebelthätern bist du feind. Wer beharrt in seinen Sünden, kann vor dir nicht Gnade finden.

3. Keiner sündlichen Begierde, bleibe unser Herz geweiht! Unsers Wandels größte Zierde sey rechtschaffne Heiligkeit. Mach uns deinem Bilde gleich. Denn zu deinem Himmelreich wirst du, Herr, nur die erheben, die im Glauben heilig leben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

12. Noch nie hast du dein Wort gebrochen, nie

deinen

deinen Bund, o Gott, verletzt. Du hältst getreu, was du versprochen, vollführst, was du dir vorgesetzt. Wenn Erd und Himmel gleich vergehn, wird ewig doch dein Wort bestehn.

2. Du bist kein Mensch, daß dich gereue, was uns dein Wort verheißen hat. Nach deiner Macht, nach deiner Treue, bringst du, was du versprichst, zur That. Scheint die Erfüllung gleich noch weit, so kömmt sie doch zur rechten Zeit.

3. Und wie du das unfehlbar giebest, was deine Huld uns zugedacht; so wird, wenn du Vergeltung übest, dein Drohwort auch gewiß vollbracht. Und sehn wir es auch jezt nicht ein, so wirds doch ewig Wahrheit seyn.

4. Laß unsern Geist stets überlegen, daß Sünde dir zuwider ist: bey deiner Güte auch erwägen, daß du gerechter Richter bist. Nie werde das von uns gewagt, was dein Befehl uns untersagt.

5. Doch laß uns auch mit festem Glauben dem Worte deiner Gnade traun. Wer kann den Trost uns jemals rauben, den wir auf dein Versprechen baun? Was Gott verspricht steht felsenfest. Wohl dem, der sich auf Gott verläßt!

Mel. Wo Gott zum Hauß rc.

13. Kommt, bringet Ehre, Dank und Ruhm dem Herrn in seinem Heiligthum, dem Vater, dessen Wort die Welt aus Nichts erschuf, und noch erhält!

2. Preißt den, der auf dem ew'gen Thron allmächtig herrscht, den ein'gen Sohn, der für uns Mensch ward, für uns starb, und uns die Seeligkeit erwarb.

3. Bringt Ehre, Gott dem heil'gen Geist, der uns den Weg zum Himmel weißt, der uns mit Licht und Tugend schmückt, und uns mit seinem Trost erquickt.

4. Hochheilige Dreieinikeit! Dir sey von uns hier in der Zeit, noch besser in der Ewigkeit, Anbetung, Preis und Dank geweiht.

Mel.

Mel. Wachet auf ruft uns ꝛc.

14. Betet an, laßt uns lobsingen, und Ruhm und Dank dem Schöpfer bringen. Groß ist des Allerhöchsten Macht. Betet an: Er hat erschaffen; Frohlockt! Frohlockt! Er hat erschaffen; Ihm werde Lob und Preis gebracht. Die Engel sind durch ihn. Die Menschen sind durch ihn. Preis dem Schöpfer. Er schuf die Welt, die er erhält; Es rühm' es preiß' ihn seine Welt.

2. Ewig wollen wir lobsingen, und Ruhm und Dank dem Schöpfer bringen. Groß ist des Allerhöchsten Macht. Den er hat auch uns erschaffen. Zu seinem Ruhm auch uns erschaffen. Ihm werde Lob und Preis gebracht. Wir sind, o Gott, von dir. Frohlockend jauchzen wir. Preis dem Schöpfer. Er schuf die Welt, die er erhält. Es rühm' es preiß' ihn seine Welt.

Mel. Herr, wenn ich nur ꝛc.

15. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! ist der ein Mensch, den sie nicht rührt? der mit verhärtetem Gemüthe, den Dank erstickt, der ihm gebührt? Nein, ihn zu lieben sey uns Pflicht; denn unser Gott vergißt uns nicht.

2. Wer hat mich wunderbar bereitet? Der Gott, der meiner nicht bedarf. Wer hat mit Güte mich geleitet? Er, dessen Rath ich oft verwarf. Wer giebt Gewissensruh und Kraft? der Herr, der Alles in uns schaft.

3. Blick, o mein Geist, in jenes Leben, für welches du erschaffen bist, wo du mit Herrlichkeit umgeben, erkennen wirst, wie groß Gott ist. Und dieses Heils Gewißheit gab, dir Jesus selbst durch Tod und Grab.

4. Und diesen Gott sollt' ich nicht ehren, und seine Güte nicht verstehn? Er sollte rufen, ich nicht hören? den Weg, den er mir zeigt, nicht gehn? Ich weiß, daß ich zu meinem Wohl, Gott und den Nächsten lieben soll.

5. Dieß ist mein Dank, dieß ist sein Wille: ich soll vollkomen seyn, wie er; und

wenn

wenn ich dieß Gebot erfülle, stell ich sein Bildniß in mir her. Ist Gott zu lieben mein Bemühn, so wird die Schwachheit mir verziehn.

6. O Gott, laß deine große Liebe mir immerdar vor Augen seyn, sie stärk in mir die guten Triebe, mein ganzes Leben dir zu weihn. Sie leite mich in Glück und Noth, und sey mein Beystand selbst im Tod.

Mel. Sey Lob und Ehr dem rc.

16. Dir, Gott, sey Preis und Dank gebracht, dich soll mein Lied erheben! Ich bin ein Wunder deiner Macht, du schufst auch mich zum Leben! Mein ganzer Leib erbaut von dir, mit jedem Sinn und Glied an mir beweiset deine Größe.

2. Haupt, Aug und Ohr, und Mund und Hand, die ich zu dir erhebe; die Haut, so künstlich ausgespannt, der Adern fein Gewebe, und alle Glieder sagen mir, ich sey, o Gott, ein Werk von dir, ein Werk von dir erschaffen.

3. Ich jauchze, daß ich sehen kann, und hören, und empfinden! Dich, Gott, bet ich voll Ehrfurcht an, zu schwach, dich zu ergründen. Mein Herz sey voll von deinem Dank, mein Mund von deinem Lobgesang, und rühme deine Größe.

4. Nur deinen Willen, Gott, zu thun, verfließe hier mein Leben. Arbeiten mag ich, oder ruhn, dir will ich Ehre geben; mich deiner Gnade innigst freun, nach deinem Willen heilig seyn, und deinen Ruhm verbreiten!

Mel. Sey Lob und Ehr rc.

17. Auch mich, o Herr, hast du gemacht; von dir hab' ich mein Leben. Du hast durch deine Güt und Macht mir, was ich hab, gegeben. Was bin ich, Sterblicher, vor dir? und dennoch thust du, Herr, an mir, so unaussprechlich Gutes.

2. Mein Leib, so wunderschön gebaut, mit allen seinen Kräften, mit Nerven, Sehnen, Bein und Haut, mit Adern, Blut und Säften; dieß Alles ist ein Werk von dir. Und dir, mein Gott, gebührt

gebührt dafür Anbetung, Dank und Ehre.

3. Du hast mich mit Vernunft geziert, und Freyheit mir verliehen; mich hast du in die Welt geführt, zum Himmel mich zu ziehen. Ich bin sowohl, o Herr, dein Kind, als es die höhern Geister sind: du liebst auch mich, als Vater.

4. Dir Gott, der mich erschaffen hat, der Seele, Leib und Leben, aus väterlicher Huld und Gnad mir vormals hat gegeben. Der mich noch stets erhält, und schützt, mir täglich schenket, was mir nützt; dir will ich ewig danken.

Mel. Was mein Gott will rc.

18. O welch ein Glück, ein Mensch zu seyn! Wie kann ich Gott gnug preisen! Wie des Berufs ein Mensch zu seyn, mich würdig hier erweisen! Ich bin ein Wunder seiner Macht, und Weisheit, Lieb, und Güte! o Mensch nimm deinen Werth in acht! Erkenn' es mein Gemüthe.

2. Du bildetest mir mein Gebein, du hauchtest mir die Seele allmächtig, o mein Schöpfer, ein, durch die ich denk und wähle! Vor Tausenden, durch dich ernährt, vor tausend deiner Werke gabst du mir einen höhern Werth, mir Weisheit, Kraft und Stärke.

3. Vernunft und Freyheit dank ich dir! Welch Glück sie zu besitzen! Ach dir zum Ruhm, zum Heile mir, lehr du mich, Gott, sie nützen! der Mensch ist's nur, der reden kann, sonst kein Geschöpf auf Erden; der Mensch nur ruft dich, Schöpfer, an; kann Andrer Lehrer werden.

4. Du schuffst mich zur Geselligkeit, gabst mir ein Herz voll Triebe zum Mitgefühl, zur Menschlichkeit, zur Freundschaft, und zur Liebe. Und diese Menschlichkeit, Gott, schaft mir unzählbare Freuden; giebt mir zur Tugend, Muth, und Kraft, und Ruh, und Trost im Leiden.

5. Ich kenne dich, als meinen Gott; ich kenne deine Werke, dein göttlich Wort und dein Gebot, und deine Macht und Stärke.

Für

Für deine väterliche Huld dankt freudig meine Seele; und um Erbarmung und Geduld fleh ich dich, wenn ich fehle.

Mel. O großer Gott du 2c.

19. O kommt und knieet voll Andacht nieder, und betet euern Schöpfer an! zu Menschen schuf uns Gott, o Brüder! zu einem Ziel führt eine Bahn. Wir Alle sollen groß und klein, uns eines höhern Lebens freun.

2. O großer Trost! — wir Menschen bleiben, wenn Alles um uns her vergeht; was uns umhüllet, mag zerstäuben; was in uns denkt, — der Geist, besteht, der sich schon hier zu Gott erhebt, nach einem höhern Glücke strebt.

3. O knieet dankend vor Gott nieder! o laßt uns fühlen unsern Werth; und laßt uns jeden unsrer Brüder, der jenen hohen Trost entbehrt, belehren, bis er ganz versteht, was uns zu Gottes Bild erhöht.

4. Zu Menschen wurden wir gebohren, wir leben nicht für kurze Zeit. Zu Menschen wurden wir gebohren, wir leben für die Ewigkeit. Einst wird Gott unsern Geist erhöhn, der Menschheit Werth ganz zu verstehn.

Mel. Aus meines Herzens 2c.

20. Erfreuender Gedanke; Gott schuf, o Seele, dich! Gott, dem ich Alles danke, rief auch ins Leben mich! Er, der mit Licht und Pracht den ganzen Weltkreis schmücket, und jeden Wurm beglücket, er hat auch mich gemacht.

2. O! dieß ist ein Gedanke, der mächtig mich erhebt, der, wenn ich irr' und wanke, wohlthätig mich belebt. Ich weiß: ein guter Gott gab mir dieß erste Leben, wird mir ein beßres geben, und ist, und bleibt mein Gott.

Mel. Kommt her zu mir 2c

21. Was in mir forscht, was in mir denkt, hast du mein Schöpfer mir geschenkt,

schenkt, gieb, daß ich dir es weihe. Von dir kommt Wissen und Verstand; gieb, daß der Gaben deiner Hand ich mich mit Demuth freue.

2. Ich ward durch deiner Allmacht Ruf, das, was ich bin. Nicht ich erschuf mir meiner Seelen Kräfte. Sie auszubilden, wer verleiht, als du, mir die Gelegenheit, und Segen zum Geschäfte.

3. Wer viel empfieng, soll reiche Saat, soll Gutes auf dem Lebenspfad, so viel er kann, ausstreuen. Wer sicher schlummert, kärglich sät, der wird dereinst nur allzuspät, versäumte Zeit bereuen.

4. Gott ist gerecht. Wer ohne Schuld nur langsam wächst, und in Geduld des Fleisses Früchte bringet, den wird, ist er im Kleinen treu, sein Gott erhöhn, wenn einst ganz frey sein Geist zum Himmel dringet.

5. Viel oder wenig sey mein Theil, nur laß durch Trägheit mich mein Heil, durch Stolz es nie verscherzen. Laß mich nicht scheun der Arbeit Müh, und denken: Gott, du lohnest sie mit Seligkeit im Herzen.

Mel. In allen meinen 2c.

22. Dir dank ich für mein Leben, Gott, der du mirs gegeben, ich danke dir dafür! Du hast von Huld bewogen, mich aus dem Nichts gezogen; durch deine Güte bin ich hier.

2. Du, Herr, hast mich bereitet, mich väterlich geleitet bis diesen Augenblick. Du gabst mir frohe Tage, und selbst die größte Plage verwandeltest du in mein Glück.

3. Du hörtest schon mein Sehnen, und zähltest meine Thränen, eh ich bereitet war; eh ich zu seyn begonnte, und zu dir rufen konnte, da wogst du schon mein Theil mir dar.

4. Für alle deine Treue, für das, deß ich mich freue, lobsinget dir mein Geist. Auch er ist dein Geschenke, der Geist, durch den ich denke. Dein ists, daß er dich fröhlich preißt.

5. Daß du mein Leben fristest, und mich mit Kraft aus-

ausrüstest, dieß, Vater, dank ich dir; daß du mich liebreich führest, mit deinem Geist regierest, dieß Alles, Vater, dank ich dir.

6. Was mir in diesem Leben noch nützt wirst du mir geben; du giebst's, ich hoff auf dich. Dir, Vater, dir empfehle ich meinen Leib und Seele; Herr, segne und behüte mich!

Mel. Ich dank dir schon 2c.

23. Bis hieher, Vater, halfst du mir in meinem jungen Leben, von ganzer Seele dank ich dir! dir will ich mich ergeben.

2. Mein Glück hast du von Ewigkeit allgütig abgewogen, und mich ins Leben dieser Zeit aus einem Nichts gezogen.

3. Du bildetest, du nährtest mich, eh ich dir stammelnd dankte; du leitetest mich väterlich, als Fuß und Arm noch wankte.

4. Auf meiner Jugend glattem Pfad, warst du stets mein Gefährte! der jede freche Lasterthat, mich weise fliehen lehrte.

5. Durch dich konnt ich Gefahr und Noth so glücklich überwinden, und wider Krankheit, Fall und Tod erwünschte Rettung finden.

6. Und noch nimmst du dich meiner an auf allen meinen Wegen, und führst mich auf der Tugendbahn, dem besten Glück entgegen.

7. Du schaust noch immer liebevoll auf mich, dein Kind, hernieder, und sorgst für meines Lebens Wohl, für Sinne, Geist, und Glieder.

8. Du wirst, ich trau auf dich, mein Gott, auch in den künft'gen Jahren, stets mit mir seyn, ja bis zum Tod mich segnen und bewahren.

Mel. Mir nach spricht 2c.

24. Herr meines Lebens, Dank sey dir mit Herz und Mund gegeben! O welche Wohlthat schenkst du mir mit diesem jungen Leben! mein Gott, was wär ich ohne dich? — arm, elend, freudenlos wär ich.

2. Du gabst mir in der Mutter Schoos, o Gott, mein erstes Leben. In ihren Armen

Armen ward ich groß und lernte dich erheben. Früh hörtest du mein Stammeln schon, und merktest auf des Weinens Ton.

3. Wenn ich vom Pfad der Tugend wich, durch Jugendlust geblendet, so hast du dennoch väterlich dein Herz zu mir gewendet. Vom Irrweg riessest du mich zurück, und zeigtest mir den Weg zum Glück.

4. Du schütztest mich, wenn die Gefahr dem jungen Leben drohte: wenn ich dem Grabe nahe war; so halfst du mir vom Tode. Du ließ'st mich wachsen und gedeihn, und meiner Eltern Freude seyn.

5. Herr, dir gebühret Preis und Dank; ihn soll mein Herz dir geben. Noch sterbend soll mein Lobgesang, dich, meinen Gott, erheben. Ich bin ja Herr dein Eigenthum, laß leben mich zu deinem Ruhm.

Mel. Mir nach spricht rc.

25. Von Kindheit an, Gott, gabst du mir das Glück, deß' ich mich freue, und jedes Gute kommt von dir, Dank deiner Vatertreue! Mehr Gutes als ich nennen kann, hast du bisher an mir gethan.

2. O Gott! in jedem Augenblick empfind ich deine Güte. Dir dank ich meines Lebens Glück, dir meiner Jugend Blüthe; dir Glieder, Sinne, und Verstand; dir Eltern, Freunde, Vaterland.

3. Du, du hast meiner stets gedacht! froh fühlt es mein Gemüthe, was mich so froh und glücklich macht, verdank ich deiner Güte. Ja stündlich giebst du Gutes mir: o dankt ich stündlich, Gott, auch dir!

4. Kommt, junge Brüder (Schwestern) kommet her, lobt mit uns unsern Vater. Der uns ernährt und schützt, ist er, er unser Aller Vater! O laßt uns seiner Güte freun, ihm ewig, ewig dankbar seyn!

5. Gott, der bisher uns Gutes gab, wird ferner an uns denken, und bis ins Alter, bis zum Grab, uns wahres Wohlseyn schenken. Und einst im Himmel giebt

uns

uns er, Vergnügen unaussprechlich mehr.

Mel. In allen meinen rc.

26. Was ich nur Gutes habe, ist deine milde Gabe, du Vater alles Lichts; mein Daseyn und mein Leben, ward mir von dir gegeben, und ohne dich vermag ich nichts.

2. Verstand und Lust und Kräfte zum nützlichen Geschäfte verdank ich deiner Huld. Du machst's, daß gute Thaten mir öfters wohlgerathen; an Fehlern bin allein ich schuld.

3. Das Glück, deß' ich mich freue, wer schafft mirs? — deine Treue, du Herr der ganzen Welt! Du ordnest unsre Tage, ihr Glück und ihre Plage, nur so, wie es dir wohlgefällt.

4. Sollt ich mich denn erheben, wenn mir in diesem Leben viel Gutes wiederfährt? was hat dich, Herr, bewogen, daß du mich vorgezogen? bin ich auch jemals dessen werth?

5. Ich bin viel zu geringe der Huld, die ich besinge; und werd' es ewig seyn. Dieß laß mich nicht vergessen, so werd' ich nie vermessen, und stolz mich meines Vorzugs freun.

6. Das nützlich anzuwenden, was du mit Vaterhänden mir gütig zugewandt. Dein treues Kind zu werden, das sey mein Fleiß auf Erden, dazu verliehst du mir Verstand.

Mel. Nun danket alle Gott rc.

27. Der du von Jugend auf, mit Huld und Vatergüte für mich so treu gesorgt, mit dankendem Gemüthe denk ich erstaunend nach, wie viel du mir gethan, wie wenig ich verdient, wie schwach ich danken kann.

2. An treuer Eltern Hand entfloh die erste Jugend, sie zeigten sorgsam mir den Weg zur wahren Tugend. Wenn ihre Stimme schwieg, sprach guter Lehrer Mund, und machte Weisheit mir, und ihre Schätze kund.

3. Wie weit wär ich vielleicht vom Tugendpfad entfer-

entfernet, hätt' ich durch ihren Rath nicht die Gefahr gelernet, zu der das Laster führt! leicht werden wir sein Raub; drum mach uns Leichtsinn nie für gute Lehren taub.

4. Was gut und edel ist, was dir gefällt, was nützet, was auf des Lebens Bahn uns vor dem Fall beschützet, was Muth im Leiden giebt, vor guten Menschen ehrt, hast du mich, guter Gott, von Kindheit an gelehrt.

5. Wie dank ich würdig dir? durch Thaten will ich danken. Und wollte ja mein Fuß vom Tugend = Wege wanken; o dann erinnre du mit deiner Gottes Kraft, durch mein Gewissen, mich der schweren Rechenschaft.

Mel. Nun danket alle Gott ꝛc.

Die Versammlung.

28. Auf! Schüler, (Kinder) preiset Gott, mit fröhlichem Gemüthe, der Allen Gutes thut, aus väterlicher Güte. Von Mutterleibe an erhielt er euch, und er streut früh auf eurem Pfad schon Freuden um euch her.

Die Schüler.

2. Er bildet Geist und Herz schon früh durch seine Lehren, und lehrt durch Tugend uns des Lebens Freuden mehren; läßt uns von Jugend auf zum Guten schon erziehn, führt durch dies Leben uns zum bessern Leben hin.

3. Er, unser Vater, woll' ein weises Herz uns geben, daß wir stets auf sein Wort recht achten, und so leben, daß Eltern, Lehrer jetzt sich über uns schon freun, daß wir schon hier beglückt, und ewig selig seyn.

4. Er wolle uns dabey mit solchen Eltern segnen, die uns auf guten Weg selbst führen, drauf begegnen, die unsern Lehrern uns gut in die Hände ziehn, und ihren Unterricht zu fördern sich bemühn.

Die Versammlung.

5. Preis, Ehre, Lob sey Gott, dem Vater Aller droben! Ein gutes Kind nur kann dich, Vater, würdig

würdig loben. Er schaff euch immermehr zu guten Schülern (Kindern) um; so geht ihr dankend einst ins höh're Heiligthum.

Mel. Ich weiß mein Gott, ꝛc.

29. Wem Gott Gesundheit hier verleiht, der hat von Gütern dieser Zeit gewiß die größte Gabe. Allgütiger, wie froh bin ich, daß ich Gesundheit habe!

2. Daß ich sie habe, dank ich dir; nur du, mein Vater, hast sie mir, aus grosser Huld, geschenket. Dein ist's, daß ich noch munter bin, und mich kein Unfall kränket.

3. Erhalte, Gott, auch fernerhin, das Leben mir und jeden Sinn zum Frohseyn auf der Erde; gieb, daß mir nie durch eigne Schuld, dieß Glück entzogen werde.

4. Der Sünde folgt Verderben nach, bald dieß, bald jenes Ungemach, an Leib und Seele Schmerzen. Fern sey's von mir, durch eigne Schuld, Gesundheit zu verscherzen.

5. Ein gleicher Muth in Freud und Leid, zufriedner Sinn und Mässigkeit und Ordnung in Geschäfften, dieß sey mir Pflicht; so wird gewiß kein Laster mich entkräften.

6. Gieb, daß ich meines Lebens Kraft, die deine Güte mir verschafft, auf's nützlichste verwende, und meinen Lauf zu deinem Ruhm und Andrer Glück vollende.

Mel. Christus der ist mein Leben ꝛc.

30. Mit dankerfüllter Seele, bet' ich dich, Vater, an; Ich rühm' es, und erzähle, was du an mir gethan.

2. Wie schmerzvoll war ich Armer! Du hörtest mein Geschrey; du halfst mir, mein Erbarmer, und standst mit Trost mir bey.

3. Wie viele meiner Brüder, die stärker sind als ich, warf Schmerz und Krankheit nieder; ich bin gesund durch dich.

4. Ich will mein ganzes Leben, Herr, ich gelob' es dir

dir — dir ganz zu eigen geben. Sey ewig, Gott, mit mir.

Mel. Wer nur den lieben rc.

31. O Gott, von dem wir alles haben, wir preisen, wir erheben dich! du überschüttest uns mit Gaben, und sorgst für uns so väterlich. Dein Segen macht uns alle reich. Herr, wer ist dir an Güte gleich?

2. Die Menschen, Gott, sind nicht zu zählen, die deine milde Hand ernährt. Die Güter, die wir brauchen, fehlen dem nie, der kindlich sie begehrt. Die Erde giebt, auf dein Gebot, uns allen täglich unser Brod.

3. Du sorgst für alle deine Kinder, nicht für die Frommen nur allein; du, Vater, segnest selbst die Sünder durch Regen und durch Sonnenschein. Verkennen wir gleich deine Huld, du bleibst doch Vater, hast Geduld,

4. Laß uns dann deiner nicht vergessen, wenn wir uns deiner Gaben freun. Laß, wenn wir trinken, wenn wir essen, uns eingedenk der Armen seyn! So bringen wir für Speis' und Trank, dir, Gott, den allerbesten Dank.

Mel. Lobt Gott ihr Christen allzugleich rc.

32. Groß ist das Glück, das Gott mir schenkt in einem wahren Freund, der, als ein Christ, rechtschaffen denkt, und treu es mit mir meynt!

2. Ich schmeck des Lebens Fröhlichkeit in doppelt starker Kraft, wenn mich das edle Glück erfreut, das mir ein Freund verschafft.

3. Manch Wort zu unsers Gottes Ruhm theil' ich mit ihm vertraut: und werd' in meinem Christenthum auch oft durch ihn erbaut.

4. Ich seh entgegen jener Zeit, da in der bessern Welt uns höh'res Seelenglück erfreut, nichts mehr am Wohlseyn fehlt.

5. O Gott, mein Gott, wie dank ich dir, wenn so ein Freund mich schätzt! ich bitte dich, erhalte mir dieß Glück stets unverletzt.

Zweyte Abtheilung.

Verehrung Gottes und Christi, und der durch ihn uns geschenkten Wohlthaten.

Mel. Von Himmel hoch da rc.

33. Auf! freue dich, mein Geist in mir! und preise deinen Gott, der dir selbst seinen Sohn zum Helfer giebt; preis' ihn, daß er so sehr dich liebt.

2. Er, den dir Gott zum Heil gesandt, er machte dir den Trost bekannt, wie innig seine Vatertreu, wie werth ihm deine Wohlfahrt sey.

3. Durch ihn hat er die sichre Bahn zur Seligkeit dir kund gethan, durch ihn hat er dir Muth und Kraft, auf dieser Bahn zu gehn verschaft.

4. Vergiß, vergiß zu keiner Zeit die Größe seiner Gütigkeit; denk oft und stets mit Freuden dran, und bete Gott von Herzen an.

5. Dem, den er dir zum Führer gab, dem folge treulich bis ins Grab; folg' ihm, und wende dankvoll an, was er zu deinem Heil gethan.

Mel. Warum sollt ich mich rc.

34. Fröhlich laßt uns Gott lobsingen, höchst erfreut laßt uns heut ihm Verehrung bringen! in des Himmels hohe Chöre stimmet

met ein: Gott allein, unserm Gott sey Ehre.

2. Wer kann Gottes Rathschluß fassen? Aber dieß ist gewiß: Gott kann uns nicht hassen: Kam sein Sohn, von Huld getrieben, zu uns her, wie sollt' er nicht die Menschen lieben.

3. Er, er will für eure Schulden, Armuth, Noth, Schmach und Tod, liebevoll erdulden. Lernt den Menschenfreund erkennen! gnadenreich will er euch seine Brüder nennen.

4. Dankt ihm, der des Herzens Sehnen sehen kann! betet an, opfert Freudenthränen! liebt ihn, der von Liebe brennet, traut dem Herrn, der euch gern seine Brüder nennet.

5. Wenn euch eure Sünden kränken, eilt herzu, suchet Ruh! er will sie euch schenken. Schaut auf ihn mit Glaubensblicken; zittert nicht! denn er spricht: ich will euch erquicken.

6. Du nahmst, Jesus, meine Bürde, gern auf dich, daß auch ich frey und selig würde. Wer kann deine Lieb' ergründen? ewig soll freudenvoll sie mein Herz empfinden.

Mel. Sey Lob und Ehr ꝛc.

35. Laßt uns mit ehrfurchtsvollem Dank den Gott der Lieb' erhöhen, mit feyerlichem Lobgesang des Heilands Fest begehen! Preis sey dem Vater, der ihn gab! Preis sey dem Sohn! Er kam herab, und ward das Heil der Menschen.

2. Wie liebt uns Gott so väterlich! Für uns, für uns Verlohrne erniedrigt bis zum Tode sich sein Sohn, der Eingebohrne. Ihr Heiligen sein Eigenthum, besinget seines Namens Ruhm! Preis sey Gott in der Höhe.

3. Doch mehr, als euer Lobgesang, preis' ihn ein frommes Leben. Dieß ist sein Wille, dieß der Dank, durch den wir ihn erheben. Wer liebevoll, wie Jesus Christ, ein Helfer seiner Brüder ist, der bringt ihm würdig Ehre.

Mel.

Mel. Mir nach spricht ꝛc.

36. Du, deines Vaters Ebenbild, ihm gleich an Menschenliebe; du warst, o Jesu, ganz erfüllt, mit Gottgeweihtem Triebe. Er war dein Ziel, dein höchstes Gut, ihm folgtest du mit Heldenmuth.

2. Du warst mit ihm Ein Sinn, Ein Herz; sein Wille war dein Wille; du ehrtest auch im herbsten Schmerz, ihn mit zufriedner Stille. Selbst auf der allerrauhsten Bahn sahst du ihn noch, als Vater, an.

3. Du suchtest nichts, als sein Gebot vollkommen zu erfüllen; und unterwarfst dich, bis zum Tod, ganz deines Vaters Willen. Dein Hauptgeschäffte war allein, Vollender seines Raths zu seyn.

4. Zum Kreutze giengst du ruhig hin, uns Ruhe zu erwerben; bereit mit göttlichgroßem Sinn zum Heil der Welt zu sterben, warfst du zur tiefsten Schmach gefaßt, und trugst der schwersten Leiden Last.

5. Herr, lehre mich, dein Eigenthum, nach deiner Tugend streben. Dir gleichgesinnt seyn, sey mein Ruhm, und Wonne so zu leben. O hilf, daß ich so gern, wie du, den Willen deines Vaters thu!

Mel. Vater unser im ꝛc.

37. Kein Lehrer ist dir, Jesu, gleich, an Weisheit und an Liebe reich; du kamst herab, von Gott gesandt, und machtest uns den Weg bekannt zur Seligkeit, die du erwarbst, als du zu unserm Heile starbst.

2. Du lehrtest mich durch Wort und That den Weg zu Gott, der Tugend Pfad. Du giengst als Führer mir voran; gieb, Herr, daß ich auf gleicher Bahn, gestärkt von dir, mit steter Treu, dir nachzufolgen eifrig sey.

3. Noch immer lässest du dein Wort verbreiten weit an jedem Ort. Du sendest, wie du selbst verheißt, noch immer deinen guten Geist, der jedem, der die Wahrheit

heit liebt, zum Glauben, Licht und Kräfte giebt.

4. Mein Heiland! send' ihn auch zu mir, hilf, daß er mich zur Wahrheit führ, vom Eigendünkel mich befrey, damit ich dir gehorsam sey, bis mich dereinst in Ewigkeit, ein hell'res Licht bey dir erfreut.

Mel. Mir nach, spricht ꝛc.

38. Welch hohes Beyspiel gabst du mir, Erlöser, durch dein Leben! Sollt' ich nicht gern, und mit Begier, dir nachzuahmen streben? Nicht gehn den Weg, den du betratst, nicht willig thun, was du gern thatst?

2. Dein Herz, von Sünden nicht entweiht, war rein, wie deine Lehre; dein ganzer Wandel Heiligkeit; dein Streben Gottes Ehre; auch da du littest ohne Schuld, ertrugst du's willig mit Geduld.

3. Der Kummervollen Trost zu seyn, zu wehren jedem Leide, stets wohlzuthun, und zu erfreun, war dir die größte Freude, und eines jeden Menschen Schmerz durchdrang dein liebevolles Herz.

4. Du trugst mit Sanftmuth und mit Huld die Schwachheit deiner Freunde; mit Sündern hattest du Geduld, und bat'st für deine Feinde; du warst gehorsam bis zum Tod, und ehrtest selbst im Tode Gott.

5. Dieß große Beyspiel hast du mir zum Vorbild hinterlassen, daß ich gesinnet sey gleich dir in meinem Thun und Lassen. Sey standhaft, sprichst du, so wie ich, komm, folge mir, und thu wie ich.

6. Ich komme, Herr, gieb Kraft und Licht, daß ich mein Heil erkenne, dein wahrer Schüler sey, und nicht mich nur zum Schein so nenne, damit ich deinem Beyspiel treu, und andern selbst ein Beyspiel sey.

Mel. O Jesu Christ meines ꝛc.

39. An deine Leiden denken wir, Erlöser, jezt und danken dir, daß du so willig

kig ihre Last zu unserm Heil getragen hast.

2. Auch uns zu gut, o Herr, betrat dein Fuß den schmerzensvollen Pfad. Auch uns strömt Beßrungs-Kraft und Ruh aus deinem bittern Leiden zu.

3. Daß Gott uns als ein Vater liebt, gern Reuenden die Schuld vergiebt; daß unsre Seele ewig lebt, und sich zur bessern Welt erhebt;

4. Daß deine Lehre fest besteht, und daß dein Reich nie untergeht; den großen Trost von unserm Gott, bringt, o Erlöser, uns dein Tod.

5. Mit Dank und Freude folgen wir, dir unserm Freund und Retter, dir; und du wirst uns, wenn wir dich sehn, zur ew'gen Seligkeit erhöhn.

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

40. Der du voll Blut und Wunden für uns am Kreuze starbst, und unsern letzten Stunden den höchsten Trost erwarbst; der du dein theures Leben, noch eh' ich war, auch mir zur Rettung hingegeben; mein Heil, wie dank ich dir!

2. Wie viel hast du erdultet, erhabner Menschensohn, als du, der nichts verschuldet, empfingst der Sünder Lohn! Da folgte Schmerz auf Schmerzen; da traf dich Schmach auf Schmach; da lag auf deinem Herzen Angst, die das Herz dir brach.

3. Ich danke dir von Herzen, o du, mein bester Freund, für deine Todesschmerzen. Wie gut hast du's gemeynt! Ach gieb, daß ich mich halte zu dir, und deiner Treu, und, wenn ich einst erkalte, dann ganz der Deine sey.

4. Soll ich, o Herr, einst scheiden, o so verlaß mich nicht; sey du in Todesleiden mein Trost, mein Heil, mein Licht. Wenn mir am allerbängsten wird um mein Herze seyn, dann laß in meinen Aengsten mich deines Todes freun.

5. Dann laß mein ganzes Hoffen, in die Erfüllung gehn, und mich im Geiste offen, Herr, deinen

Him-

Himmel sehn. Mit freudigem Entzücken, will ich dann glaubensvoll, mein Heiland nach dir blicken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Mel. Wenn meine Sünd' rc.

41. Ich sage dir von Herzen, jezt und mein Lebenlang, für deine Todesschmerzen, o Welterlöser, Dank. Hilf, daß ich dir für deine Treu, auf ewig ganz ergeben und thätig dankbar sey.

2. Herr, laß dein bitt'res Leiden, mich reizen als ein Christ, mit allem Ernst zu meiden, was Sünd und Unrecht ist. Nie komme mir es aus dem Sinn, wie viel es dich gekostet, daß ich erlöset bin.

3. Laß mich an Andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen Jedermann, ohn Eigennutz und Heucheley, wie du mir Beyspiel wareſt, aus reiner Lieb' und Treu.

4. In meinen letzten Stunden erfreue mich dein Tod, daß ich mit dir verbunden, besieg auch diese Noth. Auf dich laß meine Seele traun, und selbst im Todeskampfe, voll Hoffnung auf dich schaun.

Mel. Herzliebster Jesu, was rc.

42. Das Gute thun, das Böse fliehn und meiden, Herr, diese große Pflicht lehrt mich dein Leiden. Kann ich zugleich das Böse mir erlauben, und an dich glauben?

2. Da du dich selbst für mich dahingegeben, wie könnt' ich noch nach meinen Lüsten leben, und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre, zu deiner Ehre?

3. Ich sollte nicht, wenn Leiden dieser Erden, wenn Noth mich trifft, gelaß'nen Herzens werden, da du so viel für uns, die wir's verschuldet, liebreich erduldet.

4. Für welche du dein Leben selbst gelassen, wie könnt' ich sie, sie meine Brüder hassen? Ich will der Liebe Pflicht nicht übertreten, will für sie beten.

5. Ich will nicht Haß mit gleichem Haß vergelten,

ten, wenn man mich schilt, nicht rächend wieder schelten; Du trugst ja auch die Fehler schwacher Brüder, und schaltst nicht wieder.

6. Ein reines Herz, gleich deinem edlen Herzen, dieß, Jesu, ist der Dank für deine Schmerzen. Verleih, o Herr! zu jedem guten Werke, uns Kraft und Stärke.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

43. Jesu Christi Sterbetag sey euch, Christen, ewig theuer! Bringt, was Lieb und Dank vermag, ihm zu seines Todes-Feyer! Eure Seele still vor Gott, denk an ihres Mittlers Tod.

2. Denke, wie der Menschen-Freund duldend hin zum Kreuze gehet, und auch da für seinen Feind um Erbarmung sterbend flehet, wie er in der Todes-Nacht freudig ruft: Es ist vollbracht.

3. Hocherhabner! Ewiger! vor dir wirft mein Geist sich nieder. Preist dich, Unerforschlicher, daß für mich und meine Brüder, unser Jesus litt und starb, und uns Trost und Ruh erwarb.

4. Ja du gabst ihn für uns hin, der du Sündern gern vergiebest. Du versicherst uns durch ihn, daß du uns, als Vater, liebest. Weg, ruft unsers Jesu Tod, weg mit Furcht und Angst vor Gott.

5. Du bist Liebe. Voll Vertraun sehn wir auf zu deinem Throne. Auch uns liebst du. Denn wir traun, Vater, dir, und deinem Sohne, leben dir, und sterben dir. O wie hochbeglückt sind wir!

Mel. Früh Morgens da die ꝛc.

44. Gelobt, gelobt sey Jesus Christ, der heut' vom Tod erstanden ist. Er, der für uns sein Leben gab, verläßt, als Sieger, heut sein Grab. Halleluja.

2. Er hat sein großes Werk vollbracht, und Heil und Leben uns gebracht. Er hat gesiegt im großen Streit, und lebet nun in Ewigkeit. Halleluja.

3. Lebt Christus was bin ich betrübt? Ich weiß, wie herzlich er mich liebt. Und wenn mich alle Welt vergißt, verläßt mich doch nicht Jesus Christ. Halleluja.

4. Er nährt, er schützt, er tröstet mich. Sterb' ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jezt lebt, komm' ich auch hin, weil ich sein Freund und Bruder bin. Halleluja.

5. Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt, durch ihn mit Gnad und Heil gekrönt. Mein banges Herz erfreuet sich; denn Gott, mein Vater, liebet mich. Halleluja.

6. Im Kampf der Tugend giebt und schafft mir seine Auferstehung Kraft; und nach vollbrachter Prüfungs-Zeit geh' ich ein zur Vollkommenheit. Halleluja.

7. Für solchen Trost, du starker Held, mein Jesus dankt dir alle Welt. Wenn wir dereinst dein Antlitz sehn, soll dich ein würd'gers Lied erhöhn. Halleluja.

Mel. Jesus meine Zuversicht rc.

45. Jesus lebt! mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt, und wird auch mich von dem Tode auferwecken. Gott erfüllt, was er verspricht; dieß ist meine Zuversicht.

2. Jesus lebt! wer nun verzagt, der verkennet Gottes Güte. Gnade hat er zugesagt, dem sich bessernden Gemüthe. Gott verläßt den Schwachen nicht; dieß ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt! sein Heil ist mein; sein sey auch mein ganzes Leben. Reines Herzens will ich seyn, und den Lüsten widerstreben. Gott giebt Kraft zu dieser Pflicht; dieß ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt! nun ist der Tod Eingang mir ins beßre Leben. Welchen Trost in Todesnoth wird es meiner Seele geben, wenn sie hoffnungsvoll dann spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht.

Mel. Vom Himmel hoch rc.

46. Lobt Gott, ihr Christen, freuet euch; denn Jesus

sus herrscht in seinem Reich! Sein Werk auf Erden ist vollbracht, nun schreckt uns nicht des Grabes Nacht.

2. Weit, über alle Himmel weit, geht seine Macht und Herrlichkeit; er schützet seine Christenheit, erhält sie bis in Ewigkeit.

3. Ja, Jesus, wir erheben dich, und unsre Herzen freuen sich der Herrlichkeit und Majestät, zu der dein Gott dich hat erhöht.

4. Dein Eingang in die Herrlichkeit stärk' uns in unsrer Uebungszeit. Nimmst du dich unsrer liebreich an, was ist's, das uns noch fehlen kann?

5. Welch Glück ist uns durch dich bereit, bey dir zu seyn in Ewigkeit! Nach treuvollbrachtem Kampf und Lauf, nimmst du uns in den Himmel auf.

Mel. Mache dich mein Geist 2c.

47. Einst, o Herr, kommst du mit Kraft zum Gericht auf Erden. Dann soll ich zur Rechenschaft dargestellet werden. Dein Gericht schonet nicht, Richter aller Welten! Denn du willst vergelten.

2. Weh dann mir in Ewigkeit, wenn ich deine Gabe, meine Kräfte, meine Zeit hier gemißbraucht habe! Weh dann mir, hab ich hier dein Geschenk verschwendet, und nicht angewendet!

3. Laß mir täglich dein Gericht, Gott, vor Augen schweben; laß mich eifrig meiner Pflicht treu zu seyn bestreben, daß ich nie thöricht sie, ausser Augen setze, nie mit Fleiß verletze.

4. Lehre mich gewissenhaft meine Zeit verwenden! eingedenk der Rechenschaft jeden Tag vollenden, Gieb, daß ich ernstlich mich darauf auch schon heute, o mein Gott, bereite.

5. Dann werd' ich einst im Gericht freudig vor dir stehen, und vor deinem Angesicht, Freud' und Wonne sehen. Ewig dein, werd' ich seyn, und mich, dich zu lieben, ohne Ende üben.

Dritte Abtheilung.

Verehrung Gottes in Bitten und Gebeten, um Anwendung dieser Erkenntniß und Wohlthaten zu einem christlichen und tugendhaften Leben.

Mel. Gott des Himmels und der Erden ꝛc.

48. Komm, o Geist, von Gott gegeben, heilige und beß're mich! Weise, fromm und gut zu leben, dieß vermag ich nur durch dich. Mache täglich Ernst und Treu, mich zu bessern, in mir neu.

2. Wie verkehrt ist meine Jugend, wenn du nicht mein Herz regierst, und von Sünden mich zur Tugend, und zur wahren Weisheit führst. Leite du mich auf der Bahn, wo ich glücklich werden kann.

3. Gieb mir Freudigkeit und Stärke, zur Vollendung meiner Pflicht. Wenn ich meine Schwachheit merke, dann verlaß, verlaß mich nicht. Lenke meinen flücht'gen Sinn, auf mein wahres Wohlseyn hin.

4. Hilf mir nach dem Himmel streben, der den Lohn mir aufbehält. Hilf mir Gott und Jesu leben, nicht den Lüsten dieser Welt. Lehre mich von Sünden rein, Gott stets ähnlicher zu seyn.

Mel. Lobt Gott ihr Christen ꝛc.

49. Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit; ich fleh um deinen Geist; Gott, den zu meiner Seligkeit, dein theures Wort verheißt.

2. Die Weisheit, die vom Himmel stammt, o Vater, lehr er mich, die Weisheit, die das Herz entflammt, zur Liebe gegen dich.

3. Dich lieben, Gott, ist Seligkeit; gern thun, was dir gefällt, wirkt edlere Zufriedenheit, als alles Glück der Welt.

4. Alsdann hab' ich Vertraun zu dir, dann schenket selbst dein Geist das freudige Bewußtseyn mir, daß du mir gnädig seyst.

5. Er leite mich zur Tugend hin, zur Tugend stärk' er mich; beweise, wenn ich traurig bin, auch mir als Tröster sich.

6. Er schaff' in mir ein reines Herz, Versichrung deiner Huld, gewähre mir in jedem Schmerz getrosten Muth, Geduld.

Mel. Warum sollt ich mich rc.

50. Geist der Weisheit, gieb uns allen, durch dein Licht, Unterricht, wie wir Gott gefallen. Lehr uns freudig vor Gott treten, steh uns bey, und verleih, daß wir herzlich beten.

2. Laß uns nach Erkenntniß streben; schenk uns Kraft, tugendhaft, und gerecht zu leben. Gieb, daß wir nie stille stehen: treib uns an, froh die Bahn, die du zeigst, zu gehen.

3. Reißt uns Schwachheit hin zu Sünden, so verleih, daß durch Reu' wir Vergebung finden. Und bey dieses Lebens Leiden, schenke du, Seelen-Ruh, und der Hoffnung-Freuden.

Mel. Wer nur den lieben rc.

51. Dein Wort, o Höchster, ist vollkommen; es lehrt uns unsre ganze Pflicht; es giebt dem Sünder und dem Frommen zum Leben sichern Unterricht. O selig, wer es achtsam hört, bewahrt, und mit Gehorsam ehrt!

2. Es leuchtet uns auf unsern Wegen, vertreibt des Irrthums Finsterniß; es füllt mit Freuden, bringt uns Segen, und machet unser Herz gewiß. Es lehrt uns, Höchster, was du bist, und was dir wohlgefällig ist.

3. Dein Wort erweckt uns, dich zu lieben; lehrt, wie viel Guts du denen giebst, die dein Gebot mit Freuden üben, und wie du väterlich uns liebst. Was uns darin dein Mund verspricht, bleibt ewig wahr; du lügest nicht.

4. So laß mich denn mit Lust betrachten, die Wahrheit, die dein Wort mich

lehrt,

lehrt, und mit Gehorsam auf das achten, was es von mir zu thun begehrt; so fliessen Trost und Seelen-Ruh mir durch mein ganzes Leben zu.

Mel. Liebster Jesu wir sind ꝛc.

52. Herr, mein Licht, erleuchte mich, daß ich dich und mich erkenne, daß ich voll Vertrauen dich, meinen Gott, und Vater, nenne. Höchster, laß mich doch auf Erden, weise zu dem Himmel werden.

2. Lauter Wahrheit ist dein Wort. Lehre mich es recht verstehen. Hilf selbst meinem Forschen fort richtig daraus einzusehen, was mir hier zu thun gebühret, und zu meinem Heil mich führet.

3. Aber laß mich nicht allein richtig seinen Sinn verstehen; laß mein Herz auch folgsam seyn, den erkannten Weg zu gehen; denn sonst werd' ich bey dem Wissen doppelt Strafe leiden müssen.

4. Hilf auch, daß von Zeit zu Zeit meine Kenntnisse sich mehren. Find ich dann noch Dunkelheit bey des Glaubens hohen Lehren; o, so laß mich Demuth lernen, und von Zweifelsucht entfernen.

5. O, verleihe mir die Kraft deinem Wort gemäß zu handeln, und vor dir gewissenhaft auf der Tugend-Pfad zu wandeln; so wird einst in jenem Leben mich ein hell'res Licht umgeben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

53. Dein Heil, o Christ nicht zu verscherzen, sey wach und nüchtern zum Gebet! Ein Flehn aus reinem guten Herzen, hat Gott, dein Vater, nie verschmäht. Er ist die Liebe selbst; er hört, was seiner Kinder Herz begehrt.

2. Erschein vor seinem Angesichte mit Dank, mit Demuth oft und gern, und prüfe dich in seinem Lichte, und klage deine Noth dem Herrn. So wird die Hülfe dich erfreun, und deine Tugend wohl gedeihn.

3. Gott selbst spricht: Bittet, daß ihr nehmet. Ihr sollt euch meiner Liebe freun.

Wer sich der Pflicht zu beten schämet, der schämt sich, Gott, dein Freund zu seyn, und stößt das ihm bestimmte Glück, muthwillig selbst von sich zurück.

4. Was kann zum Fleiß in guten Werken, die Seele kräftiger erhöhn? Was mehr den Muth im Leiden stärken, als wenn wir betend auf dich sehn. Ja Vater, unsre Seelen-Ruh nimmt durchs Gebet beständig zu.

5. O laß mich nicht mein Heil verscherzen, gieb Lust und Kraft mir zum Gebet, und wenn mein Mund mit frommen Herzen, zu dir um Hülf und Gnade fleht, so höre mich von deinem Thron, durch Jesum Christum deinen Sohn.

Mel. Vom Himmel hoch da ꝛc.

54. O selig ist der Christ, der dir, o Gott, mit kindlicher Begier sich naht, und dankvoll im Gebet, und voll Vertrauen zu dir fleht.

2. Der weiß, daß du sein Vater bist; der freut sich, daß dein Kind er ist, weiß daß du ihn als Vater liebst, und gern das, was ihm nützet, giebst.

3. Er betet — neue Tugendkraft empfängt er; lernt gewissenhaft auch jeden kleinen Fehler scheun, und jeder guten That sich freun.

4. Du hörst des Weinenden Gebet, und giebst ihm Ruh; sobald er fleht, erleichterst du ihm jeden Schmerz, und tröstest liebevoll sein Herz.

5. Ja selig, selig wer Gott, dir, mit frommer inniger Begier, sich naht, und dankvoll im Gebet, und voll Vertrauen, zu dir fleht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

55. Ich bin getauft nach Jesu Lehren, dich, Vater, deinen Sohn, und Geist, so zu bekennen und zu ehren, daß Herz, und Mund, und That dich preist; und dann des Glücks, ein Christ zu seyn, mich hier, und ewig, zu erfreun.

2. Durch diese Stiftung deiner Gnade ward jedes Recht der Christen mein; du weihtest mich in diesem Bade zu deinem Kind und

Erben

Erben ein, und schenktest mir zu jeder Zeit, durch Christum deine Seligkeit.

3. Gelobt, mein Gott, sey deine Liebe, die mir, noch eh' ich dich gekannt, aus freyem väterlichen Triebe schon so viel Gutes zugewandt. Wie huldreich hast du mein gedacht, und für mein wahres Wohl gewacht!

4. Wie sollt' ich dich denn nicht verehren, und dir ein Herz voll Liebe weihn? nicht gern auf deine Stimme hören, und kindlich dir gehorsam seyn? Was dich entehrt, sey fern von mir! Geheiligt sey mein Leben dir!

5. O stehe nur mit deinem Geiste, wie du verheissen hast, mir bey, daß ich, was ich versprach, auch leiste, und treulich dir ergeben sey; und fehl' ich, so verwirf mich nicht, mein Gott, von deinem Angesicht.

Mel. Liebster Jesu wir sind rc.

56. Mein Erlöser, der du mich dir zum Eigenthum erkaufet, als dein Schüler, bin auch ich vormals auf dein Wort getaufet. Gieb, daß ich mit treuem Fleisse wirklich werde, was ich heisse.

2. Hilf, daß ich mit Achtsamkeit meinen Taufbund oft betrachte, und nur das zu jeder Zeit für Gewinn und Freude achte, daß ich deines Vaters Willen, treulich suche zu erfüllen.

3. Dieser Erde Glück und Ruhm bleibt im Tode doch zurücke; nur ein wahres Christenthum folgt uns nach zum ew'gen Glücke; davon ist auch nach dem Sterben ewig Segen zu ererben.

4. Laß mich denn, wie dirs gefällt, deinem Dienst, Herr, ganz ergeben, und, entfernt vom Sinn der Welt, als dein treuer Schüler leben, daß ich einst auch wenn ich sterbe, das verheiß'ne Leben erbe.

Mel. Wer nur den lieben rc.

57. Dich, Gott, mit heil'ger Ehrfurcht scheuen, dich kindlich fürchten, sey mir Pflicht. Wie könnt' ich deiner Huld mich freuen, scheut

ich dein heilig Auge nicht? Drum wirk in mir durch deinen Geist, die Furcht vor dir, die kindlich heißt.

2. In allem, was ich thu' und denke, laß, Herr, das meine Weisheit seyn, daß ich mein Herz sorgfältig lenke, vor jeder Sünde sich zu scheun. Denn wer noch Lust zur Sünde hat, ehrt warlich dich nicht in der That!

3. Gieb, daß ich stets zu Herzen nehme, daß du allgegenwärtig bist, und das vor dir zu thun mich schäme, was dir, mein Gott, zuwider ist. Was hilft das Lob der ganzen Welt, wenn dir mein Leben nicht gefällt?

4. Wie werden meine Jugendjahre mich einst im Alter noch erfreun, wenn ich mein Herz vor dem bewahre, was Sünder später doch bereun! Wer dich von Herzen kindlich ehrt, nur der ist deiner Liebe werth.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

58. Willst du der Weisheit Quelle kennen? Es ist die Ehrfurcht vor dem Herrn. Nur der ist weis' und klug zu nennen, der alle seine Pflichten gern, weil Gott sie ihm gebeut, vollbringt, wenn gleich dazu kein Mensch ihn zwingt.

2. Wirst du den Höchsten kindlich scheuen, so wird dir keine Pflicht zur Last; nur das wirst du vor ihm bereuen, daß du sie oft versäumet hast. Wer Gott als Zeugen vor sich hat, der freut sich jeder guten That.

3. Den Höchsten öffentlich verehren, sowohl als in der Einsamkeit, auf des Gewissens Stimme hören, und willig thun, was Gott gebeut; auch das lehrt dich die Furcht des Herrn; auch das thut, wer ihn fürchtet, gern.

4. Laß deine Weisheit mich regieren, mit Ehrfurcht stets auf dich zu sehn; sie wird mich dann zur Tugend führen, und so kann ich nie irre gehn. Wohl dem, der dich stets kindlich scheut! dich fürchten, Gott, ist Seligkeit.

Mel.

Mel. O Gott du frommer 2c.

59. Bewahre meinen Mund, so oft er, Gott, dich nennet, dich, den mein ew'ger Geist anbetet und erkennet, daß, Hocherhabener, nie Leichtsinn ihn entweih, mir nie ein Spiel und Spott dein großer Nahme sey.

2. Stets heilig bleib' er mir; und muß mein Ohr es hören, daß andre dich, o Gott, und, was du sprichst, entehren: so reisse nie der Strom der Spötter mich dahin. Die Schuld wird mein, wenn ich ihr Mitgenosse bin.

3. Auch Jesus Christus sey zu jeder Zeit und Stunde, so oft ich sein gedenk', so oft in meinem Munde sein hoher Nahme tönt, mir heilig, theuer, werth. Von dem, der ihn nicht kennt, nicht liebt, wird er entehrt.

4. Von meinen Lippen fern sey Fluchen, freches Schwören; fern sey schamloser Scherz. Denn der kann Gott nicht ehren, der mit der Tugend scherzt, mit dem, was heilig ist; der ist nicht Gottes Freund, der ist kein wahrer Christ.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

60. Du Vater aller deiner Kinder, der du die Liebe selber bist, und dessen Herz auch gegen Sünder, noch gütig und voll Mitleid ist. Laß mich von ganzem Herzen dein, mich dankbar dein Verehrer seyn.

2. Gieb, daß ich, als dein Kind, dich liebe, da du mich, als ein Vater, liebst, und so gesinnt zu seyn mich übe, wie du mir selbst die Vorschrift giebst. Was dir gefällt, gefall auch mir, und so gefall ich, Gott, auch dir.

3. Vertilge, Herr, durch deine Liebe in mir die Liebe dieser Welt, und gieb, daß ich Verläugnung übe, wenn mir das Eitle noch gefällt. Was du mir zum Gebrauch verliehn, müß' ich nie Schöpfer, dir vorziehn.

4. Laß mich um deiner Liebe willen, gern thun, was mir dein Wort gebeut. Kann ich's nicht, wie ich's

soll erfüllen, so sieh auf meine Willigkeit, und rechne mir nach deiner Huld, die Schwachheit, Vater, nicht zur Schuld.

5. In deiner Liebe laß mich sterben; so ist selbst Sterben mein Gewinn; so werd' ich deinen Himmel erben, wo ich durch dich ganz glücklich bin. Da lieb' ich in Vollkommenheit, dich, Vater der Barmherzigkeit.

Mel. Freu dich sehr o meine rc.

61. Gott, mein Vater, deine Liebe, reicht so weit der Himmel ist. Deines Wohlthuns starke Triebe sind so ewig, als du bist. Deiner Huld Unendlichkeit, Gott, erschöpfet keine Zeit; und wer kann die vielen Proben deiner Güte würdig loben.

2. Als ich noch, der Welt verborgen, in dem Schoos der Mutter lag, wachtest du, für mich zu sorgen, über mich schon jeden Tag. Durch den Beystand deiner Macht bin ich an das Licht gebracht; und was hat mein ganzes Leben Gutes, das du nicht gegeben?

3. Nie gedenket mein Gemüthe ohne brünst'ge Dankbegier jener unverdienten Güte, da du durch die Taufe mir das erhabne Recht gewährt, daß ich, für dein Kind erklärt, mich des Segens der Erlösten voller Zuversicht darf trösten.

4. In den zarten Jugendjahren warst du meines Lebens Stab, mein Beschirmer in Gefahren. An dir hab' ich bis in's Grab einen Vater, der mich liebt, einen Vater, der mir giebt, was zum wahren Wohl mir nützet, einen Vater, der mich schützet.

5. O so zieh durch deine Liebe, Herr, mein ganzes Herz zu dir. Stärk' und mehre selbst die Triebe wahrer Dankbarkeit in mir. Laß mich ganz dein eigen seyn, so mich deines Wohlthuns freun, daß auch mir auf dieser Erde Wohlthun wahre Freude werde.

Mel.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

62. Gott, deinen heiligen Befehlen will ich mit Ernst gehorsam seyn; sie will ich mir zur Richtschnur wählen, und dir mein ganzes Leben weihn. Dein Wille ist gerecht und gut. Wohl dem, der ihn mit Freuden thut!

2. Laß deine heiligen Gesetze mir immer gegenwärtig seyn, und laß, daß ich sie nie verletze, dich den Allwissenden stets scheun. Was du zu thun geboten hast, ist Glück für mich, und keine Last.

3. Sobald ich dein Gebot nur höre, so mache du mich auch bereit, daß ich durch Folgsamkeit es ehre, und thue, was es mir gebeut. Ich soll es hören nicht allein; ich soll und will auch Thäter seyn.

4. Beut mir die Welt auch tausend Freuden, auf ihren Lasterwegen an, so laß mich fliehn und sie vermeiden; was ist's, das sie mir geben kann? Im Anfang Lust, am Ende Pein, und die wird groß und schrecklich seyn.

5. Doch, wenn ich mich im Guten übe, mit Eifer deinen Willen thu: dann schenkst du, Gott, mir deine Liebe, mit ihr zugleich Gewissensruh; dann fühl' ich hier schon Seligkeit, vollkommner einst in Ewigkeit.

Mel. Ich singe dir mit Herz ꝛc.

63. Wie heilig, wie gerecht und gut, ist, was mir Gott gebeut! Wohl dem, der seinen Willen thut, und fromm zu seyn sich freut.

2. Weh dem, der seine Pflicht vergißt! Er bringt sich selbst in Noth: nur das, was bös und schädlich ist, verbeut uns unser Gott.

3. Gott ist, wenn er Gesetze giebt, ein Vater, kein Tyrann: er treibt uns nur, weil er uns liebt, ihm zu gehorchen, an.

4. Dir sey denn, Gott! mein Herz geweiht: ich bin dein Eigenthum. Gieb diesem Willen Festigkeit! Gehorsam sey mein Ruhm!

Mel.

Mel. Lobt Gott ihr Christen rc.

Eine Stimme.

64. Auf Brüder (Schwestern) bringet Preis und Ehr dem Herrscher aller Welt; dem Mächtigen, der Erd' und Meer, und alle Himmel hält.

2. Frohlockt mit freudenvollem Schall, Gott, unserm höchsten Gut; der große Wunder überall, auch an uns, Kindern, thut.

Die Uebrigen.

3. Von unsrer frühen Kindheit an hat er uns unterstützt; er, der allein uns helfen kann, und gern uns hilft und schützt.

4. Von seiner Güte nehmen wir noch täglich, was uns nährt, und unsern Seelen wird schon hier Zufriedenheit gewährt.

5. Er weckt uns das Gewissen auf, ruft uns zur Besserung; und stärkt uns, achten wir darauf, mit Kraft zur Heiligung.

6. Er bleibt getreu, sein Wort steht fest. Wer hier zu ihm sich hält, kommt, wenn er diese Welt verläßt, zum Glück in jener Welt.

Alle zusammen.

7. Bringt Brüder (Schwestern) bringet Preis und Dank für seine Gütigkeit. Er sey noch unser Lobgesang dort in der Ewigkeit.

Mel. Lobt Gott ihr Christen rc.

65. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust. Ich mache meinen Brüdern kund, wie viel du an mir thust.

2. Was sind wir doch, was haben wir, das du nicht Alles giebst! Ach! Alles Gute kommt von dir, der du, als Vater, liebst.

3. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, bleibst immer gut und treu, und siehest du uns in Gefahr, so stehest du uns bey.

4. Du kennest unsrer Arbeit Müh; dein Beystand ist nicht fern; du förderst und vergiltst uns sie, erfreust und segnest gern.

5. Hast du uns nicht von Jugend an so väterlich ernährt, und uns auf unsrer Lebensbahn so manche Lust gewährt.

6. Ja,

6. Ja, was Gott will, und was Gott thut, und was er uns gebeut, ist für dies Erdenleben gut, gut für die Ewigkeit.

Mel. Herr, wenn ich dich nur rc.

66. Dir, Gott, dir will ich fröhlich singen, dir, dessen Freude Wohlthun ist: dir will ich Dank und Ehre bringen, dir, der du gut und freundlich bist. Ja, Gott, du bist ganz Gnad und Treu, gieb daß mein Herz ganz Freude sey.

2. Dich preisen alle Engelheere, dir singt der ganze Himmel Dank; dir, Herrscher, brausen Wind und Meere, ihr Brausen ist dein Lobgesang. Die ganze Schöpfung ruft dir zu: wo ist ein solcher Gott, wie du?

3. Du, unser Gott, bist hoch zu loben, denn deine Gnade reicht so weit! Du, hoher Schöpfer, blickst von oben auf der Geschöpfe Dürftigkeit. Kein Wurm kricht unbemerkt dahin, du siehst, du nährst, du schützest ihn.

4. Auch hast du, Vater, mein Gemüthe durch manche Wohlthat oft erfreut: O gieb mir auch nach deiner Güte noch ein Geschenk, die Dankbarkeit. Lehr alles das, was in mir ist, froh rühmen, daß du gnädig bist.

5. Wer schuf die Seel und ihre Kräfte, Gedächtniß Willen und Verstand? Wer segnet die Berufsgeschäffte? Wer stärkt die arbeitsame Hand? Wer schenket mir den edlen Freund, der treu im Kummer mit mir weint?

6. Wer fristet meine Lebenstage? Wer schmückt und krönet sie mit Heil? Du, Vater, thust's; drum, Seele sage: Gott, du bleibst ewiglich mein Heil. Von ganzem Herzen liebst du mich, von ganzem Herzen preis' ich dich.

7. Dir will ich fernerhin vertrauen; denn du hast mir stets wohlgethan; ich will im Glauben auf dich schauen, schau mich mit Vaterblicken an. So geh' ich ruhig durch die Zeit, und fröhlich in die Ewigkeit.

Mel.

Mel. Was Gott thut das ist ꝛc.

67. Auf Gott, und nicht auf meinen Rath, will ich mein Glück stets bauen, und dem, der mich erschaffen hat, mit ganzer Seele trauen, Er, der die Welt allmächtig hält, wird mich in meinen Tagen, als Gott, und Vater tragen.

2. Er sah von aller Ewigkeit, wie viel mir nutzen würde, bestimmte meine Lebenszeit, mein Glück und meine Bürde. Was zagt mein Herz? ist wohl ein Schmerz der zu des Glaubens Ehre, nicht zu besiegen wäre?

3. Gott kennet, was mein Herz begehrt, und hätte, was ich bitte, mir gnädig, eh' ich's bat, gewährt, wenn's seine Weisheit litte. Er sorgt für mich recht väterlich. Nicht was ich mir ersehe, sein Wille nur geschehe.

4. Ist nicht ein ungestörtes Glück weit schwerer oft zu tragen, als selbst das widrigste Geschick, bey dessen Last wir klagen? Die größte Noth hebt einst der Tod, und Ehre Glück und Haabe verläßt uns doch im Grabe.

4. An dem, was wirklich glücklich macht, läßt Gott es Keinem fehlen. Gesundheit, Ehre, Reichthum, Pracht, sind nicht das Glück der Seelen. Wer Gottes Rath vor Augen hat, dem wird ein gut Gewissen die Trübsal auch versüßen.

6. Was ist des Lebens Herrlichkeit? wie bald ist sie verschwunden? Was ist das Leiden dieser Zeit? wie bald ist's überwunden? Hofft auf den Herrn! er hilft uns gern; seyd fröhlich ihr Getreuen, einst wird euch Gott erfreuen.

In eigner Melodie.

68. In allen meinen Thaten, laß ich den Höchsten rathen, der alles kann und hat. Er muß in allen Dingen, damit sie uns gelingen, mit Hülf uns beystehn und mit Rath.

2. Sorg' ich auch spät und frühe, was helfen Sorg' und Mühe, wenn er nicht sorgt und wacht? Er mag's mit

mit meinen Sachen, nach seinem Willen machen. Er hat noch alles wohl gemacht.

3. Es kann mir nichts geschehen, als was er hat ersehen, und weislich mir bestimmt. Nie will ich mehr begehren, will gern auch das entbehren, was er aus Vaterhuld mir nimmt.

4. Wohl mir, daß seine Gnade auf jedem rauhen Pfade mich leitet und beschützt! Geh ich auf seinen Wegen, so wird durch seinen Segen, mir nichts gebrechen, was mir nützt.

5. Ihm will ich selbst mein Leben getrost und willig geben, sobald er mir's gebeut. Es sey heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen. Er weiß allein die beste Zeit.

6. Drum sey, o Seele, seine, und traue dem alleine, der dich geschaffen hat. Es gehe, wie es gehe; dein Vater in der Höhe, weiß doch zu allen Sachen Rath.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

69. Wer bin ich? — welche wicht'ge Frage! Gott, lehrs sie mich recht verstehn! Gieb, daß ich mir die Wahrheit sage, um mich, so wie ich bin, zu sehn. Wer sich nicht selbst recht kennen lernt, bleibt von der Weisheit weit entfernt.

2. Du kennest unsers Herzens Tiefen, die uns selbst unergründlich sind, drum laß mich oft und ernstlich prüfen, ob ich auch christlich sey gesinnt. Befreye mich vom falschen Wahn, der auch den Klügsten täuschen kann.

3. Wie kann der, der bey allem Wissen, des Herzens Zustand sich verheelt, auf wahre Beß'rung seyn beflissen, er, der nicht weiß, wie viel ihm fehlt? Gieb mir zur Beß'rung Lust und Kraft; du bist es, der sie in mir schafft.

4. Was mir zur Seligkeit noch fehlet, mein Vater, das entdecke mir! hab ich der Wahrheit Weg erwählet, so gieb, daß ich ihn nie verlier. Erleuchte mich mit deinem Licht, so täuschen mich Verführer nicht.

5. Ich

5. Ich muß es einmal doch erfahren, was ich hier war, und hier gethan! O laß mich's nicht bis dahin sparen, wo Reue nichts mehr helfen kann! Sich selbst recht kennen ist Verstand, drum mache mich mit mir bekannt.

Mel. Befiehl du deine Wege ic.

70. Wie schwach ist meine Tugend! wie leicht verirr' ich mich! seit meiner frühen Jugend, wie oftmals fehlte ich! Zum Guten oft zu träge und sinnlich bis ins Grab, führt mich vom rechten Wege gar leicht Verblendung ab.

2. Oft fehlt es mir am Muthe, zu thun nach meiner Pflicht, ich kenne wohl das Gute, und thu' es dennoch nicht; leicht laß ich mich verleiten, das Böse zu vollziehn; scheu mich es zu bestreiten, will seinen Reiz nicht fliehn!

3. Gott, laß mich eifrig streben, der Tugend treu zu seyn, mich schon im Erdenleben, der Tugend Werth erfreun; laß mich es nie vergessen, daß auch der Fromme fällt, der sich stolz und vermessen, zu fallen, sicher hält.

Mel. O Gott du frommer ic.

71. Dein Wille ist es Gott, ich soll mich selber lieben. O laß mich diese Pflicht, nach deiner Vorschrift üben. Ich sehne mich nach Glück. Laß das Verlangen rein, unsträflich meinen Fleiß, mich zu beglücken, seyn.

2. Gieb, daß mein ganzes Herz sich deiner Liebe weihe. Gieb, daß ich überall dich kindlich ehr' und scheue. Wer als ein Christ, dich liebt, der suchet, als ein Christ, mit Eifer, und mit Lust, was dir gefällig ist.

3. Kein nied'rer Eigennutz beherrsche meine Seele, und wenn zu meinem Glück ich Weg' und Mittel wähle, so laß mich stets dabey auf das, was recht ist, schaun, und nie mein Wohlergehn, auf Andrer Elend baun.

Mel.

Mel. Kommt her zu mir 2c.

72. Herr, meiner Seele großen Werth, den mir Vernunft, und Schrift erklärt, laß mich mit Ernst bedenken, und auf die Sorge für ihr Wohl, so unermüdet, als ich soll, den größten Eifer lenken.

2. Wie hoch ist sie von dir geacht! Welch Glück hast du ihr zugedacht! Wie viel an sie gewendet! Du schufst sie, Gott, dein Bild zu seyn, und hast es, in ihr zu erneun, selbst deinen Sohn gesendet.

3. Zu groß für diese kurze Zeit, bestimmt zur frohen Ewigkeit, genießt sie dieses Leben, durch Glauben und durch Frömmigkeit, zu größerer Vollkommenheit dereinst sich zu erheben.

4. Mit Vatertreue willst du sie, selbst durch des Lebens kurze Müh zu diesem Ziele führen. O laß mich nicht durch eigne Schuld, das Heil, das deine Vaterhuld ihr zugedacht, verlieren.

5. Wie selig werd' ich dann erst seyn! schon hier wird sich mein Geist erfreun, in Hoffnung ruhig leben; und du wirst nach vollbrachter Zeit, auch mich gewiß zur Herrlichkeit, Gott, in dein Reich erheben.

Mel. Sey Lob und Ehr 2c.

73. O welch ein unschätzbares Gut ist doch ein gut Gewissen! hab' ich nur das, so hab' ich Muth, wenn Andre zagen müssen. Dann zittert meine Seele nicht, mich schreckt kein Tod und kein Gericht; ich habe Gott zum Freunde.

2. Bin ich mir deiner Huld bewußt, und, Gott, bey dir in Gnaden; so wohnet Ruh in meiner Brust, und wer will dann mir schaden? Ich seh' auf dich in aller Noth, mit der die Zukunft mich bedroht; mich tröstet deine Liebe.

3. Laß mich, was mein Gewissen spricht, als deine Stimme ehren, und, ohne frommen Vorsatz nicht, auf seine Warnung hören. Erinnert's mich an meine Schuld, so laß mich, Vater,

deine Huld, voll Reu und Glauben suchen.

4. Mit deiner Gnade tröste mich, und stärke meine Seele, daß sie vor Sünden hüte sich, und nie aus Vorsatz fehle. Denn wer nur reines Herzens ist, der kann getrost in Jesu Christ, sich deines Beyfalls freuen.

Mel. Werde munter mein &c.

74. Eifrig sey und fest mein Wille, reines Herzens, Gott, zu seyn; in der Unschuld heitern Stille deiner Gnade mich zu freun! Keine Freude dieser Welt, wenn sie Andern auch gefällt, laß mich wider mein Gewissen wünschen, suchen, und genießen.

2. Weiß ich doch, daß deine Güte viel zu groß und freundlich ist, als daß sie mir das verbiete, was das Leben uns versüßt. Uns zum Besten nur gebeut dein Gesetz Bescheidenheit, Zucht, und Ordnung im Genusse, Mässigung im Ueberflusse.

3. Nur in einem reinen Herzen, nur in einer keuschen Brust, toben nie der Reue Schmerzen, wohnet wahre Ruh' und Lust. Unbeherrschte Sinnlichkeit tödtet die Zufriedenheit; sie vergiftet alle Freuden, und verwandelt sie in Leiden.

4. Laß die Frechheit wilder Sitten, nimmer unser Herz entweihn. Laß es, ach wir alle bitten, frommer Unschuld Wohnung seyn. Jeder strebe, wie ein Christ, dessen Wunsch dein Himmel ist, daß durch Tugend unsre Erde deines Himmels Vorhof werde.

Mel. Ermuntre dich mein &c.

75. Ich komme vor dein Angesicht, du Schöpfer meiner Jugend! verwirf mein kindlich Flehen nicht um Weisheit und um Tugend. Mein ganzes Leben dank' ich dir. Erbarmer! ach verleihe mir die Kraft stets deinen Willen gehorsam zu erfüllen.

2. Mein Herz noch unverführt und rein, ist jung und unerfahren; wie leicht geblendet durch den Schein, stürzt es sich in Gefahren! Ach mache mich mir selbst bekannt,

bekannt, und gieb mir Weisheit und Verstand, stets auf dein Wort zu schauen, nicht mir allein zu trauen.

3. Du pflanztest, Herr, in meine Brust Verlangen nach Vergnügen. Hilf mir den Hang zu jeder Lust, die du verbeutst, besiegen. Dein unausbleibliches Gericht vergesse meine Seele nicht; sie lerne fromme Freuden von eiteln unterscheiden.

4. Wenn sich auf meiner Jugendbahn, mich in ihr Netz zu ziehen, Verführer meiner Seele nahn: so laß mich klüglich fliehen. Ihr böses Beyspiel lenke nicht mein Herz von dir und meiner Pflicht; ihr Spotten und ihr Lachen laß mich nie wankend machen.

5. Der Tugend heilige mich ganz, mein Schöpfer und Erhalter. Sie werde meiner Jugend Glanz, und einst mein Trost im Alter. Erhalte mein Gewissen rein; laß keinen meiner Tage seyn, der nicht zu deiner Ehre, geschmückt mit Tugend wäre.

6. O lehre mich den Werth der Zeit, daß ich sie nicht verschwende, daß ich mit kluger Thätigkeit auf Weisheit sie verwende. Laß meiner Jugend Fleiß und Müh umsonst nicht seyn, und segne sie. Laß auch durch mich auf Erden dein Werk gefördert werden.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

76. O daß von meinen Lebenstagen, doch keiner ganz verlohren sey! Verlohrne Stunden, ach! sie nagen zu spät das Herz mit Gram und Reu; und den entflohnen Augenblick bringt kein Gebet, kein Flehn zurück.

2. Laß jeden meiner Augenblicke, o Gott, mir werth und theuer seyn; laß mich die Zeit zu meinem Glücke nie durch der Sünde Dienst entweihn, nie durch die Lust der Eitelkeit, die uns verblendet und zerstreut.

3. Noch ist es Tag, jezt laß mich Werke der Tugend wirken, eh die Nacht, wo Niemand wirkt, erscheint; jezt stärke mich deine Lieb und deine Macht. Wie viel ist noch für mich zu thun!

und

und ich, ich sollte jezt schon ruhn?

4. Auf, auf, mein Geist! laß keine Stunde des Lebens ungenutzt vorbey. Auf schwör es jezt mit Herz und Munde, und sey dem ernsten Schwur getreu: dir, Herr, der Zeit und Ewigkeit, sey jeder Augenblick geweiht!

5. Einst seh ich an der Laufbahn Ende, getrost auf meine Tage hin, und sage: Herr, durch deine Hände empfieng ich, was ich hab', und bin. Hier ist mein Tagewerk! nicht mein, dein ist der Ruhm, die Ehre dein.

Mel. Meinen Jesum laß ich ꝛc.

77. Herr, von deiner Vater-Treu hab' ich jezt noch Zeit in Händen: gieb doch, daß ich sorgsam sey, sie mit Weisheit anzuwenden; denn wer weiß, wie bald zur Gruft deiner Vorsicht Wink mich ruft.

2. Laß bey dieser Flüchtigkeit, mich, mein Gott, doch nie vergessen, wie unschätzbar sey die Zeit, die du mir hast zugemessen, und wie das, was hier geschieht, ew'ge Folgen nach sich zieht.

3. Laß mich meine Besserung für mein Hauptgeschäffte achten, und nach meiner Heiligung, mit dem wärmsten Eifer trachten, als erwartete noch heut mich der Schritt zur Ewigkeit.

4. Gieb mir Weisheit, Herr, und Kraft, daß ich Geist und Herz ausbilde; Fleiß in jeder Wissenschaft mache meine Sitten milde! Gieb, daß ich mit jedem Tag, weiser, besser werden mag.

5. Gott, mein Vater, steh mir bey, daß mein Leben auf der Erde reich an Tugendfrüchten sey, und ich reif zum Himmel werde. Nahet dann mein Ende sich, o so stärk und tröste mich!

Mel. Sey Lob und Ehr ꝛc.

78. Zur Arbeit nicht zum Müssiggang, sind wir, o Herr, auf Erden. Drum laß mich doch mein Lebenlang nicht Knecht der Trägheit werden. Gieb mir Verstand

stand und Lust und Kraft, daß ich treu und gewissenhaft in meinem Stande lebe.

2. Weck mich zum Fleiß und laß mich nicht die Zeit mit Nebendingen, die weit entfernt von meiner Pflicht, verschwenderisch verbringen. Das müsse mein Vergnügen seyn, mich dem Geschäffte ganz zu weihn, das du mir anvertrauet.

3. Ein heil'ger Trieb belebe mich, o Höchster, meine Pflichten, mit Zuversicht, gestärkt durch dich, mit Freuden zu verrichten. Ein Herz, das sich des Guten freut, giebt zu der Arbeit Munterkeit, versüßt uns jede Mühe.

4. Gieb, daß mein Fleiß zu dem Beruf, dazu mich auf der Erde, dein weiser Rath, o Gott, erschuf, mir Vorbereitung werde; und daß ich nach vollbrachter Zeit, zu höherer Geschäfftigkeit des bessern Lebens steige.

Mel. Jesus meine Zuversicht rc.

79. Herr der Zeit und Ewigkeit, gieb doch, daß ich bis ans Ende, so wie mir dein Wort gebeut, nützlich meine Zeit anwende, die mir noch dein weiser Rath auf der Welt beschieden hat.

2. Unaussprechlich schnell entfliehn meines Lebens Tag' und Stunden, wie ein Traum sind sie dahin, und auf ewig dann verschwunden; und doch ist's die Uebungszeit zu dem Glück der Ewigkeit.

3. Säen muß ich hier mit Fleiß zu der Aernte jenes Lebens. O wie glücklich, daß ich weiß, meine Müh ist nicht vergebens! Ewig freut sich seiner Saat, wer hier treulich Gutes that!

Mel. Wer nur den lieben rc.

80. Du gabst mir, Ewiger, dieß Leben nicht blos für eine kurze Zeit. Du hast es mir, mein Gott, gegeben zur Aussaat für die Ewigkeit. Hier kann ich nur erst Saamen streun, dort, dort ärnt' ich die Früchte ein.

2. Du schenktest mir Verstand und Willen, die Wahrheit zu erkennen,

Licht; Kraft, dein Gebot gern zu erfüllen, und lehrtest mich selbst meine Pflicht; für Tugend gabst du mir Gefühl, und Freyheit, was ich wählen will.

3. Dein Unterricht sey nicht vergebens! Gieb, Vater, daß ich ihm getreu, und beym Genusse dieses Lebens auch einst zu jenem tüchtig sey. Vollkommne Freude wohnt nicht hier, wohnt nur im Himmel, Gott, bey dir.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

81. Ihr Stunden meines Jugendlebens, eilt mir nicht ungenutzt dahin! Kein Augenblick verflieh vergebens! das sey mein herrlichster Gewinn, daß ich stets meiner Pflicht getreu, zum Guten willig, thätig sey.

2. Wer seiner Jugend frohe Tage so unbenutzt verfliessen läßt, den straft der Reue bittre Klage, und trübt des Lebens Ueberrest. Sein ist die Schuld, wenn er, als Mann, nicht nützen und beglücken kann.

3. Ich bin auch Andern Dienste schuldig; ich lebe nicht für mich allein; wie könnt' ich also ungeduldig beym Fleiß und bey der Arbeit seyn: Wer Andern dienet, der allein, darf sich der Gegendienste freun.

4. Wie Vielen kann ich nützlich werden, wenn ich stets unverdrossen bin, in dem Berufe hier auf Erden! Ja Vielen schaff' ich dann Gewinn; und jeder, der mich kannte, spricht: Auch der erfüllte seine Pflicht.

Mel. Mir nach spricht 2c.

82. Gott giebt uns Kraft und Munterkeit, die Arbeit zu vollbringen, wie sollt' ich meine Jugendzeit im Müssiggang vollbringen? Ist meine Kraft gleich schwach und klein, so will ich doch schon thätig seyn.

2. Ganz nutzbar für mein Vaterland in meinem Stand zu leben, dazu ist mir von Gott Verstand, Gesundheit mir gegeben. Durch Trägheit würd' ich sie entweihn, und unnütz auf der Erde seyn.

3. Wenn

3. Wenn ich, o Vater, treu vor dir mein Tagewerk vollbringe, so gieb Gedeihn, daß Arbeit mir, nach meinem Wunsch gelinge. Dein Segen kröne meinen Fleiß, mir zum Gewinn, und dir zum Preis.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

83. Des Leibes warten und ihn nähren, das ist, o Schöpfer, meine Pflicht. Muthwillig seinen Bau zerstören, verbietet mir dein Unterricht. O stehe mir mit Weisheit bey, daß diese Pflicht mir heilig sey!

2. Sollt ich mit Vorsatz das verletzen, das deine Hand mir anvertraut? sollt' ich den Leib geringe schätzen, den du so wundervoll gebaut? Wer schuf ihn? Gott, er ist ja dein. Ich sollte sein Zerstörer seyn?

3. Ihn zu erhalten, zu beschützen, giebst du mit milder Vaterhand die Mittel, die uns dazu nützen, und zum Gebrauch giebst du Verstand. Dir ist die Sorge nicht zu klein; wie sollte sie mir denn es seyn?

4. Gesunde Glieder, muntre Kräfte, o Gott, wie viel sind die nicht werth! Wer taugt zu des Berufs Geschäffte, wenn Krankheit seinen Leib beschwert? Ist nicht der Erde größtes Gut Gesundheit, und ein heit'rer Muth?

5. So laß mich denn mit Sorgfalt meiden, was meines Körpers Wohlseyn stört, daß nicht, wenn seine Kräfte leiden, mein Geist den innern Vorwurf hört: Du selbst bist Störer deiner Ruh; du zogst dir selbst dein Uebel zu.

6. Mein größter Fleiß auf dieser Erde, sey stets auf meinen Geist gericht, damit er reif zum Himmel werde, eh' dieses Leibes Hütte bricht; dazu, Herr, segne meinen Fleiß, so leb' ich hier zu deinem Preis.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

84. Der Wollust Reiz zu widerstreben, laß, Höchster, mein Bemühen seyn; sie ist ein Gift für unser Leben, und ihre Freuden werden Pein. Drum fleh' ich demuthsvoll zu dir: O

schaff ein reines Herz in mir!

2. Die Wollust kürzet unsre Tage, sie raubt dem Körper seine Kraft; und Armuth, Krankheit, Schmerz und Plage, sind Früchte ihrer Leidenschaft. Der haßt sich selber, der sie übt, und sich in ihre Fesseln giebt.

3. Sie raubt dem Herzen Muth und Stärke, schwächt den Verstand, der Seele Licht, sie raubt den Eifer edler Werke, und Ernst und Lust zu jeder Pflicht. Sie führt Reu und Gewissensschmerz in das ihr hingegebne Herz.

4. Der Mensch sinkt unter ihrer Bürde, noch tiefer, als das Thier, herab; er schändet und entehrt die Würde, die ihm sein weiser Schöpfer gab; vergißt den Zweck, dazu er lebt, weil er nach niedern Lüsten strebt.

5. So schimpflich sind der Wollust Bande; schon vor der Welt sind sie ein Spott. Sie sind vor dem Gewissen Schande, und noch weit mehr vor dir, o Gott! Wer sich in ihre Knechtschaft giebt, wird nicht von dir, o Gott, geliebt.

6. Gieb, daß ich allen bösen Lüsten mit Muth und Nachdruck widersteh, und gegen sie mich stark zu rüsten, auf dich, o Heiliger, stets seh. Wer dich, o Gott, vor Augen hat, flieht auch geheime Missethat.

Mel. Ich singe dir mit rc.

85. Mein junges Leben preise dich, mein Herz soll dein sich freun. Nur, bester Vater, lehre mich, fromm und dir treu zu seyn.

2. Der Jugend = Lüste Eitelkeit verführe nie mein Herz. Gieb Klugheit bey der Fröhlichkeit, und Mäßigung im Scherz.

3. Will meiner Jugend wallend Blut, mich listig hintergehn, so gieb mir Weisheit, gieb mir Muth, der Lust zu widerstehn.

4. Kurz ist der Eitelkeit Genuß, die uns die Welt versprach; und Reue, Marter und Verdruß folgt ihren Freuden nach.

5. Ach

5. Ach Gott, laß mich zu jeder Zeit, der Sünden Lüste fliehn. Nur um das Heil der Ewigkeit soll sich mein Geist bemühn.

Mel. Jesus meine Zuversicht ꝛc.

86. Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben. Güter, die du hier erwirbst, Würden, die dir Menschen gaben, nichts wird dich im Tod erfreun; diese Güter sind nicht dein.

2. Nur ein Herz, das Gutes liebt, nur ein ruhiges Gewissen, das vor Gott dir Zeugniß giebt, wird dir deinen Tod versüssen; dieses Herz von Gott erneut, ist des Todes Freudigkeit.

3. Wenn in deiner letzten Noth Freunde hülflos um dich beben; dann wird über Welt und Tod dich dies reine Herz erheben; dann erschreckt dich kein Gericht; Gott ist deine Zuversicht!

4. Daß du dieses Herz erwirbst, fürchte Gott und bet' und wache. Sorge nicht, wie früh du stirbst; deine Zeit ist Gottes Sache. Lern nicht nur den Tod nicht scheun, lern auch seiner dich erfreun.

5. Ueberwind ihn durch Vertraun, sprich: Ich weiß, an wen ich gläube; und ich weiß, ich werd' ihn schaun einst in einem bessern Leibe! Er, der rief: Es ist vollbracht, nahm dem Tode seine Macht.

6. Tritt im Geist zum Grab' oft hin, siehe dein Gebein versenken; bete: daß ich sterblich bin, lehre, Herr, mich selbst bedenken; lehre du mich's jeden Tag, daß ich weiser werden mag.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

87. Es eilt der letzte von den Tagen, die du hier lebst, o Mensch, herbey; erkauff die Zeit, und statt zu klagen: sie sey zu kurz, gebrauch sie treu. Nimm mit erkenntlichem Gemüth der nahen Stunde wahr, sie flieht.

2. Getäuscht von eiteln Kleinigkeiten, verlierst du deines Lebens Zweck, verschiebst

schiebst dein Heil auf ferne Zeiten, und wirfst so sicher Jahre weg. Bist du, verwegner Sterblicher, des nächsten Augenblickes Herr?

3. Einst Ewigkeiten zu besitzen, dazu laß dir die Lebenszeit, als deine kurze Saatzeit, nützen, und thu, was dir der Herr gebeut. Er ruft dir menschenfreundlich zu: Die Zeit fleucht hin, was säumest du?

4. Drum eil', errette deine Seele, und denke nicht: ein andermahl! Sey wacker bet' und überzähle der Menschentage kleine Zahl. Sey fromm und wandle vor dem Herrn, wär' auch dein Ende noch so fern.

5. Wohl mir! Wenn ich aus allen Kräften, nach wahrer Weisheit hier gestrebt, in Gott gefälligen Geschäfften die Pilgertage durchgelebt, und einst im Glauben sagen kann: Du nimmst mich, Herr, zu Ehren an.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

88. Einst, freut euch, Brüder! — reift die Saat zum Tag der frohen Garben; nicht hier wird jede gute That der Edlen, die früh starben, belohnt mit voller Seligkeit; drum hoft mein Geist Unsterblichkeit, ein Leben ohne Ende.

2. O Glaube, der das Herz erhebt! du Gott schufst unsre Seele, du, der erhält, was ist, und lebt, erhältst auch unsre Seele; zum steten Wirken schufst du sie. Heil uns! darum vergeht sie nie; sie lebt für Ewigkeiten.

3. Nun können wir hier in der Zeit voll froher Hoffnung leben! Gott wird die größte Seligkeit dem Tugendfreunde geben, der das, was ihm die Pflicht gebot, mit reinem Herzen, bis zum Tod, treu suchte zu erfüllen.

4. Nach diesem Glück der Ewigkeit, laßt uns mit Eifer ringen; laßt, Brüder, uns in dieser Zeit treu unsre Pflicht vollbringen. Belohnt wird einst der Tugend Müh; ein guter Gott

belohnet sie in jenem bessern Leben.

Mel. O Gott du frommer ꝛc.

89. Gieb mir, o Gott, ein Herz, das alle Menschen liebet, bey ihrem Wohl sich freut, bey ihrer Noth betrübet; ein Herz, das Eigennutz, und Neid, und Härte flieht, und sich um Andrer Glück, wie um sein Glück, bemüht.

2. Seh' ich den Dürftigen, so laß mich liebreich eilen, von dem, was du mir giebst, ihm hülfreich mitzutheilen. Laß mich nicht Gutes thun, groß vor der Welt zu seyn, und mich geehrt zu sehn; nein, Menschen zu erfreun.

3. Ein Trunk, mit dem mein Dienst dem Durstigen begegnet, ein Blick voll Trost, mit dem mein Herz Bedrängte segnet; ein Rath mit dem mein Mund im Kummer Andre stärkt, nichts bleibt, so klein es ist, von dir, Herr, unbemerkt.

4. Sucht wo ein boshaft Herz Unfrieden anzurichten, so laß mich sorgsam seyn, der Brüder Zwist zu schlichten. Aus Schmähsucht kränke nie mein Mund des Nächsten Ruh, er rühme sein Verdienst, deck' seine Fehler zu.

5. Dein ist, Gott, das Gericht, du sprichst: ich will vergelten! drum laß mich stille seyn, wenn Menschen auf mich schelten. Gieb, daß ich dem verzeih, der mir zu schaden sucht, den liebe, der mich haßt, den segne, der mir flucht.

6. O heilige du selbst, Herr, meiner Seelen Triebe durch deine Lieb' und Furcht zu wahrer Menschen-Liebe. Wer nicht den Nächsten liebt, geht nicht zum Himmel ein. Laß diese Wahrheit, Gott, mir stets vor Augen seyn.

Mel. Meinen Jesum laß ich ꝛc.

90. Allen Menschen und auch mir hat der Herr dieß vorgeschrieben: euren Nächsten sollet ihr, als euch selbst von Herzen lieben. Christen! was Gott hier gebeut, sey uns heilig allezeit.

2. Wir

2. Wir sind Bürger einer Welt, Kinder eines Vaters, Brüder, die er huldreich all' erhält. Alle eines Leibes Glieder, die sein weiser Allmachtsruf, Alle sich zu lieben, schuf.

3. Darum, gieb uns, Gott, ein Herz, das von Menschenliebe brennet; auch in Niedrigkeit und Schmerz seinen Bruder nicht verkennet; nie voll eitlen Wahns vergißt, daß ein Mensch, wie ich, er ist.

4. Laß dem größten Menschenfreund, laß uns Jesu ähnlich werden, daß wir hier mit ihm vereint, nach der Uebungszeit auf Erden einst auch ewig bey ihm seyn, und uns seiner Liebe freun.

Mel Laßt uns alle ꝛc.

91. Heilig, heilig ist das Band, das die Menschen bindet, ist geknüpft von dessen Hand, der die Welt gegründet;

2. Ist geknüpft, daß besser mir, Gottes Welt gefalle. Einen Schöpfer haben wir, einen Vater Alle.

3. Der im Glück, und in der Noth, uns als Vater liebet, der uns täglich unser Brod und Gesundheit giebet;

4. Der nicht nur mit Gütigkeit, sieht auf Fürstenthronen, der auch segnet und erfreut, die in Hütten wohnen.

5. Wohl mir, auch auf mich sein Kind siehet er hernieder; Menschen, wer und wo sie sind, Alle sind sie Brüder.

6. Aber könnt' ich ihn mit Lust, meinen Vater nennen, fühlt' ich nicht in meiner Brust, Bruderliebe brennen?

7. Helfen will ich, wo ich kann, Andrer Leiden tragen; kann ich's nicht, so will ich dann doch ein Trostwort sagen.

8. So wird mich in meiner Noth Brüder-Trost erquicken, und Gott, mein Vergelter, wird mich dereinst beglücken.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

92. Von dir auf diese Welt gerufen, stehn, Schöpfer, alle Menschen hier, auf höhern und auf niedern Stufen, und, was sie haben, kommt von dir. Du machest arm, du machest reich; doch

doch vor dir sind wir alle gleich.

2. Nicht jeder hat, was Andre haben, auch das ist Güte. Denn du giebst dem diese, jenem andre Gaben, weil du, als Vater, Alle liebst. Denn Alle sollen glücklich seyn, und Einer sich des Andern freun.

3. Wer hat mich andern vorgezogen? wer wieder andre Menschen mir. Du, Herr, durch freye Huld bewogen; denn alles Gute kommt von dir. Ich gab dir nichts zuvor, und ich bin alles, was ich bin, durch dich.

4. Laß, Gott, in meinem ganzen Leben, mich meines Glücks und Vorzugs nicht, zu Andrer Kränkung überheben, verkennen nie der Demuth Pflicht! nicht blos auf meinen Vorzug sehn, und Andrer Gaben stolz verschmähn.

5. Ja, meine Brüder, will ich ehren, sie mögen immer niedrig seyn. Sie können meiner nicht entbehren, ich kann mich ohne sie nicht freun. Nimmt keiner meines Glücks sich an, wie arm, wie niedrig bin ich dann!

6. Gieb, Herr, zu allen deinen Gaben, auch diese: laß vom Stolze rein, uns alles brauchen, was wir haben, uns durch einander zu erfreun. Dann nimmt die Lieb' und Freundschaft zu, bey uns wohnt Friede, Seelen-Ruh.

Mel. Befiehl du deine Wege rc.

93. Wohl dem, der richtig wandelt, der als der Wahrheit Freund in Wort und Thaten handelt, und das ist, was er scheint; der Recht und Treue liebet, und von dem Sinn der Welt, die Trug und Falschheit übet, sich unbefleckt erhält.

2. Wohl dem, der Lügen hasset, und der, so oft er spricht, so seine Reden fasset, daß er die Wahrheit nicht mit Vorbedacht verletzet, und der an jedem Ort sich dieß vor Augen setzet: Gott merkt auf jedes Wort.

3. O! Herr, laß alles Lügen doch ferne von mir seyn. Nie laß die Lippen trügen, nie sey die Tugend

Schein.

Schein. Erinnre mein Gewissen: du hassest Heucheley, damit ich stets beflissen der Treu und Wahrheit sey.

4. Ein Herz, voll Treu und Glauben, das, Gott, zu dir sich hält, das soll mir niemand rauben, auch kein Gewinn der Welt. Vor dir kann nicht bestehen, ein Herz voll Trug und List, nur der wird dich einst sehen, der reines Herzens ist.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

94. Du, Gott, voll Nachsicht und Geduld, erzeigst uns allen gleiche Huld, in Sonnenschein und Regen, giebst sie den Frommen nicht allein, auch Böse suchst du zu erfreun, auch sie beglückt dein Segen.

2. Und ich, ich sollte nicht, wie du, voll Huld, zu meiner eignen Ruh, auch meinen Feind noch segnen? nicht dem Beleidiger verzeihn? aus Rachsucht unversöhnlich seyn? ihm nicht als Christ begegnen?

3. Unwürdig wär ich deiner Huld, unwürdig, Vater, der Geduld, mit der du mich verschonest; unwürdig, daß du mir verzeihst, mit so viel Segen mich erfreust, und einst bey dir belohnest.

4. O laß mich Haß und Rachgier scheun, durch Wohlthun auch den Feind erfreun, zu lieben, mich bestreben; laß deiner Liebe mich zu freun mein Herz voll Menschenliebe seyn, und dir, o Gott, nur leben.

Mel. O daß ich tausend ꝛc.

95. Wenn Menschen streben, dir an Güte und Wohlthun, Vater, gleich zu seyn, und mich mit willigem Gemüthe, durch ihren Rath und Trost erfreun: mit reichem Segen segne dann, die ich nicht wieder segnen kann.

2. Erfreue sie mit deiner Güte, und deine Huld verlaß sie nie! sey stets ihr Helfer und behüte vor Widerwärtigkeiten sie, und trift sie doch Gefahr und Schmerz, beruhige du selbst ihr Herz.

3. Nimm sie zu deines Reiches Erben, wenn sie hinüberschlummern, an.

Erquicke sie in ihrem Sterben; sie haben Menschen wohlgethan; belohne sie vor deinem Thron; groß, herrlich, ewig sey ihr Lohn!

Mel. Jesus meine Zuversicht rc.

96. Gott, dir sey mein Dank geweiht; heilig dir mein ganzes Leben: denn aus freyer Gütigkeit hast du selbst es mir gegeben; es durch Eltern mir verliehn, die zur Tugend mich erziehn.

2. Laß doch gegen sie mein Herz, kindlich seyn und nicht blos scheinen; und trift sie ein herber Schmerz, fromme Thränen zu dir weinen, für ihr Glück dir dankbar seyn, und mich ihrer Freuden freun.

3. Laß auf ihre Winke mich kindlich, und mit Sorgfalt achten, ja selbst ihren Wünschen mich noch zuvor zu kommen trachten; gern, was sie vergnügt, vollziehn, stets, was ihnen mißfällt, fliehn.

4. Mir zum Muster dien' auch hier, Jesus, er, das Heil der Sünder. Er, so hoch geehrt von dir, war ein Beyspiel frommer Kinder, war von seiner Kindheit an, seinen Eltern unterthan.

5. Freude sey es denn auch mir, folgsam seyn; denn das ist billig, und geboten, Gott, von dir. Mache selbst dazu mich willig. Wohl mir! so wird dann auch mein dein verheißner Segen seyn.

Mel. Mir nach spricht rc.

97. O Herr, mein Vater, dein Gebot, sey mir ins Herz geschrieben: den Eltern sollst du bis zum Tod gehorchen, und sie lieben. O diese große theure Pflicht vergesse meine Seele nicht.

2. Von meiner ersten Kindheit an erzeigten sie mir Gutes, mehr, als ich je vergelten kann, erzeigten sie mir Gutes. Und noch sind sie, für mich, ihr Kind, so liebevoll so gut gesinnt.

3. So lang ich lebe, will ich sie auch wieder herzlich lieben, gern ihnen folgen und sie nie erzürnen, nie betrüben. So werd' ich ihre Freude seyn, und deines Beyfalls, Gott, mich freun.

Mel.

Mel. Wenn wir in höchsten rc.

98. Das Amt der Lehrer, Herr, ist dein; dein soll auch Dank und Ehre seyn, daß du auch unsre Schule liebst, und uns so treue Lehrer giebst.

2. Du, Herr, hast sie zu uns gesandt; gesegnet sey ihr Amt und Stand. Gesegnet sey auch ihr Bemühn, uns fromm und weise zu erziehn.

3. Laß ihres Unterrichts uns freun, und folgsam ihren Lehren seyn; Gieb uns ein Herz, das sie verehrt, und ihres Lebens Freuden mehrt.

4. Ermahnen, warnen, strafen sie, so weig're unser Herz sich nie, zu hassen, was du uns verbeutst, zu thun, was du durch sie gebeutst.

5. Fern sey von uns die Sünd', o Gott, durch Undank sie, durch Haß und Spott zu kränken, daß sie, was sie thun, mit seufzervollem Herzen thun.

6. Nein, Gott, wir wollen sie erfreun, dankbare, fromme Schüler seyn. Ach, Vater! segne uns und sie: Belohne sie für ihre Müh.

Mel. Sey Lob und Ehr dem rc.

99. Dank dir, Herr, für die Obrigkeit! Du gabst sie uns, auf Erden mit Wohlstand und mit Sicherheit durch sie beglückt zu werden. Verleih ihr Weisheit, Lust und Kraft, was wahres Wohl dem Lande schafft, mit Sorgfalt wahrzunehmen.

2. Gieb, daß sie, gleichgesinnet dir, uns väterlich regiere; daß jeder Bürger unter ihr ein ruhig Leben führe. Laß sie der Unschuld Zuflucht seyn, und jeden Redlichen erfreun, dem Unrecht kräftig steuern.

3. Laß uns von ihrem Schutz bewacht, des Friedens Glück geniessen, und ruhig unter ihrer Macht, das Leben uns verfliessen. Hilf uns, daß wir in Frömmigkeit, dich ehren, und schon in der Zeit, die Frucht davon empfinden.

Vierte Abtheilung.

Verehrung Gottes zu bestimmten Zeiten, und bey besondern Veranlassungen.

Mel. Dir, dir Jehovah will ꝛc.

100. Dich, dich mein Gott, will ich erheben, du warst mein Schutz in der verfloßnen Nacht; erquicktest mich, erhieltst mein Leben. Ich lebe noch, und bin vergnügt erwacht. Wer bin ich, daß du meiner so gedenkst und wieder einen Tag zum Heil mir schenkst?

2. Auch über mir ist deine Güte noch immerfort an jedem Morgen neu. Mit innig dankendem Gemüthe fühl' ich die Größe deiner Vatertreu. Auch diesen Tag will ich mich deiner freun; auch er soll dir zum Dienst geheiligt seyn.

3. Vor deinen Augen will ich wandeln, und treu das thun, was dir, mein Gott, gefällt, gewissenhaft in allem handeln, und standhaft fliehn das Böse dieser Welt, o stärke selbst mit deiner Hülfe mich! denn was vermag ich Schwacher ohne dich?

4. Laß diesen Tag mich so vollbringen, daß ich ihn ohne Reu beschliessen kann. Mein Vorsatz wird, er wird gelingen, treibt nur dein Geist mich zum Vollbringen an. Auch dieser Theil von meiner Uebungszeit, sey mir Gewinn noch für die Ewigkeit.

5. Gieb mir auch heute, was mir nützet, vor allem aber gieb ein ruhig Herz, das sich auf deine Vorsicht stützet, und dir vertraut auch in dem größten Schmerz. Du weißt, was mir zum wahren Wohl gebricht, und du versäumst gewiß mein Bestes nicht.

6. In diesem kindlichen Vertrauen will ich getrost an meine Arbeit gehn. Auf deinen sichern Beystand bauen, und deiner Fügung still

still entgegen sehn. Ich weiß, du führst mich auf der rechten Bahn, und nimmst mich einst gewiß mit Ehren an.

Mel. Ich dank dir schon ꝛc.

101. Mein erst Gefühl sey Preis und Dank! Erhebe Gott, o Seele! Der Herr hört deinen Lobgesang; lobsing ihm meine Seele!

2. Gelobet seyst du, Gott der Macht! Gelobt sey deine Treue, daß ich nach einer sanften Nacht mich dieses Tages freue.

3. Laß deinen Segen auf mir ruhn, mich deine Wege wallen, und lehre du mich selber thun, nach deinem Wohlgefallen.

4. Nimm meines Lebens gnädig wahr; auf dich hofft meine Seele. Sey mir ein Retter in Gefahr; ein Vater, wenn ich fehle.

5. Gieb mir ein Herz voll Zuversicht, erfüllt mit Lieb' und Ruhe; ein weises Herz, das seine Pflicht, erkenn' und willig thue.

6. Daß ich, als dein gehorsam Kind, dir zu gefallen strebe, dir treu ergeben, gut gesinnt, in deinem Reiche lebe.

7. Daß ich dem Nächsten beyzustehn nie Fleiß und Arbeit scheue, mich gern an Andrer Wohlergehn, und ihrer Tugend freue.

8. Daß ich das Glück der Lebenszeit als wahrer Christ geniesse, mein Leben einst mit Freudigkeit, wenn du gebeutst, beschliesse.

Mel. Herr, wenn ich dich nur ꝛc.

102. Mein Gott, durch deine große Güte seh' ich auf's neu das Tageslicht, mit freudigdankendem Gemüthe, preis' ich dich, meine Zuversicht, daß auch in der vergangnen Nacht, dein Vaterauge mich bewacht.

2. Ich lag und schlief in sicherm Frieden, denn deine Rechte schützte mich. Erquickung schenktest du mir Müden, und meine Kräfte stärkten sich. Nun neu belebt erwacht mein Geist, der, Vater, dich lobsingend preist.

3. Du schenkst zu meinem ew'gen Heile mir wieder

einen

einen neuen Tag. Gieb, daß ich auch an meinem Theile so redlich ihn gebrauchen mag, daß einst noch in der Ewigkeit der Segen mich davon erfreut.

4. Auch heute will sich vor dir wandeln, der du mich überall umgiebst. Rechtschaffen will ich vor dir handeln, weil du nur das, was recht ist, liebst. O stärke mich dazu mit Kraft; du bist's, der das Vollbringen schafft.

In bekannter Melodie.

103. Wach auf, mein Herz, und singe dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, der Menschen treuem Hüter.

2. Von Sorg' und Arbeit müde, lag' ich, und schlief in Friede; da schütztest du mich Armen mit göttlichem Erbarmen.

3. Du wachtest für mein Leben, und hast mir's neu gegeben. Du machst, daß ich aufs neue mich meines Lebens freue.

4. Steig auf, mein Herz, zum Throne! dem Vater, und dem Sohne, dem Geist des Herrn sey Ehre, Anbetung, Preis und Ehre.

5. Dein Werk wollst du vollenden; dich nimmer von mir wenden, und mich in meinen Tagen stets mit Verschonen tragen.

6. In allen meinen Thaten wollst du mir selber rathen; mich stets zum Besten leiten; zum Himmel mich bereiten.

Mel. Ich singe dir mit Herz ic.

104. Zu deinem Preis und Ruhm erwacht, bring' ich dir Ruhm und Preis, dir, Gott, der durch die Ruh der Nacht uns zu erquicken weiß.

2. O Vater, deine Gütigkeit ist alle Morgen neu! Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit, ja groß ist deine Treu!

3. Jezt schenkst du mir zu meinem Heil, von neuem einen Tag, gieb, daß ich davon jeden Theil mit Weisheit nutzen mag.

4. Die

4. Die Zeit stets weise zugebracht, bringt ewigen Gewinn. So fliesse vor dir, Gott der Macht, auch dieser Tag mir hin.

Mel. Lobt Gott ihr Christen 2c.

105. Vernimm, o Herr, den Lobgesang: den früh mein Herz dir weiht! Es freut sich dein, und ist voll Dank, daß sich der Tag erneut.

2. Ich lag und schlief in guter Ruh, mir selbst ganz unbekannt; du warst bey mir, mein Gott, und du hast Unglück abgewandt.

3. Nun steh' ich durch den Schlaf erquickt, wie neugeschaffen da, und freue mich der Welt, entzückt, daß ich sie wieder sah.

4. O gieb, daß ich auch diesen Tag in dir ergebnen Sinn, für mich und andre leben mag; denn dazu gabst du ihn.

5. Laß mich mit treuem Eifer thun, was dein Gebot mich lehrt und in der Ueberzeugung ruhn, daß man nur so dich ehrt.

6. Ja leite selbst, o Herr der Zeit, mich durch dies Leben hin, bis ich einst in der Ewigkeit befreyt von Schwachheit bin.

Mel. Ich singe dir mit Herz 2c.

106. Erwache, Herz, dem Herrn zum Preis und denk an deine Pflicht. Ich schlief; und Gott auf dein Geheiß sah ich das Morgenlicht.

2. Ohnmächtig lag ich in der Nacht, und Niemand dachte mein. O hättest du mich nicht bewacht, wo würd' ich heute seyn.

3. Mein neues Leben dank ich dir, dir die verneute Kraft. Denn beydes, Vater, hast du mir, nach deiner Huld verschafft.

4. Von deiner Güte nehm ich's hin, voll frommer Dankbarkeit; Herr, was ich habe, was ich bin, sey ewig dir geweiht.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

107. Nun laden mich die Morgenstunden zum Fleiß zur Arbeit wieder ein. Die Zeit des Schlafens ist verschwun-

schwunden, nun will ich wieder thätig seyn; mit frohem Herzen will ich nun, was meine Pflicht erfordert, thun.

2. Du, Herr, erhältst mir meine Kräfte, gieb, daß ich sie gebrauchen mag, und daß im nützlichen Geschäffte auch mir verfliesse dieser Tag. Bey Treu und Fleiß giebst du Gedeihn, drum will ich treu und fleissig seyn.

3. Ich will es seyn, so lang ich lebe, so lange du mir Kräfte schenkst, damit ich mir das Glück erstrebe, daß du mit Beyfall an mich denkst. Wer jung viel guten Saamen streut, der freut sich einst der Aerntezeit.

2. Wach auch über meine Tage, — sieh! ich fleh mit Zuversicht, — daß mich keiner einst verklage, wenn du kommst zum Weltgericht, daß ich meiner Pflicht hier treu, und dort unerschrocken sey.

3. Keinen Tag zählst du vergebens, Gott, durch den ich bin, mir zu. Jeder ist ein Theil des Lebens, jeden, jeden richtest du. Lehr mich wachen, daß mir nie ungenutzt ein Tag entflieh.

4. Heute leb' ich, laß auch heute, nicht umsonst mein Leben seyn. Laß mich nach vollbrachtem Streite dieses Tages auch mich freun. Recht zu handeln gieb mir heut' Lust, Kraft und Gelegenheit.

Mel. Gott des Himmels 2c.

108. Dir sey Preis! ich lebe wieder, Vater, und empfinde mich. Mit mir wachen meine Lieder, und erheben dankbar dich; denn dein Aug hat in der Nacht über mich dein Kind gewacht.

In bekannter Melodie.

109. Gott, des Himmels und der Erden, der du, was du schufst, erfreust! Der es Tag und Nacht läßt werden, Sonn' und Mond uns scheinen heißt; dessen starke Hand die Welt, und was ist, und lebt, erhält.

2. Gott

2. Gott, ich danke dir von Herzen, denn du hast in dieser Nacht, vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen mich behütet und bewacht, und bey aller meiner Schuld, hast du noch mit mir Geduld.

3. Dir will ich an diesem Morgen ganz zu deinem Dienst mich weihn, will für meine Seele sorgen, will fromm und gehorsam seyn. Dann fürcht' ich nicht dein Gericht. Du bist meine Zuversicht.

4. Deinem Schutz sey übergeben, alles, was ich hab' und bin. Dir vertrau ich Seel' und Leben, werf auf dich die Sorgen hin. Du bleibst, Herr, mein Heil, mein Ruhm. Segne mich dein Eigenthum.

Mel. Wer nur den lieben rc.

110. Noch leb ich! ob ich morgen lebe, ob diesen Abend, weiß ich nicht. Doch Herr, wenn ich mich dir ergebe, dann thu ich treulich meine Pflicht, und bin gestärkt durch deine Kraft stets fertig zu der Rechenschafft.

2. Am Morgen blüht und glänzt die Blume, und fällt oft schon am Abend ab. So sinkt mit seinem Glück und Ruhme der Mensch, eh' er es denkt, ins Grab. Drum, Seele, sey bereit, sey wach, und strebe früh der Weisheit nach.

3. Verschiebe niemals deine Pflichten; was du zu thun heut' schuldig bist, das eile heute zu verrichten; wer weiß, ob's morgen möglich ist. Nur dieser Augenblick ist dein, der nächste wird's vielleicht nicht seyn.

4. So sey denn, Vater, unsers Lebens, der du auch heut' an uns gedenkst, so sey der Tag uns nicht vergebens verliehn, den du uns wieder schenkst. Er sey dir und der Pflicht geweiht, sey Schule für die Ewigkeit.

Mel. O daß ich tausend rc.

111. Der frohe Morgen weckt mich wieder, und ladet

ladet mich zur Arbeit ein; der Schlaf erquickte meine Glieder; nun will ich wieder thätig seyn. Mit frohem Herzen will ich nun, was meine Pflicht erfordert, thun.

2. Gott, dir sey Dank für diesen Schlummer, und dir befehl ich mich aufs neu. In deinem Schutz bin ich vom Kummer, bin ich von allen Sorgen frey. Du weißt es, was mir nützlich ist, und giebst es, weil du gütig bist.

3. Du unterhältst mir meine Kräfte, damit ich sie gebrauchen soll, und treib' ich redlich mein Geschäffte, o, so geräth es immer wohl. Bey Treu und Fleiß giebst du Gedeihn, drum will ich treu und fleissig seyn.

4. Ich will es seyn, so lang ich lebe, so lange du mir Kräfte schenkst; damit ich mir das Glück erstrebe, daß du mit Beyfall an mich denkst. Dann hab' ich hier Zufriedenheit und dort vollkommne Seligkeit.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

112. Sey uns gesegnet, Tag des Herrn! zu Gottes Preise nah und fern weckst du der Christen Menge. Ihr Lobgesang tönt spät und früh; zum Heiligthume wallen sie im festlichen Gedränge. Froher schallen ihre Lieder, wo die Brüder vor dich treten: und vereint dich, Gott, anbeten.

2. Komm, Geist der Andacht, und der Ruh, auch unsre Schule weihe du zur feyerlichen Stille. Mach' unser Herz vom Irrthum los; uns werde Gottes Nahme groß, sein Wille, unser Wille. Fromme Liebe, Brudertreue laß aufs neue, uns beleben, Jesu Vorbild nachzustreben.

Mel. Nun ruhen alle ꝛc.

113. Herr, der du mir das Leben bis diesen Tag gegeben, dich bet' ich kindlich an! Ich bin viel zu geringe der Treue, die ich singe, und die du heut an mir gethan.

2. Mit dankendem Gemüthe freu' ich mich deiner Güte. Ich freue mich in

dir. Du gabst mir Kraft und Stärke, Gedeihn zu meinem Werke; du schaffst ein reines Herz in mir.

3. Gott, welche Ruh der Seelen nach deines Worts Befehlen einher im Leben gehn! auf deine Güte hoffen, im Geist den Himmel offen, und dort den Preis des Glaubens sehn!

4. Ich weiß, an wen ich glaube, und nahe mich im Staube zu dir, o Gott, mein Heil. Ich bin der Schuld entladen, ich bin bey dir in Gnaden, und in dem Himmel ist mein Theil.

5. Bedeckt mit deinem Segen, eil' ich der Ruh entgegen; dein Nahme sey gepreist! Mein Leben und mein Ende ist dein; in deine Hände, befehl' ich, Vater, meinen Geist.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

114. Auf, o Seele! werde munter, und gedenk an deine Pflicht; denn die Sonne geht zwar unter, aber Gottes Güte nicht. Heut hat sie auch mich ernährt; heut auch Freud' und Trost gewährt; vor Gefahren mich geschützet; meine Schwachheit unterstützet.

2. Sey denn auch von mir gepriesen, Vater der Barmherzigkeit! der viel Gutes mir erwiesen, mich gesegnet und erfreut; auch von Sünden mancher Art mich an diesem Tag bewahrt, und viel Unglück abgetrieben, daß ich unverletzt geblieben.

3. Gieb nun bis zum frohen Morgen meinem Leibe sanfte Ruh. Durch dich schlaf ich ohne Sorgen: wenn ich schlafe, wachest du. Seel' und Leib' befehl ich dir, wallt' allmächtig über mir. Sey auch du der Gott der Meinen, zähle sie auch zu den Deinen.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

115. Nacht und Stille schliessen wieder unsre müden Augen zu. Die von Arbeit matten Glieder sehnen sich nach Schlaf und Ruh: aber du versäume nicht, meine Seele, deine Pflicht, dich zu Gott noch zu erheben,

ben, seinem Schutz dich zu ergeben.

2. Prüfe dich vor ihm, o Seele! Nützest du auch deine Zeit? Wärst du, wenn er dir beföhle, vor's Gericht zu gehn bereit? Ach erwäg' es still vor Gott, denk' an ihn und an den Tod! heilige aufs neu dein Leben, Gott, dein Gott, will dir vergeben.

3. Herr, ich muß es dir gestehen; oft vergaß ich meine Pflicht. Ach du hast's, du hast's gesehen; aber schon' und richte nicht! Mein Vertrauen gründet sich nur auf deinen Sohn und dich, der du auch die Sünder liebest, lieber wohlthust, als betrübest!

4. Leb' ich Morgen, ach so leite meinen Gang auf deiner Bahn; nimm dich dann, daß ich nicht gleite, mächtig meiner Schwachheit an! Laß in Fleiß und Redlichkeit mich vollenden meine Zeit; fröhlich geb' ich dann am Ende meinen Geist in deine Hände.

Mel. Mir nach spricht rc.

116. Herr, dessen Gnade alles schafft, durch dich hab' ich mein Leben. Gesundheit, Segen, Lust, und Kraft hast du mir heut' gegeben. Auch diesen Tag warst du mit mir; mit froher Seele dank' ich dir.

2. Du hast mich heute väterlich gespeiset und getränket, behütet vor Gefahren mich; zur Tugend mich gelenket; zur Arbeit gabst du Kraft und Muth, wie bist du doch, mein Gott, so gut!

3. Du ewig guter Vater, du wirst ferner für mich sorgen. Gieb meinem Leibe sanfte Ruh bis zu dem frohen Morgen. Wenn ich erwache, fang ich dann den neuen Tag mit Loben an.

Mel. Nun danket alle Gott rc.

117. O du, der gnadenvoll auch meinem jungen Leben, so manchen treuen Freund, so manches Herz gegeben, das näher oder fern für mich voll Liebe schlägt, die Freude mit mir

 theilt,

theilt, den Kummer mit mir trägt.

2. Du siehst auch jezt o Herr, sie alle, die mich lieben; auch ihre Tage sind in deinem Buch geschrieben. Mir bleibt für sie nur Wunsch, nur demuthsvolles Flehn; und dieß, ich glaub' es fest, dieß wirst du nicht verschmähn.

3. Dem, der mir wohlgethan, sey Lohn von dir beschieden; wer manche Nacht um mich durchwacht, ruh' nun in Frieden. Wer jeden guten Keim in mir geweckt, gepflegt, der freu' im Stillen sich der Frucht, die er einst trägt.

4. Beglücke alle sie aus deines Segens Fülle, sey ihnen Freud' und Trost in dieser Abendstille; laß, wenn ihr Auge weint, sie deine Hülf erfreun, laß unter deinem Schutz, wie mich, sie sicher seyn.

Mel. Nun sich der Tag 2c.

118. Schnell wie ein Strom, entflieht die Zeit, ein Tag ist wieder hin! Wohl mir, wenn auf die Ewigkeit ich mehr bereitet bin!

2. O du, mein Geist, erforsche dich im Stillen noch vor Gott! Lebt' ich unsträflich, fromm? That ich das, was er mir gebot?

3. Hab' ich vom Bösen mich entfernt? Nie meinen Gott betrübt? Was hab' ich Gutes heut gelernt? Was Gutes ausgeübt?

4. Gehorcht' ich jedem Wort und Blick von treuen Lehrern gern? Hielt ich Gehorsam für mein Glück? Blieb ich vom Stolze fern?

5. Kann mein Gewissen ruhig seyn? Erschreckt mich nicht der Tod? Kann ich mich deiner Huld erfreun? Dich denken meinen Gott?

6. Wer fromm gelebt und jede Pflicht mit Treu und Lust vollbracht, der scheut die schärfste Prüfung nicht, der fürchtet keine Nacht.

Mel. Wer nur den lieben 2c.

119. Schon wieder ist ein Jahr verflossen, ein Jahr von meiner Lebenszeit, viel Gutes hab' auch ich genossen,

genossen, o Gott, durch deine Gütigkeit; wohlthätig standest du mir bey, und schütztest mich mit Vatertreu.

2. Wie soll ich deine Huld erheben? Gott, du bist groß, mein Dank ist klein. O möchte doch mein ganzes Leben ein Dank für deine Güte seyn! Ich gebe dir mein Herz und Sinn zu deinem Eigenthume hin.

3. Herr, dessen Treu auf allen Wegen, mir nahe, sichtbar, trostreich war, o leg auch einen Vater Segen, auf dieses neue Lebensjahr! Gott, der du weise, gütig bist, gieb mir stets, was mir nützlich ist.

Mel. Herr Jesu Christ dich ꝛc.

120. Herr Jesu, gieb uns deinen Geist, den uns dein göttlich Wort verheißt. Gieb uns den Geist, der uns regiert, und uns den Weg zur Wahrheit führt.

2. Er stärk den wankenden Verstand, mach' deine Größe uns bekannt; er flamm' zur Heiligkeit uns an, und leit' uns auf des Lebens Bahn.

Mel. O Gott du frommer ꝛc.

121. Gott, laß auch jezt uns thun, was uns zu thun gebühret, wozu uns dein Gebot in unsrer Jugend führet. Laß jeden unter uns es so thun, wie er soll; nur dann gelingt der Fleiß durch deinen Segen wohl.

2. Verleih' uns, Höchster, Kraft, damit wir alle Lehren, die jezt der Lehrer sagt, still und bedachtsam hören. Je früher jezt dein Wort bey uns die Wurzel schlägt, je schöner es einst reift, je schön're Frücht' es trägt.

Mel. Allein Gott in der ꝛc.

122. Herr, unser Gott, wir bitten dich um Weisheit und um Tugend. Regiere du uns väterlich in unsrer frühen Jugend. Laß deinen Segen auf uns ruhn, nur das zu lieben, und zu thun, was du uns hast befohlen.

2. Gieb, daß sich unsre Lehrer freun, uns tugendhaft zu sehen. Laß ihren Unterricht gedeihn, zu unserm Wohlergehen. O Vater,

ter, segne ihr Bemühn, uns christlich, weise zu erziehn; belohne ihre Mühe.

Mel. Lobt Gott ihr Christen 2c.

123. Gott, laß uns doch von Jugend auf den Weg der Tugend gehn, und mache unsern Lebenslauf durch Fleiß und Arbeit schön.

2. Gieb in der Jugend uns schon Kraft, gewissenhaft zu seyn, und laß uns früh schon tugendhaft und reines Herzens seyn.

3. Verleih' uns Weisheit und Verstand, zum Guten Lust und Muth, daß unser Herz und unsre Hand nur das, was recht ist, thut.

Mel. Ich weiß mein Gott 2c.

124. Herr, dessen Güte alles schafft, verleih' uns Weisheit, Lust, und Kraft, das Gute zu vollbringen. Laß unsern Fleiß, laß jede Pflicht dem muntern Geist gelingen.

2. Flöß' Frömmigkeit in unsre Brust, und mach' uns jede Pflicht zur Lust, und kröne sie mit Segen. Herr, leite uns durch deinen Geist, auf unsern Jugendwegen.

Mel Laßt uns alle fröhlich 2c.

125. Alles Gute kommt von Gott. Segne du die Lehren, die wir, o du guter Gott, in der Schule hören.

2. Laß uns fromm, gehorsam seyn; unsern Lehrer ehren. So wird sich der Lehrer freun Tugend uns zu lehren.

Mel. Nun freut euch lieben 2c.

126. Zur Arbeit gieb uns, Vater, Kraft, und Lust zu jeder Tugend. Wohl dem, der Gutes lernt und schafft, dich ehrt schon in der Jugend! Dich, Höchster, wollen wir stets scheun; kein Tag soll uns verloren seyn, verloren keine Stunde.

2. In dieser Absicht segne du, o Gott, die guten Lehren, die wir in ungestöhrter Ruh jezt lernbegierig hören. Mach uns geschickt zu jeder That die uns dein Wort geboten hat; laß uns als Christen leben.

Mel.

Mel. Vom Himmel hoch da ꝛc.

127. Mit Freuden, Vater, dank ich dir für Alles, was ich lernte hier, für jeden guten Unterricht, für die Erkenntniß meiner Pflicht.

2. Laß meine Pflicht mich nicht allein, auf blosses Wissen schränken ein. Es werde das, was ich erkannt, nun auch aufs Leben angewandt.

Mel. Ach bleib mit deiner ꝛc.

128. O Vater guter Gaben! Lob, Preis und Dank sey dir; denn was wir Gutes haben, das haben wir von dir!

2. Auch jezt gabst du uns wieder zur Arbeit Munterkeit. Dir tönen unsre Lieder aus froher Dankbarkeit.

3. Laß unser ganzes Leben, dir, Vater, heilig seyn. Du wirst uns Kräfte geben, dir unser Herz zu weihn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

129. O könnt' ich dich, mein Gott, so preisen, wie du des Preises würdig bist, könnt' ich dir ganz den Dank beweisen, den dieses Herz dir schuldig ist, das Herz, das deiner Gütigkeit sich täglich mit Entzücken freut.

2. Wer schützte mich auf meinen Wegen? wem dank' ich meinen Unterricht, den ich der Welt und mir zum Segen auch jezt empfieng? gabst du ihn nicht? Wer gab zum Fleisse das Gedeihn? Allgütiger, nur du allein.

3. Dir, dir o Höchster will ich singen, so lange noch mein Herz sich regt, dir will ich stets mein Loblied bringen so lange sich mein Blut bewegt. Nimm meinen Dank, als Vater, an, bis ich einst besser danken kann.

Mel. Des Morgens wenn ꝛc.

130. Mein Gott, ich danke herzlich dir für alles Gute, das du mir von meinem ersten Tage an, bis diese Stunde hast gethan.

2. Schaff' du ein reines Herz in mir, ein Herz voll

Liebe, Gott, zu dir, ein Herz voll Ehrfurcht Preis und Dank, ein ruhig Herz mein Lebenlang.

3. Herr, segne und behüte mich, du bist mein Gott, ich hoff' auf dich. Laß mich mit Ernst die Sünde scheun, und willig dir gehorsam seyn.

Mel. Liebster Jesu wir sind rc.

131. So beschliessen wir auch heut, Vater, dankbar unsre Stunden; wie viel Trost und Seligkeit haben wir auch heut empfunden! Hilf, daß wir nach deinem Willen, unsre Pflichten stets erfüllen.

2. Ja so lange wir hier sind, wollen wir als Christen wandeln, täglich fromm und gut gesinnt, nur nach Jesu Lehren handeln; dann nimmst du uns, wann wir scheiden, auf zu deinen höhern Freuden.

Mel. In allen meinen rc.

132. Mit Ehrfurcht laßt uns beten, laßt uns zum Vater beten, der unsre Thaten weiß. Er hat uns unser Leben, und so viel Glück gegeben, er segnete den heut'gen Fleiß.

2. O präge alle Lehren, die unser Glück vermehren tief unsern Herzen ein. Laß sie uns oft erwägen, so werden sie uns Segen und Trost in unserm Leben seyn.

3. Vermehr' in uns die Liebe zur Tugend, schenk uns Triebe zum Fleiß, zur Folgsamkeit; so werden diese Stunden, die uns so bald verschwunden, einst Segen für die Ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben rc.

113. Bey dem Beschlusse dieser Stunde, preist, Brüder (Schwestern) preist mit mir den Herrn. Lobt alle ihn mit einem Munde. Er hört ja unser Loblied gern. Zum Unterricht gab er Gedeihn. Laßt uns stets fromme Schüler (Kinder) seyn.

2. Laßt uns gehorsam sittsam leben, und eins des andern Beyspiel seyn. Gott wird uns seinen Segen geben,

ben, mit seinem Schutze uns erfreun. So sind wir unsers Lehrers Ruhm, und alle Gottes Eigenthum.

Mel. Sey Lob und Ehr ꝛc.

134. Dir, Menschenvater! dir sey Dank, du gabst uns unser Leben; dir tönt von Herzen Preisgesang; noch mehr hast du gegeben: was vielen fehlt, gebrach uns nicht, Erziehung, Bildung, Unterricht. Dein Werk ist diese Schule.

2. Schnell fliesset unsre Jugend hin, einst ärnten wir die Saaten von Geist, und Herz, Gefühl, und Sinn, von edlen Tugendthaten. O laß uns doch recht thätig seyn; laß diese Anstalt, Herr, gedeihn, zum großen Menschensegen.

3. Beglücke unsre Obrigkeit für ihre Vatertreue. Gieb, daß durch Fleiß und Sittsamkeit ein Jeder sie erfreue, der Mitglied dieser Schule ist, und der hier Unterricht genießt, den treue Lehrer geben.

4. Auch diesen gieb, o Vater! gieb den Lohn für ihr Bemühen; gieb ihnen immer Lust und Trieb die Jugend zu erziehen. O dann wird dieser Bildungsort viel Segen bringen hier und dort, und Jesu Reich vermehren.

Mel. Gott des Himmels ꝛc.

135. Unsre ganze Seele fühle, sich zu neuer Lust erhöht, immer mehr nahn wir dem Ziele, wo der Lohn des Fleisses steht; laßt den Vorsatz gut zu seyn heute wieder uns erneun!

2. Ewig dauern jene Freuden, die uns Fleiß und Tugend giebt; Armuth, Schmach, Verachtung, Leiden strafen den, der Faulheit liebt; o, laßt uns nie stille stehn; nein, im Guten weiter gehn.

3. Wer durch Müssiggang entweihte seine edle Jugendzeit, o der kehre heute, heute wieder zu der Thätigkeit. Besserung und Fleiß kann ihn dem Verderben nur entziehn.

4. Segne, Gott, nach deiner Treue deine frohen Kinder hier; stärke unsern

Trieb aufs neue, führ uns immer mehr zu dir. Sende du in unsre Brust stets zur Tugend neue Lust.

5. Segne unsrer Lehrer Kräfte, schenke ihnen Zeit und Muth; laß uns jegliches Geschäffte stets verrichten weise, gut: treu benutzen jede Kraft, eingedenk der Rechenschafft.

Mel. Ich singe dir mit ꝛc.

136. Du, welcher Weisheit will und schafft, und fromme Tugend liebt, zur Weisheit und zur Tugend Kraft so gern uns Menschen giebt.

2. Sieh tief gerühret stehn wir hier, wir Alle, Jung, und Alt, schaun dankbar froh hinauf zu dir, dem unser Lied erschallt.

3. Und preisen dich, daß du uns liebst, und Segen und Gedeihn dem edlen, guten Saamen giebst, den treue Lehrer streun.

4. Auch diese Schule ward durch dich ein seegenreiches Land; der gute Saame mehrte sich, und manches Unkraut schwand.

5. Da steht sie nun, die junge Saat, und preist dich hocherfreut, dich, der geschützt, gepflegt sie hat mit Vaterzärtlichkeit.

6. Vernimm dafür den Dank, den Preis, den wir vereint dir weihn; laß Tugend, Sittlichkeit und Fleiß auch fernerhin gedeihn.

7. Den Lehrern lohn die große Müh', die so unschätzbar ist; erquicke, stärke, tröste sie, wenn sie die Welt vergißt!

8. Und wer voll ächter Menschlichkeit der Jugend wohlgethan, o lohn's ihm mit Zufriedenheit, dem edlen, guten Mann.

9. Nach Weisheit, die dir wohlgefällt und Tugend allgemein: dann wird ein Himmel deine Welt, der Mensch ein Engel seyn.

Mel. Lobt Gott ihr Christen ꝛc.

137. An diesem Tag erscheinen wir mit Ruhm und Preis und Dank' in dieser Schule, Gott! vor dir; hör' unsern Lobgesang.

2. Von dir kommt Weisheit und Verstand, von dir der

der Wahrheit Licht; du machst uns mit uns selbst bekannt, und lehrst uns unsre Pflicht.

3. Du lässest gute Schulen blühn, zum Glück für Welt und Staat; läßt junge Menschen da erziehn, führst sie den Tugendpfad.

4. Du bildest sie zum Dienst der Welt, läßt ihren Fleiß gedeihn, um nützlich einst, wo dir's gefällt, in jedem Stand zu seyn.

5. Laß unsre Schule fernerhin der Weisheit Tempel seyn; laß Gottesfurcht und frommen Sinn ihr Ruhm bey Allen seyn.

6. Beglücke unsre Obrigkeit, belohn der Lehrer Treu, gieb, daß noch in der Ewigkeit die Schulzeit uns erfreu.

Mel. Nun danket alle Gott rc.

138. Froh steigt jezt unser Dank, aus kindlichem Gemüthe, zu dir; wir preisen laut, Gott, deine Vatergüte. Du ließ'st den Prüfungstag uns froh vorübergehn, und bey der Rechenschafft den Fleissigen bestehn.

2. Verleih uns ferner Kraft der Weisheit nachzustreben; laß jeden unter uns stets christlich, weise leben, damit er furchtsam nie des Fleisses Prüfung scheu, ja gieb, daß jeder sich der Schulzeit einst noch freu.

3. Belohne, Höchster, selbst nach deinem Wohlgefallen, die edle Obrigkeit, die viel thut an uns Allen, durch die die Schule blüht, und die mit Vatertreu, mit regem Eifer sorgt, daß sie stets mehr gedeih.

4. Der treuen Lehrer Fleiß kennst du, der Alles siehet, dem keine edle That je unbemerkt entfliehet: belohne ihren Fleiß, vergilt du ihr Bemühn, laß künftig noch durch sie viel Schüler hier erziehn.

Mel. Lobt Gott ihr Christen rc.

139. Nun bringen wir froh unsern Dank, in dieser Schule dir; daß unser Fleiß bisher gelang, Gott, dafür danken wir.

2. Wir konnten jezt, nach unsrer Pflicht, froh geben Rechen-

Rechenschaft von dem genoßnen Unterricht. Du gabst uns dazu Kraft.

3. Zur Tugend läß'st du uns erziehn; drum soll in Thätigkeit uns künftig jeder Tag entfliehn, der Tugend nur geweiht.

4. Mit deinem väterlichen Rath, Gott, steh uns ferner bey, daß Keiner einst die Zeit der Saat, die Jugendzeit bereu.

Mel. Nun danket alle Gott 2c.

140. Komm, Bruder, (Schwester) komm zu uns, dich hier mit uns zu freuen, und deine Jugendzeit der Tugend hier zu weihen. Dem Edlen winkt der Lohn, den Trägen straft die Reu; schwör treu der Pflicht zu seyn, und bleib dem Schwur getreu.

Mel. O Haupt voll Blut 2c.

141. Vereint zu deinem Preise, Regierer deiner Welt, sind heute unserm Kreise auch diese zugesellt. Nimm, Vater, nimm dieß Flehen für sie um Segen an, und lehr' sie richtig gehen auf dieser neuen Bahn.

2. Es sey ihr erstes Streben von dir geliebt zu seyn, und durch ein frommes Leben sich deiner Huld zu freun. Des Lasters falscher Schimmer bethöre nie ihr Herz, und ach, es fühle nimmer zu später Reue Schmerz.

3. Laß sie die Weisheit lernen, die Christenseelen ziert, und sich von dem entfernen, was sie ins Elend führt. Der guten Lehrer Stimme verschmähe nie ihr Ohr, und treu geleitet klimme ihr Fuß zum Ziel empor.

Mel. Liebster Jesu wir sind 2c.

142. Gottes Friede sey mit dir, den (die) wir liebten. Heil und Segen — sieh voll Inbrunst flehen wir, folgen dir auf deinen Wegen. Sey getrost, Gott wird dich leiten, seine Gnade dich begleiten.

2. Viel Gefahren warten dein; trau auf Gott, und sie verschwinden; seine

Kraft

Kraft wird mit dir seyn, und du wirst sie überwinden. Wirst du matt, er wird dich stützen; wirst du schwach, er wird dich schützen.

3. Geh, und wandle deine Bahn, treu der Pflicht, treu dem Gewissen; schau getrost zu Gott hinan, und wenn Sünder zittern müssen, fühle deine Brust hiernieden schon der Tugend Lohn und Frieden.

Mel. Wachet auf ruft uns 2c.

143. Aus dem lieben Kreise sehen wir euch, o Lieben, heute gehen, und sehen euch voll Liebe nach. Zu den andern Bürgern gehet ihr nun dahin. Wohlan, ihr stehet am Ziel, wir folgen euch bald nach. Lebt wohl! euch leite Gott! euch segne unser Gott! Treu und standhaft seyd eurer Pflicht, verletzt sie nicht; der Treue nur wird einst belohnt.

Mel. O daß ich tausend 2c.

144. Lob sey dem Herrn, der unsrer Jugend so manchen treuen Führer gab! der Weisheit Segen und der Tugend strömt' mild durch sie auf uns herab. Auch heute, Vater, führest du uns einen Freund und Lehrer zu.

2. Laß dir auf allen seinen Wegen, den du uns gabst, empfohlen seyn; beglücke, was er thut, mit Segen, und jede Aussaat mit Gedeihn. Für unser Wohl schlag ihm das Herz; Schmerz, den er fühlt, sey unser Schmerz.

3. Einst laß uns dankvoll ihm begegnen, der Gottes Weg uns gehen hieß, ihn mit entzückter Rührung segnen, daß er ihn uns so treulich wies. Einst find' er in des Höchsten Hand uns wieder, wie er hier uns fand.

4. Dort ruft, o möge Gott es geben! vielleicht auch dir ein Sel'ger zu: Heil sey dir, denn du hast das Leben, die Seele, mir gerettet, du! O Gott! wie muß das Glück erfreun, der Retter einer Seele seyn!

Mel. Lobt Gott ihr Christen 2c.

145. Nun ist er unser, der uns liebt; der auf der Jugendpfad uns treulich leitet, lehrt und übt, durch Warnung, Trost und Rath.

2. Dir, Gott, sey Dank, der du auch ihn zum Lehrer uns gesandt, laß viel der Freuden um ihn blühn; ihn segne deine Hand.

3. O möcht' ihm unsre Folgsamkeit erleichtern seine Müh, die er uns weiht, die theure Zeit, ach sie gereu ihm nie.

4. Sey du mit ihm, wenn schwer und viel der Arbeit Last ihn drückt, gieb, daß ein Blick auf jenes Ziel ihm oft das Herz erquickt.

5. Dort in der Weisheit Vaterland zeug' er von uns einst laut: — „Hier geb' „ich sie in deine Hand, die „du mir anvertraut."

6. „Wie Stunden flos„sen Jahre mir dort hin, „so leicht und schön." — Dann, Vater, gieb, daß alle wir, wie heute, um ihn stehn!

Mel. Wer nur den lieben 2c.

146. Wir sind getauft auf deinen Nahmen, Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist: Wir sind gezählt zu deinem Saamen, zum Volk, das dir geheiligt heist. Und dieses unschätzbare Heil ward uns, als Kindern, schon zu Theil.

2. Wir übergeben uns aufs neue an dich, o Vater, Sohn und Geist, geloben heute ew'ge Treue, und hoffen, was du uns verheist. So schliessen wir mit Herz und Mund mit dir, o Gott! den neuen Bund.

3. Gedenke nicht, der Jugend Sünden, gedenke nicht, was wir gethan; laß uns durch Jesum Gnade finden, ach! Vater nimm uns liebreich an. Erlaß durch Christum Straf und Schuld, und schenk uns deine Vaterhuld.

4. Nimm uns, o Vater, hin aufs neue, und gieb uns deinen guten Geist. Wir schwören Jesu ew'ge Treue; sein Nahme werd' durch uns gepreist mit frommen Wandel,

del, Herz und Mund: So daure ewig dieser Bund.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

147. Hier stehn wir nun, o Gott, wir Kinder, für die dein Sohn euch litt' und starb, für die der Heiland aller Sünder Errettung Seligkeit erwarb. Wir flehn zu dir, denn wir sind dein, um Kraft, den Taufbund zu erneun.

2. Hier stehn wir alle, dir zu schwören, dich Vater, Sohn und heil'gen Geist, mit Ehrfurcht kindlich zu verehren, zu glauben, was dein Wort verheist, der Tugend uns nun ganz zu weihn, bis in den Tod dir treu zu seyn.

3. Hör, unser Vater, dies Versprechen, das wir jezt, deine Kinder, thun, und laß, damit wir's niemals brechen, den Geist der Gnaden auf uns ruhn. Ach nimm dich unsrer aller an, und führ uns auf der Tugendbahn.

Wechselgesang.

Die Gemeinde.

Mel. O großer Gott! du ꝛc.

148. O Kinder! dieser Tag des Bundes sey ewig euren Herzen werth; denn das Versprechen eures Mundes hat der Allwissende gehört. Ihr jungen Christen, denket nach, was heute euer Mund versprach.

Die Kinder allein.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

2. Unsern Herzen soll die Stunde ewig unvergeßlich seyn, mit dem Herzen, mit dem Munde schwören wir Gott treu zu seyn. Dieses Tages, dieser Pflicht, wollen wir vergessen nicht. Gott, der alles weiß und richtet, weiß, wozu wir uns verpflichtet.

Die Gemeinde.

3. Bedenkt, wozu ihr euch verpflichtet: Gott, eurem Jesu treu zu seyn: Bedenkt, wozu ihr euch verpflichtet: der Tugend euer Herz zu weihn. O heilig sey euch diese Pflicht!

Ver-

Vergesset dieses Tages nicht.

Die Kinder allein.

4. Ja wir wollen uns ergeben unserm Gott und nicht der Welt. Ja wir wollen Jesu leben, willig thun, was ihm gefällt. Er verleiht uns seinen Geist, den auch uns sein Wort verheißt. Wird er Schwachheit in uns merken, wird doch seine Kraft uns stärken.

Die Gemeinde.

5. Heil euch, wenn ihr so wollet leben, wenn euer Herz es redlich meint. Dann wird Gott euch auch Kräfte geben; dann ist Gott immer euer Freund. Wohl euch! dann wird euch Glück und Heil, hier und in Ewigkeit zu Theil.

Die Kinder allein.

6. Vater, höre unser Flehen. Unser Auge blickt auf dich. Laß uns deine Hülfe sehen, führe du uns väterlich hier in unsrer Prüfungszeit hin zur frohen Ewigkeit. Ja das wirst du Gott, uns geben, uns, die wir uns dir ergeben.

Zusammen.

Mel. Wachet auf ruft uns ꝛc.

7. Stärke sie (uns) die Theuererlößten, o Jesu! laß dein Wort sie (uns) trösten, erleuchten, leiten bis zum Tod. Laß, o laß sie (uns) Gnade finden, als Christen streiten, überwinden, in allem Uebel, aller Noth. Sie (wir) alle schwuren dir: Dein Eigenthum sind wir. Heil'ger Vater! Treuer Heiland! An deiner Hand führ sie (uns) hinauf in's Vaterland.

Mel. Jesus meine Zuversicht c.

149. Heute ist mein Bundestag, heilig sey mir diese Feyer! Alles, was mein Mund versprach, sey mir jezt und ewig theuer! Ach mein Herz vergesse nicht die beschworne Bundespflicht.

2. Mein Gelübde ist gethan, dich, mein Vater, stets zu lieben, und auf froher Tugendbahn auch im

Guten

Guten mich zu üben, daß ich, von dir ungetrennt, werde stets dein Kind genennt.

3. Mein Erlöser! der du mich durch dein Blut am Kreuz erkaufet, und auf den ich selber bin längst schon als dein Kind getaufet. Laß mich ganz dein eigen seyn, und mich dir auf ewig weihn.

4. Laß mich auf dein Vorbild sehn, und auf deinen Wegen wandeln, deinen Beystand mir erflehn und nach deinem Worte handeln, daß ich siege, wenn die Welt mir in Zukunft Netze stellt.

5. Der du Beystand mir verheiß'st, wenn ich selbst zu schwach mich finde; gieb mir deinen heil'gen Geist, Jesu, deinem schwachen Kinde. Ach er nehme mein sich an, leite mich auf ebner Bahn!

6. Er ergreife meine Hand, wenn ich künftig sollte fallen; sey mir deiner Liebe Pfand, lehre mich behutsam wallen, daß ich in der Uebungszeit schaffe meine Seligkeit.

7. Höre, großer Kinderfreund, auf mein Flehn in dieser Stunde. Du, vor dem mein Auge weint, stärke mich in meinem Bunde, und mein Herz vergesse nicht seine heut beschworne Pflicht.

Mel. Herr, auf dich will ich rc.

150. Sorge du für diese Kinder, Gott, du selber schufest sie. Sind sie auch vor dir schon Sünder; dein Sohn Jesus starb für sie. Durch die Taufe dir geweiht sind sie dein in Ewigkeit. Von uns dir ganz übergeben, müssen sie, o Gott, dir leben.

2. Ihr Gebet hast du erhöret, ihre Schwachheit unterstützt, sie erhalten, sie genähret, und sie väterlich beschützt durch der reinen Wahrheit Licht, und den treuen Unterricht deines Worts sie aufgekläret, unsern warmen Wunsch gewähret.

3. Sollten wir für diese Güte nicht von Herzen dankbar seyn? Mit frohlockendem Gemüthe

ihrer

ihrer uns vor dir nicht freun? Ach erhör uns! Segne sie; dein Geist leit' und führe sie, daß sie dir zum Wohlgefallen immer deine Wege wallen.

4. Ach! mein Gott, was für Gefahren warten ihrer in der Welt, wenn nicht, Herr, sie zu bewahren deine Hand sie führt und hält. Unbezwinglich laß sie seyn allen Lüsten, fromm und rein, nur auf deinen Ruf sie achten, aller Spötter Spott verachten.

5. Laß sie jeden Tag auf Erden dir zur Ehre, Gott und Herr, weiser stets und besser werden, Andern immer nützlicher. Gieb vom Glücke dieser Welt ihnen das, was dir gefällt, nur daß weder Stolz noch Freude sie von deiner Liebe scheide.

6. Keins von ihnen, Vater, werde durch das Laster ewig todt; keins den Freunden zur Beschwerde, keines seiner Feinde Spott. Nützlich laß der Welt sie seyn, daß sie keine Arbeit scheun, sich des Mangels zu erwehren, stets sich ihres Fleisses nähren.

7. Füll sie, Gott, mit guten Trieben, heilige ihr Herz und Sinn, über alles dich zu lieben; lehr sie, Jesu, nimm sie hin; ewig dir zum Preis und Ruhm seyn sie stets dein Eigenthum, daß sie glücklich hier auf Erden, und mit uns einst selig werden.

Mel. Wer nur den lieben rc.

151. Wie oft hab ich den Bund gebrochen, den ich, o Gott, mit dir gemacht? Wie oft getreu zu seyn versprochen, und das Versprechen nicht geacht? Beschämt sink' ich hier vor dir hin, und fühle, daß ich strafbar bin.

2. Groß ist die Schuld. Doch dein Erbarmen ist größer noch als meine Schuld. In Christo gabst du Heil uns Armen. Ich blick' auf ihn, o Gott der Huld. Vergieb um Jesu willen mir, mein Vater, nimm die Schuld von mir.

3. Heil mir! durch ihn wird mir vergeben, sein

Blut

Blut tilgt allen meinen Schmerz, und Wonne, Freude, neues Leben erquicket mein beklemmtes Herz. Gott ist ein Vater, der uns liebt, Vergebung seinen Kindern giebt.

4. Du, der durch seines Wortes Stärke in Sündern neue Herzen schafft, sie göttlich stärkt und gute Werke selbst in uns wirkt, o Geist der Kraft! laß deine Hülfe mich erfreun. Die Beß'rung soll beständig seyn.

Mel. O Gott du frommer ꝛc.

152. Wagt' ich es länger noch, die Beß'rung aufzuschieben, zu der mein Gott mich ruft, so würd' ich mich nicht lieben. Ist wahre Besserung nicht meiner Seele Glück? warum verlier ich denn noch einen Augenblick?

2. Wahr ist es, es ist schwer, sein eigen Herz bekämpfen, der Sünde widerstehn, und böse Lüste dämpfen; doch es bleibt meine Pflicht, und jede Schwierigkeit, die heute mich erschreckt, wird größer durch die Zeit.

3. Je öfter ich das thu, was Sinnlichkeit befohlen, je stärker wird mein Hang die That zu wiederholen. Scheu ich mich heute nicht der Lüste Knecht zu seyn; so werd' ich morgen schon das Böse minder scheun.

4. Wie schnell kann nicht der Tod mich dieser Welt entrücken? und Beß'rung ist kein Werk von wenig Augenblicken; ein Seufzer hin zu Gott, ein Wunsch nach Besserung, und Angst vor Strafen reicht nicht hin zur Heiligung.

5. Herr! du verleihst uns selbst die Kraft, uns zu besiegen. Der Sieg, so schwer er ist, schafft göttliches Vergnügen. Was zag ich? geht er gleich im Anfang langsam fort; Du, Gott, bist mir ja nah, und stärkst mich durch dein Wort.

6. O gieb denn, weil ich itzt, Herr, deinen Ruf noch höre, daß ich mich ungesäumt von allem Bösen kehre; so darf ich nicht zu spät zu meiner größten Pein, mein hier versäumtes Glück, als meine Schuld, bereun.

Mel. Schmücke dich, o liebe ꝛc.

153. Schicke dich, erlöste Seele! gläubig nach des Herrn Befehle seinen Mittlertod zu feyern, deinen Dank ihm zu erneuern. Auch für dich hat er sein Leben in den Kreuzestod gegeben, dir auf Zeit und Ewigkeiten Heil und Wohlfahrt zu bereiten.

2. Zum Genusse seiner Gnaden wirst du von ihm eingeladen. Eil' ihm demuthsvoll entgegen, und nimm Theil an seinem Segen. Komm getrost, es ist sein Wille; komm' und schöpf' aus seiner Fülle neuen Muth und neue Triebe, zur Vermehrung seiner Liebe.

3. Herr, ich komme mit Verlangen, Glaubensstärkung zu empfangen, mich aufs neue dir zu weihen, und mich deiner Huld zu freuen. Hier fall' ich zu deinen Füßen, laß mich würdiglich geniessen deines Mahls, der Seelenspeise, mir zum Heil und dir zum Preise.

4. O wie sehnt sich mein Gemüthe, Menschenfreund nach deiner Güte. Ewig währet deine Treue, und du siehst mein Herz voll Reue. Ach so wirst du meinen Zähren deine Tröstung auch gewähren, meiner Sünden nicht gedenken, und mir deinen Frieden schenken.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

154. Dank, ewig Dank sey deiner Liebe, erhöhter Mittler, Jesu Christ! Gieb, daß ich deinen Willen übe, der du für mich gestorben bist. Laß deines Leidens Angst und Pein mir immerdar vor Augen seyn.

2. Heil mir! mir ward dein Brod gebrochen, auch ich trank deines Bundes Wein. Voll Freude hab' ich dir versprochen, bis in den Tod dir treu zu seyn. Ich schwur's mit reinem Herzen dir, gieb Kraft den Schwur zu halten, mir.

3. Laß mich voll Dankbarkeit ermessen, was du für meine Seele thatst, und nie der Liebe mich vergessen,

mit

mit der du selbst am Kreuz noch batst. Laß meinen Glauben thätig seyn, und mir zur Tugend Muth verleihn.

4. Hilf mir das Böse überwinden, und stärke mich zu jeder Pflicht. Bewahre mich vor neuen Sünden, verlaß mich in Versuchung nicht, und dein für mich vergoßnes Blut verleih mir auch im Tode Muth.

5. Auch euch, ihr seines Leibes Glieder, umfängt mein Herz mit Zärtlichkeit; euch will ich lieben stets als Brüder, als Erben einer Herrlichkeit. Wir haben Einen Herrn und Gott, wir sind Ein Leib, empfahn Ein Brod.

6. Mit euch vor ihm einst zu erscheinen, zum Anschaun seiner Herrlichkeit, will ich mich hier mit euch vereinen, zu thun, was sein Gesetz gebeut. O laßt uns Eine Seele seyn, den Liebenden durch Lieb' erfreun.

7. So soll denn weder Spott noch Leiden, noch Ehre, Freud' und Lust der Welt, mich, Herr, von deiner Liebe scheiden, die selbst im Tode mich erhält. Du bist und bleibest ewig mein, laß stets mich deiner würdig seyn.

Mel. Gott des Himmels rc.

Einzelne Stimmen.

155. Rosen welken und verschwinden, manche fällt als Knospe ab; Kaum, daß sich oft Freunde finden, trennet sie schon Tod und Grab. Ach, auch jener Platz ist leer! — Unser Bruder (unsre Schwester) ist nicht mehr.

Alle.

Ach so ist's, der Platz ist leer, unser Bruder (unsre Schwester) ist nicht mehr.

Einzelne Stimmen.

2. Brüder, (Schwestern) er (sie) ist uns entrissen, kann sich nicht mehr mit uns freun. O wie gut ist's, daß wir wissen, er (sie) war fleissig, gut, und rein. Nun ist er, (sie) wo Freude wohnt, und sein (ihr) Gutes wird belohnt.

Alle.

Alle.

Er (sie) ist dort, wo Freude wohnt, und sein (ihr) Gutes wird belohnt.

Einzelne Stimmen.

3. Wenig waren seine (ihre) Jahre, kurz war seine (ihre) Lebenszeit. Brüder, (Schwestern) denkt bey seiner (ihrer) Bahre, auch an eure Sterblichkeit; Bleibet alle gut und rein, dann dürft' ihr den Tod nicht scheun.

Alle.

Bleiben wir nur gut und rein, dürfen wir den Tod nicht scheun.

Einzelne Stimmen.

4. Und nun laßt uns nicht verzagen, Gott läßt ihn (sie) uns wiedersehn: wenn wir nach durchlebten Tagen dort in höh're Schulen gehn. O! da wird nicht mehr geweint um den abgeschiednen Freund.

Alle.

Brüder, (Schwestern) dort wird nicht geweint, um den abgeschiednen Freund.

Gebete bey dem Anfange der Lehr-Stunden.

I.

Gott Vater! Freund und Wohlthäter deiner Kinder. Mit Gebet und Dank erscheinen wir in dieser ersten Stunde vor dir, und erinnern uns an unsre Pflichten, die deine Liebe und Güte uns auflegt. Unzählig Gutes hast du an uns durch die ganze Zeit unsers Lebens gethan. Gesundheit, Munterkeit, Kraft hast du uns heute wieder aufs neue geschenkt. Und wie viele gute Menschen hast du nicht erweckt, die alle zu unserm Glücke etwas beytragen, und uns auf dem Wege unsers Lebens mit ihrem guten Rathe leiten, und uns mit ihrer Hülfe unterstützen. Alles Gute kommt von dir, Vater der Menschen, Quelle und Geber aller wahren Glückseligkeit. Wir erheben also unsere Augen und Herzen zu dir, und danken dir für alles Gute, das wir bisher genossen, für Eltern und Lehrer, die du uns gegeben, für jeden Freund und Wohlthäter, den du uns erweckt hast. Wir bitten dich

aber

aber auch: Erhalte uns fernerhin diese so unschätzbaren, aber oft von uns verkannten Wohlthaten. Segne alle diejenigen, durch welche Religion, Künste und Wissenschaften erhalten, befördert, und auf das kommende Menschen-Geschlecht gebracht werden, damit das Reich deines Sohnes, das Reich der Wahrheit und der Tugend immer mehr ausgebreitet, und dein Nahme überall verherrlichet werde. Segne unsern theuersten Landes-Vater, und laß uns unter seiner weisen Regierung, noch lange die Früchte des Friedens geniessen. Segne die Vorsteher dieser Schule, und erwecke in ihnen noch fernerhin väterliche Gesinnungen für das Wohl derselben. Segne unsre Lehrer. Schenke ihnen Weisheit und Kraft, nicht nur nützliche Kenntnisse uns mitzutheilen, sondern auch unsre Herzen zur Tugend und Gottesfurcht zu bilden. Laß sie mit unsern jugendlichen Schwachheiten Geduld haben, und erfülle ihre Herzen mit väterlicher Liebe gegen uns. Segne unsre Mitschüler. Gieb einem jeden Lust und Kraft seine Zeit wohl anzuwenden, und täglich an Weisheit und Tugend zu wachsen. Segne unsre lieben Eltern, und laß sie nicht müde werden,

uns zu ermahnen und zu guten Menschen zu erziehen. Laß ihnen ihre Arbeit wohl gelingen, damit sie uns fernerhin dasjenige reichen können, was zu unserm zeitlichen Fortkommen gehört. Segne alle Einwohner dieser Stadt, unsre Freunde und Wohlthäter, und vergilt ihnen alle Liebe, die sie uns erzeigen. Laß Handel und Gewerbe glücklich fortgehen. Erbarme dich aller Menschen, und hilf ihnen. Erhöre du, o Gott, unser Gebet. Wir alle wollen dich für deinen Segen loben und preisen. Amen.

2.

Gott, Schöpfer, Erhalter und Regierer der ganzen Welt. Wie weise und wohlthätig hast du doch alles zum Besten der Menschen eingerichtet. Nach den Stunden der Ruhe lässest du wieder die Stunden der Arbeit kommen, und willst uns dadurch nicht nur Gelegenheit geben, unsere Fähigkeiten und Kräfte immer mehr zu üben, sondern uns auch die Freude machen, zu unserm Fortkommen in der Welt, zum Wohle unserer Mitbrüder selbst etwas beyzutragen. Wir danken dir, gütiger Vater! für diese weise Einrichtung, für diese wohlthätige Ordnung;

nung; laß uns dieselbe mit Willigkeit befolgen. Mit einem frommen Blicke auf dich wollen wir heute unsre Arbeit verrichten; mit Aufmerksamkeit den Unterricht unserer Lehrer anhören, mit Gehorsam ihre Anordnungen befolgen, und mit getrostem Muthe unsre übrigen Geschäffte vollenden. Der Gedanke an dich, daß du bey uns gegenwärtig seyst, soll uns von jedem Leichtsinn, von jeder Sünde abschrecken. Der Gedanke an dich, daß wir bey unsrer Arbeit deinen väterlichen Willen vollbringen, und daß du unsere Treue belohnen werdest, soll uns unsere Arbeit leicht und angenehm machen. Gieb du uns nur Gesundheit und Munterkeit, und erfreue uns bey unserer Arbeit mit einem glücklichen Erfolg. Im vollem Vertrauen erwarten wir deinen Segen.

Laß deinen Segen auf uns ruhn,
Uns deine Wege wallen,
Und lehre du uns alles thun
Nach deinem Wohlgefallen.

3.

Gott unser aller Vater! vernimm das Gebet, mit welchem wir, deine Kinder, den Anfang zu

unsern

unsern Schul-Arbeiten machen. Wir sind hier versammelt, um unter der Anführung unsrer Lehrer unsere Kräfte und Fähigkeiten zu üben, und uns zu guten und nützlichen Menschen zu bilden. Du hast uns deswegen Verstand gegeben, damit wir lernen sollen, über dich, über deine großen Werke und Wohlthaten richtiger nachdenken, und unser ganzes Verhalten nach deinem Willen einrichten. Wie undankbar würden wir gegen dich seyn, wenn wir bey dem Genusse einer muntern Gesundheit, unsern Verstand, dieses so unschätzbare Geschenk vernachlässigen, oder doch nicht nutzbar üben, wenn wir uns bey der Unterweisung unserer Lehrer verdrossen, träge oder leichtsinnig bezeigen wollten. Nein so unverständig wollen wir nicht handeln, so ungenutzt wollen wir die edle Zeit unserer Jugend nicht vorbeygehen lassen, wodurch wir uns nur dein Mißfallen zuziehen, uns deiner Liebe und Wohlthaten unwürdig machen, und uns selbst schaden würden. Wir wollen vielmehr unter deiner mitwirkenden Kraft die uns anvertrauten Gaben getreu gebrauchen, und so viel lernen, als wir nur Kräfte und Gelegenheit haben, damit wir einmal

als weise und geschickte Menschen in der Welt leben, unser und unsrer Brüder Wohl befördern, und mit dem freudigen Bewußtseyn, nicht ohne Nutzen gelebt zu haben, aus dieser Welt in die ewige übergehen können. Erhöre uns, und segne uns um Jesu willen. Amen.

4.

Herr, unser Gott, Vater und Freund der Menschen. So hast du denn auch uns wieder diesen Tag erleben lasseu, daß wir an dich denken unb deine Liebe und Erbarmung bewundernd anbeten können. Nimm an unsern Dank für den Schutz, den du uns gegeben, für die Erquickung, die unser Körper im Schlafe genossen hat. Du hast uns aber alles dieses geschenkt, damit wir heute diesen Tag wieder nach deiner Absicht anwenden, unserer Bestimmung gemäß leben, und uns auf die Ewigkeit vorbereiten sollen. Mache du selbst, o Gott, uns bey unserm Leichtsinn auf dieses alles aufmerksam. Segne den Unterricht unserer Lehrer, und laß uns denselben aufmerksam anhören und weise benutzen. Laß uns immer bedenken, wie wir

keinen Augenblick unserer Jugendjahre zu verabsäumen haben, wenn wir als brauchbare Menschen einst in der Welt auftreten und uns und andre glücklich machen wollen. Laß uns den ganzen Tag so leben, daß wir am Abend keine Vergehungen gegen dich und andre Menschen zu bereuen finden. Sollten wir aber doch aus jugendlichem Leichtsinn fehlen, oder durch böse Beyspiele irre geführet werden; so erinnre du selbst unser Gewissen, und laß uns unsere Fehler erkennen, bereuen und verbessern. Gütiger Vater, dir übergeben wir uns heute wieder aufs neue mit Leib und Seele. Wende Unglück und Schaden von uns, von unserer Stadt, und von allen Einwohnern derselben in Gnaden ab. Wir wollen nicht vergessen, nach vollbrachter Arbeit dieses Tages, dir als unserm Vater, als dem Geber alles Guten, Dank, Lob und Preis zu bringen. Amen.

5.

Mit den frohesten Empfindungen des Dankes und der Freude erscheinen wir vor dir, allmächtiger Gott und Vater, und bringen dir an diesem Morgen die

Opfer unserer Liebe und unsers Gehorsams dar. Durch einen angenehmen Schlaf hast du unsern Körper erquickt und gestärkt, und ihn zu den Geschäften des heutigen Tages geschickt und fähig gemacht. Und nun soll unsere unsterbliche Seele neuen Unterricht von dir, von deinen herrlichen Vollkommenheiten, von deinen heiligen und weisen Gesetzen und Anordnungen, von unsern Pflichten und andern nützlichen Sachen erhalten. Wie undankbar würden wir gegen diese deine Liebe seyn, wenn wir die Kräfte unsers Leibes und unserer Seele nicht nach deinen Absichten benutzen, und den Unterricht, den wir hier erhalten werden, nicht zu unserm Wohle anwenden wollten. Nein, gütiger Vater, so unweise, so undankbar wollen wir nicht handeln. Unter deiner gnädigen Aufsicht wollen wir auch heute diesen Tag durchleben, unsern Körper zwar mit Speise und Trank stärken; aber ihn nicht der Unmässigkeit oder der Faulheit überlassen, noch ihn leichtsinnig einer Gefahr aussetzen. Wir wollen aber auch das Wohl unserer Seele nicht verabsäumen, sondern die nützlichen Lehren, die uns unsere guten Lehrer ertheilen werden, aufmerksam auffassen,

und sie auch ausser der Schule zu unserm und Anderer Besten anwenden. Wie angenehm wird uns dieser Tag vergehen! Wie nützlich für unsere ganze Lebenszeit seyn! Sey du nur mit uns, und unterstütze uns bey diesem Vorsatze mit deiner göttlichen Kraft. Begleite uns auch ausser der Schule mit deiner Alles beschützenden Hand. So wollen wir dir am Abend für diese deine Liebe danken. Amen.

6.

Ewiger und unveränderlicher Gott, du bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Nur wir zählen Tage und Stunden, und vergehen mit denselbigen. Schon ist wieder eine Woche unsers Lebens dahin, und mit ihr alle die Stunden, die wir hier in dieser Schule mit einander zubrachten. Mit jedem Tage schenktest du uns Gesundheit, Munterkeit und Kraft. An jedem Tage gabst du uns Gelegenheit so viel Nützliches zu lernen. Haben wir aber auch alle einen weisen Gebrauch von diesen Tagen unsers Lebens gemacht? Haben wir alle die guten Lehren sorgfältig benutzt, und sind weiser und besser geworden? Müssen wir

Opfer unserer Liebe und unsers Gehorsams dar. Durch einen angenehmen Schlaf hast du unsern Körper erquickt und gestärkt, und ihn zu den Geschäften des heutigen Tages geschickt und fähig gemacht. Und nun soll unsere unsterbliche Seele neuen Unterricht von dir, von deinen herrlichen Vollkommenheiten, von deinen heiligen und weisen Gesetzen und Anordnungen, von unsern Pflichten und andern nützlichen Sachen erhalten. Wie undankbar würden wir gegen diese deine Liebe seyn, wenn wir die Kräfte unsers Leibes und unserer Seele nicht nach deinen Absichten benutzen, und den Unterricht, den wir hier erhalten werden, nicht zu unserm Wohle anwenden wollten. Nein, gütiger Vater, so unweise, so undankbar wollen wir nicht handeln. Unter deiner gnädigen Aufsicht wollen wir auch heute diesen Tag durchleben, unsern Körper zwar mit Speise und Trank stärken; aber ihn nicht der Unmässigkeit oder der Faulheit überlassen, noch ihn leichtsinnig einer Gefahr aussetzen. Wir wollen aber auch das Wohl unserer Seele nicht verabsäumen, sondern die nützlichen Lehren, die uns unsere guten Lehrer ertheilen werden, aufmerksam auffassen,

und

und sie auch ausser der Schule zu unserm und Anderer Besten anwenden. Wie angenehm wird uns dieser Tag vergehen! Wie nützlich für unsere ganze Lebenszeit seyn! Sey du nur mit uns, und unterstütze uns bey diesem Vorsatze mit deiner göttlichen Kraft. Begleite uns auch ausser der Schule mit deiner Alles beschützenden Hand. So wollen wir dir am Abend für diese deine Liebe danken. Amen.

6.

Ewiger und unveränderlicher Gott, du bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Nur wir zählen Tage und Stunden, und vergehen mit denselbigen. Schon ist wieder eine Woche unsers Lebens dahin, und mit ihr alle die Stunden, die wir hier in dieser Schule mit einander zubrachten. Mit jedem Tage schenktest du uns Gesundheit, Munterkeit und Kraft. An jedem Tage gabst du uns Gelegenheit so viel Nützliches zu lernen. Haben wir aber auch alle einen weisen Gebrauch von diesen Tagen unsers Lebens gemacht? Haben wir alle die guten Lehren sorgfältig benutzt, und sind weiser und besser geworden? Müssen wir

nicht

nicht mit Beschämung auf viele Stunden zurück- sehen, wo wir uns dem Müssiggange, dem Unge- horsam, der Eitelkeit, der sündlichen Freude über- liessen, wo wir das Gute nicht thaten, was wir hätten thun sollen? Und nun sind diese Stunden für uns auf ewig verloren, und unser eignes Be- wußtseyn bestraft uns schon wegen unsers Leicht- sinns und Ungehorsams. Gedenke, Gott, nicht der Sünden unsrer Jugend. Laß uns um deines Sohnes willen Gnade und Erbarmung finden. Noch an diesem letzten Tage der Woche lehre du uns die Flüchtigkeit der Zeit erkennen, und jede Stunde unsers Lebens nützlich anwenden. Laß uns immer bedenken, daß wir dir, dem Richter der Menschen, von der unnützen Verschwendung unserer Zeit, von jeder Vernachlässigung des Guten, Rechen- schaft werden ablegen müssen. Stärke uns in unserm frommen Vorsatze gut zu leben, und befestige in uns den Entschluß, uns in dieser Zeit der Uebung, durch Tugend und Rechtschaffenheit zu einem höhern Leben vorzubereiten. Sey du, o Gott, mit uns, und segne uns an dem heutigen Tage. Amen.

Auf-

Aufmunterung zur Gottesverehrung am Sonntage.

7.

Sey uns gesegnet, Tag des Herrn, Tag der Freude, an welchem Tausende deiner vernünftigen Christen sich mit einander versammlen, über deine erhabene Majestät nachzudenken, und deinen Nahmen mit gemeinschaftlichen Lobgesängen zu erheben. Dir, erhabner Gott, Dir, wohlthätiger Vater der Menschen, sey auch dieser Tag von uns geweiht. Höre die Lobpreisungen deiner Kinder mit Wohlgefallen. Erhöhe unsern Geist, um über deine Größe ehrerbietig nachzudenken, und dich mit Ehrfurcht anzubeten. Erwecke unsre Herzen zu dem edlen Bestreben, dir, erhabenes Urbild aller Vollkommenheit, an Geist und Gesinnungen immer ähnlicher zu werden. Vorzüglich erinnere uns an diesem Tage recht lebhaft an die Wohlthaten, die du uns durch deinen Sohn Jesum Christum geschenkt hast, und laß uns an den Früchten seiner Erlösung Antheil haben. Laß uns seine erfreuende und beglückende Lehre über alles hochschätzen und sie zur einzigen Vorschrift unsers Den-

kens und Handelns machen. Heilige Stille erfülle unsere Seele bey deiner Verehrung; ununterbrochene Aufmerksamkeit begleite den Vortrag unsers Lehrers. Jedes Wort, jede Ermunterung, jede Ermahnung möge den tiefsten Eindruck auf unsere Seelen machen, und die beharrlichsten Entschliessungen, fromm und tugendhaft zu leben, in uns hervorbringen. Unterstütze uns dabey mit deinem Geiste. Wir bitten dich darum. Amen.

II.

Kürzere Gebete für die untern Classen.

1.

Gütiger Gott, und Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Wir deine Kinder kommen bey dem Anfange einer neuen Woche mit Danken und Loben vor dein Angesicht, und preisen dich für alle das Gute, das du bisher uns an Leib und Seele geschenkt hast. Wir preisen dich, daß du uns erschaffen, erhalten, und auch in der verflossenen Nacht vor Unglück und Schaden behütet hast. Wir preisen dich, daß du auch uns in der

Taufe zu deinen Kindern angenommen, und durch deinen Sohn Jesum Christum uns die Versicherungen deiner Gnade und Liebe ertheilt hast. Wir preisen dich, daß du bis hieher uns durch deinen Geist geleitet, und zu unserer Erziehung deine Gnade und Segen geschenkt hast. Vergieb, gütiger Vater, vergieb es deinen schwachen Kindern, wenn wir diese deine Wohlthaten nicht allemal so dankbar erkannt, und deine Anweisung zu unserer Glückseligkeit nicht immer befolgt haben. Laß deiner Güte und Liebe uns in dieser Woche aufs neue empfohlen seyn, und segne uns. Laß uns mit Willigkeit und Freude zur Schule kommen, und den Unterricht in deinem Worte aufmerksam anhören, und immer bedenken, wie nützlich derselbe für unser ganzes Leben, ja noch für die Ewigkeit sey. Segne unsern Lehrer, und regiere ihn durch den Geist der Liebe und der Sanftmuth, damit er uns treulich unterrichte, mit unsern Schwachheiten Geduld habe, und im Lehren, Warnen, Ermahnen nicht müde werde, und uns allen mit einem guten Beyspiele vorgehe. Gieb uns folgsame und lernbegierige Herzen, daß wir jede gute Erinnerung und Ermahnung

willig annehmen und befolgen, damit wir als gute Kinder aufwachsen, die dir zur Ehre, und unsern Eltern und Lehrern zur Freude, und andern Menschen zum Nutzen leben. Erhöre du uns, Gott, und segne uns um deines Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

2.

Gott, gütiger Vater. Unsre erste Beschäfftigung in dieser Stunde soll ein Dank-Gebet für deine Wohlthaten seyn. Du hast uns, unsre Eltern, unsre Lehrer, andere gute Freunde, in der vergangenen Nacht gesund erhalten, und alles das abgewandt, was uns heute traurig machen könnte. Du lässest uns wieder in der Schule gesund und munter zusammen kommen, und giebst uns Gelegenheit, das zu lernen, was uns zu verständigen und guten Menschen bilden, und was uns hier und ewig glücklich machen kann. Vernimm unsern Dank, gütiger Vater, für diese Wohlthaten, die du uns schenkst, und gieb uns Kraft, daß wir sie auch dafür erkennen, und nach deiner Absicht anwenden. Laß uns aufmerksam auf den Unterricht unsers Lehrers seyn,

und jede gute Lehre und Ermahnung in unsre Herzen fassen. So werden wir dir, o Gott, gefallen. So werden unsre Eltern und Lehrer und andere gute Menschen Freude über uns haben, und wir selbst werden uns glücklich machen. Erhöre du uns, Gott, und gieb uns deines Geistes Kraft hierzu, um Jesu willen. Amen.

3.

Allmächtiger Beherrscher der ganzen Welt. Dir gebührt Lob, Ehre, Preis, und Dank, da wir von dir so unzählige Wohlthaten empfangen. Du nimmst dich ja unserer mit jedem Tage väterlich an, und versorgst uns mit Allem, was wir zur Erhaltung unsers Körpers brauchen. Du giebst uns Lehrer, die uns schon in unsern frühen Jahren unterrichten, und uns zu guten und nützlichen Menschen erziehen. O wie undankbar würden wir seyn, wenn wir das nicht erkennrn, nicht preisen wollten! O wie unwürdig würden wir uns deiner fernern Wohlthaten machen, wenn wir dieses alles nicht so benutzen und zu unserm Besten anwenden wollten! Nein, gütiger Vater, so undankbar wollen wir nicht seyn.

So

So unglücklich wollen wir uns nicht machen. Mit Danke wollen wir bey dem Genusse jeder Wohlthat auf dich hinblicken, und dich als unsern Vater preisen. Durch ein tugendhaftes sittsames Leben wollen wir zeigen, daß dein Unterricht an uns nicht vergebens sey. Bestärke uns in diesem guten Vorsatze, und hilf uns. Wir bitten dich alle gemeinschaftlich darum um Jesu willen. Amen.

4.

Allwissender Gott, der du alles siehst und hörst, und alles richten wirst. Auch uns siehst du, die wir hier versammelt sind, und weißst es, ob wir alle mit dem guten Vorsatze hieher gekommen sind, recht viel Gutes zu lernen. Du weißst es, ob wir alle bey diesem Gebete auf dich hinblicken, und dich kindlich fürchten. Sollte es nicht von allen geschehen; so erinnre du selbst einen jeden unter uns an deine heilige Gegenwart. Erinnre uns nicht nur jezt, sondern auch alle Stunden dieses Tages daran, daß du uns siehest, und uns richten werdest. O gieb uns deinen Geist, daß wir vor dir wandeln und fromm seyn, unsre Arbeit in der Schule mit Fleiß verrichten, und

ausser der Schule uns als fromme und gute Kinder betragen. O dann dürfen wir uns nicht fürchten; dann bist du mit deinem Segen überall bey uns, und dann werden wir mit getrostem Muthe am Abend Rechenschaft von der Anwendung dieses Tages ablegen können, und jedesmal bereit seyn, wenn du uns rufst, in eine bessere Welt überzugehen. Unterstütze du uns mit deinem Geiste bey diesem frommen Vorsatze. Amen.

5.

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, wir loben und preisen dich für die unzähligen Beweise deiner Güte und Vaterliebe, die du uns von dem ersten Tage unsers Lebens bis hieher erzeigt hast. Vor wie vielen Gefahren, die wir nicht kannten, oder denen wir uns oft unvorsichtig aussetzten, hast du uns nicht väterlich bewahrt. Und wie einem weit größern Unglücke würden wir nicht in Absicht unserer Seele ausgesetzt seyn, wenn du uns nicht durch unsere Lehrer zu verständigen und guten Menschen erziehen liessest. Dank, ewiger Dank sey dir, gütiger Vater, auch für dieses Gute gesagt, das du uns hier in der Schule

vor so vielen Kindern giebst, die diesen Unterricht nicht haben, und in der Unwissenheit und Bosheit aufwachsen. Laß uns aber auch diese gute Gelegenheit recht benutzen, und aufmerksam seyn, damit wir weise verständige Menschen werden, und in der Welt recht viel Gutes ausrichten mögen, wofür du uns noch in der Ewigkeit belohnen wirst. Du schenkst uns gewiß hierzu die Kraft deines Geistes, worum wir dich alle herzlich bitten. Amen.

6.

Gütiger Vater. Du hast den Menschen zur Freude geschaffen, und Alles in der Welt so eingerichtet, daß die Menschen Freude über dich und deine Werke haben sollen. Und diese Freude hast du, gütiger Vater, auch uns Kindern an diesem Tage wiederum bereitet. Du hast unsern Körper, der gestern müde, und zur Arbeit eben so, wie zur Freude, unfähig war, durch den Schlaf erquickt und gestärkt. Du hast uns unsere Eltern und Freunde wieder geschenkt, die uns pflegen und warten, und uns dasjenige reichen, was uns vergnügt und fröhlich machen kann. Und nun rufst du uns wieder in die Schule zusammen,

daß

daß wir von unserm Lehrer lernen sollen, wie wir alle deine Wohlthaten würdig geniessen, und uns unsers Lebens auf eine verständige, dir wohlgefällige Art freuen sollen. Wie undankbar würden wir gegen dich, wie schlecht gegen uns selbst handeln, wenn wir mit Widerwillen die Schule besuchen, durch ein ungehorsames Verhalten unsren Lehrer kränken, und uns dadurch Vorwürfe und Strafen zuziehen wollten. Nein, gütiger Vater, auch die Schule soll für uns ein Ort der Freude und des Vergnügens seyn. Wir wollen aufmerksam den Unterricht unsers Lehrers anhören, jede Erinnerung willig befolgen, und uns freuen, daß wir dadurch verständigere, bessere Kinder werden. Wir wollen unsern Eltern und Lehrern gehorsam seyn, und ihnen für ihre Liebe und Sorgfalt nicht Aergerniß und Kummer, sondern Vergnügen und Freude machen, unsere Mitschüler nicht betrüben, sondern sie durch unser Beyspiel ermuntern, und auch ausser der Schule uns sittsam und verträglich betragen. O dann wird dieser Tag wieder ein Tag der Freude für uns seyn, wofür wir dir am Abende mit fröhlichem Herzen danken wollen. Sey du mit uns, o Gott, und leite uns durch deinen Geist. Wir bitten dich darum. Amen.

7.

Gütiger Vater: Abermals haben wir durch deine Güte einen neuen Tag erlebt, und können uns wieder unsers Lebens freuen. O wie väterlich sorgest du nicht für uns! Wie liebreich handelst du nicht mit uns! Schon oft versprachen wir dir, jeden Tag gut anzuwenden, und nur das zu thun, was dir wohlgefällig ist. Und wie wenig sind wir diesem Versprechen in allen Stunden dieser verflossenen Woche nachgekommen? Wie vielmals haben wir uns nicht erst durch unsere Lehrer zur Aufmerksamkeit, zum Fleisse, zur Sittsamkeit ermuntern lassen? Wie oft haben wir nicht Verweise wegen unsers Leichtsinns und unserer Unarten erhalten? Gütiger Vater, verzeihe es uns um deines Sohnes willen, wenn wir alle die guten Kinder noch nicht sind, die wir nach deinem Willen seyn sollten. Nimm deinen Geist nicht von uns, sondern laß uns unsere Fehler erkennen, sie bereuen, und uns bessern. Gieb uns Kraft, daß wir die letzten Stunden in dieser Woche wohl benutzen, und unsere Besserung durch unsre Handlungen beweisen. Wir bitten dich darum.

III.

Gebete vor dem Religions-Unterrichte.

1.

Gott, zu dir erheben wir zuerst unsere Augen und Herzen, da wir jezt aus deinem Worte die Lehren der Religion lernen wollen. Du weißst selbst, wie unwissend und schwach wir sind, wie wir nur auf das Sichtbare und Irrdische sehen, und es lieben. Unterstütze uns deswegen mit deinem Geiste, und laß uns an alle dem ein Vergnügen finden, was unsern unsterblichen Geist belehren, und unsere Herzen zur Tugend und Gottseligkeit bilden kann. Wir beten im vollen Vertrauen zu dir. Denn wir sind deine Kinder, und du liebst uns um deines Sohnes willen. Amen.

2.

Gott, du hast uns einen großen Vorzug vor allen übrigen Geschöpfen gegeben, und uns Kraft und Fähigkeit verliehen, über dich, unsern Schöpfer und Herrn, über die Größe deiner Allmacht, Weisheit und Güte nachzudenken. Du hast uns durch deinen

Sohn

Sohn Jesum Christum von alle dem belehren lassen, was wir zu unserer Glückseligkeit zu wissen nöthig haben. Laß uns diese Vorzüge auch benutzen, und unsern Verstand dazu anwenden, daß wir dich und deinen Sohn Jesum Christum immer besser kennen lernen. Segne hierzu den Unterricht, den uns unser Lehrer jezt ertheilen wird. Wir wollen ihn in heiliger Stille anhören, damit wir alles wohl fassen, und dich nach deiner Anweisung, auch in unserm ganzen Leben verehren können. Unterstütze uns dabey mit deiner göttlichen Kraft. Amen.

3.

Gütiger Gott. Wir haben uns wieder versammelt, über deine väterliche Belehrungen nachzudenken, und dasjenige zu lernen, was uns wahrhaftig glücklich machen kann. Du hast ja schon oft den Unterricht unsers Lehrers gesegnet, und durch denselben so manche gute Gesinnung und fromme Empfindung in unsern Herzen erweckt. Laß doch heute auch den Unterricht deines göttlichen Wortes an unsern Herzen gesegnet seyn, und uns alle die Entschliessungen fassen, nach deinem Willen unser ganzes Leben einzurichten. Wie

glücklich

glücklich werden wir seyn, wenn du alle unsere Herzen bereitwillig und aufmerksam findest. Ach schenke diese Gnade uns allen. Wir bitten dich darum. Amen.

4.

Liebreicher und barmherziger Vater. Du sorgest nicht nur dafür, was wir täglich zur Erhaltung unsers Körpers brauchen, sondern du hast auch Nahrung und Unterricht für unsern unsterblichen Geist zubereitet. Du lässest uns belehren, was wir von Natur sind, und was wir durch deine göttliche Kraft werden sollen. Du machst uns bekannt, daß du uns in deinem Sohne Jesu Christo liebest, und allen denen, die seine Lehre gläubig annehmen und befolgen, Vergebung der Sünde, Gnade und Seligkeit schenken wollest. Laß doch diesen Unterricht auch für uns gesegnet seyn. Gieb, daß keiner von uns diese Schule heute verlasse, ohne den frommen Entschluß zu fassen, nie mit Vorsatz in eine Sünde zu willigen, sondern stets zu thun, was dir wohlgefällig ist. Wir sind ja deine guten Kinder, und du wirst uns gewiß mit deinem Geiste regieren, worum wir dich alle mit einander kindlich anflehen. Amen.

5.

Gott, unser Vater. Wie glücklich hast du uns nicht gemacht, daß du uns von christlichen Eltern hast lassen gebohren werden, und uns Lehrer giebst, die uns von dir, deinen heiligen Eigenschaften, von deiner Fürsorge für die Menschen, von unserer Errettung durch Jesum Christum, deinen Sohn, und von unsern Pflichten unterrichten. Wie viele Menschen leben nicht, die diesen Unterricht entbehren müssen, oder ihn verachten, und deswegen unwissend, abergläubisch, lasterhaft bleiben. Wir danken dir, Gott, besonders für diese Wohlthat, und bitten dich: Erhalte uns noch fernerhin dein Wort. Stärke unsren Lehrer, daß er uns darinnen fleissig unterrichte. Uns aber mache willig, alles das zu thun, was dir wohlgefällig ist, damit wir nicht nur Christen heissen, sondern es auch in der That seyn. Erhöre uns Gott, um Jesu willen. Amen.

6.

Guter Gott und Vater, Schon vielmals haben wir in dieser Woche deinen Beystand erfahren, wenn unser Lehrer uns dein göttlich Wort erklärte.

Wir lernten alles das, was uns vorher dunkel war, besser einsehen, und konnten auf die uns vorgelegten Fragen richtiger antworten, und unsere Herzen wurden aufgemuntert das Gute zu thun. Laß uns diesen deinen Beystand auch noch in der letzten Stunde dieser Woche erfahren. Segne die Bemühungen unsers Lehrers, und laß seine Lehren und Ermahnungen einen tiefen Eindruck auf unsere Seelen machen. Thue dieses, o Gott. Wir bitten dich darum. Amen.

IV.
Gebete bey dem Schlusse der Früh-Stunden.

1.

Mit Freude beschliessen wir unsere Stunden, und bringen dir, Gott und Vater, unsern schuldigen Dank dar. Denn du warst bey uns, und gabst unserm Lehrer Kraft, uns viele nützliche Kenntnisse mitzutheilen. Du schenktest unserm Geiste Stärke, sie einzusehen und zu fassen. Laß uns nun auch ausser der Schule als verständige und weise Jünglinge

(Kinder)

(Kinder) betragen, und Wohlanständigkeit und Sittsamkeit in allen unsern Handlungen beweisen. Dein Geist begleite und führe uns auf der Bahn der Tugend. Amen.

2.

Dank und Preis und Lob sey dir gesagt, gütiger Gott, für den Unterricht, den wir genossen, für jede nützliche Belehrung, die uns unser Lehrer ertheilt hat. Gieb, daß wir diese Kenntnisse behalten, und uns dadurch geschickt machen, so wohl unser eignes Wohl zu befördern, als auch andern Menschen nützlich zu werden. Gieb, daß wir uns fernerhin bestreben, unsere Zeit wohl anzuwenden, damit wir noch im Alter auf die Tage unserer Jugend mit Vergnügen zurücksehen, und die Früchte unsers Fleisses in Ruhe geniessen mögen. Bestärke du uns in solchen guten Gesinnungen und hilf uns.

3.

Du hast uns, o Gott, abermals Gelegenheit und Kräfte gegeben, nützliche Kenntnisse einzusammlen, und uns geschickt zu machen, einst als weise, ver-

ständige und brauchbare Menschen in der Welt zu leben. Wir danken dir herzlich für diese Wohlthat des Unterrichts. Lehre uus aber auch schon jezt ausser der Schule einen weisen Gebrauch davon machen, und so denken und handeln, wie es einem Christen geziemet. Laß uns in dem Umgange mit unsern Eltern, Geschwistern und andern Menschen Gehorsam, Liebe und Sittsamkeit zeigen, damit wir uns überall deines Beyfalls erfreuen mögen. Dein Geist begleite und stärke uns. Amen.

4.

Mit Dank erinnern wir uns bey dem Beschlusse dieser Stunden deiner Güte, o Gott, die du uns wieder erzeigt hast. Wie bald ist diese Zeit verflossen! Wie viele Gedanken haben wir nicht gehabt! Wie viele Worte nicht gesagt! Wie viele Handlungen nicht gethan! Ach sollten sie doch alle so eingerichtet gewesen seyn, daß du, Allwissender, sie alle mit Beyfall gesehen und gehört hättest. Vergieb uns, o barmherziger Vater, vergieb uns jede Uebereilung, jeden Fehler. Laß ausser der Schule uns stets an deine heilige Gegenwart erinnern, damit

wir nichts denken oder vornehmen, als was dir wohlgefällig ist. Bey solchen Gesinnungen können wir uns deinen Schutz versprechen, und deiner Liebe uns gewiß erfreuen.

5.

Dir, o gütiger Vater, danken wir mit gerührtem Herzen bey dem Schlusse unserer jetzigen Arbeit, für den nützlichen Unterricht, den du uns ertheilet, für den Beystand, den du uns verliehen hast. Du, Allwissender, kennest einen jeden unter uns, ob wir fleissig oder träge, aufmerksam oder gedankenlos, willig oder verdrossen bey unserer Arbeit gewesen sind. Laß uns unsere Fehler erkennen, und einsehen, daß, wenn wir unsere Kräfte, und die Gelegenheiten, sie zu üben, vernachlässigen wollten, wir uns dein Misfallen zuziehen, und uns selbst unglücklich machen würden. Und das würden wir seyn, wenn wir den genossenen Unterricht nicht zur Besserung unsers Herzens anwenden wollten. Gieb uns Gnade, den guten Vorsatz, künftighin aufmerksamer und fleissiger zu seyn, auch auszuführen. Segne uns, o Gott. Amen.

6.

6.

Gütiger Vater. Wir beschliessen mit dieser Stunde unsere Schul-Arbeiten in dieser Woche, und unsre letzte Beschäftigung soll noch ein Dankgebet zu dir seyn. Dir, gütiger Vater, haben wir es ja zu verdanken, daß wir noch leben und gesund sind. Du hast Schaden und Unglück von uns abgewandt, und uns so manche Freuden unsers Lebens bereitet. Du hast uns aus deinem göttlichen Worte zu unserer Besserung unterrichten lassen, und durch deinen Geist viele gute Empfindungen in uns erweckt, und uns im Guten bestärkt. Du hast mit unsern Fehlern und Schwachheiten Geduld gehabt, und uns väterlich verschont. Wie sollen wir dir alle deine Wohlthaten vergelten, die du an uns gethan hast? Nimm unsern Dank gnädig an, den wir dir aus kindlichem Herzen darbringen, und laß uns deiner Vater-Liebe noch fernerhin empfohlen seyn. Bewahre unsere Schule, und unsern ganzen Ort vor Schaden und Unglück. Beschütze unsere Eltern und Lehrer, und segne sie. Auch uns begleite mit deiner Hülfe auf allen unsern Wegen. Bewahre uns vor allen Versuchungen zur Sünde. Bestärke uns in dem Vorsatze, fromm,

gehorsam und sittsam zu leben. Dir übergeben wir uns mit Leib und Seele. Leite, führe uns nach deinem Rath, und nimm uns endlich in deine Herrlichkeit auf. Amen.

Gebete bey dem Anfange der Nachmittags-Stunden.

1.

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, er erfreuet alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Auch für uns hat er gesorgt, und uns Nahrung für unsern Leib gegeben, und unsere Kräfte wieder gestärkt. Nun sollen wir nach seiner Anweisung wieder arbeiten, und besonders für unsere unsterbliche Seele sorgen. Ja das wollen wir thun, gütiger Gott, und deinen Willen erfüllen. Wir wollen nun das fleissig lernen, was uns zu verständigen und geschickten Menschen machen, und uns zu unserm Fortkommen in der Welt nützlich werden kann, damit wir auch uns einst unser Brod verdienen können. Segne, o Gott, unsere Bemühungen; gieb uns Lust und Freudigkeit zu unsern Geschäften. Erhöre

uns. Wir bitten dich gemeinschaftlich um Jesu willen.

3.

Gieb uns allen ein weises und gutes Herz. So bitten wir alle bey dem Anfange dieser Stunde von dir, o Gott. Gieb uns ein weises Herz, das erkennet und einsieht, worzu du uns erschaffen, und was wir in dieser Welt seyn sollen. Gieb uns ein verständiges Herz, das das Eitle, Vergängliche und Betrügerische dieser Welt und ihrer Freuden erkennet, und dargegen ein besseres Glück in dir, Vater, und Urheber aller wahren Glückseligkeit, suchet; das dich, als den Erhabnen, den Allwissenden, den Heiligen mit Ehrfurcht scheut, und dich, als den Gütigen, den Vater, und Freund deiner Kinder, mit kindlichem Geiste anbetet, und deine Anordnungen und Führungen, als die besten anerkennt, das deine Veranstaltungen zum Heile der Menschen in Christo Jesu dankbar verehrt, und die durch ihn bekannt gemachte Lehre, als die sicherste Führerin unsers Lebens annimmt. Gieb uns aber auch ein gutes, ein folgsames und gehorsames Herz, das nichts mehr wünscht und verlangt, als Jesu Christo, dem erhabe-

nen

nen Beyspiele der Tugend immer ähnlicher zu werden, und sich freut, das zu thun, was dir wohlgefällig ist; das fest entschlossen ist, jede Lockung der Sünde zu verachten, und dem Betruge böser Beyspiele auszuweichen. Schaffe du, o Gott, in uns allen dieses weise und gute Herz, und gieb du uns diesen festen entschlossenen Geist, fromm und tugendhaft zu seyn. Wir bitten dich gemeinschaftlich darum. Du wirst es uns gewiß geben, um Jesu deines Sohnes willen. Amen.

3.

Gott, Quelle und Urheber aller guten und aller vollkommenen Gaben. Von dir kommt Weisheit auf diejenigen herab, die dich darum bitten. Auch wir flehen dich bey dem Anfange unserer Lehrstunden darum an. Sende den Geist der Weisheit, daß er mit uns sey, und uns auf jedes aufmerksam mache, was unsern Verstand erleuchten, und unser Herz bessern kann. Segne in dieser Absicht den Unterricht unsers Lehrers, und gieb ihm Kraft unsern Herzen vor allen Dingen Ehrfurcht und Liebe gegen dich einzuflößen, und uns in der Ausübung

des

des Guten zu bestärken. Erhöre du, o Gott, unser Gebet, und wir wollen dich stets mit dankbarem und gehorsamem Herzen preisen und loben. Amen.

4.

Gütiger Gott. Wir haben uns wieder in dieser Schule versammelt, um dasjenige zu lernen, was uns zu brauchbaren, nützlichen Menschen in der Welt machen kann. Unser Leben ist zwar kurz; aber wie viel Gutes können wir nicht thun, wenn wir nur wissen, was wir thun, und wie wir es auf eine verständige und dir wohlgefällige Art thun sollen. Gieb uns deinen Geist, daß wir dieses wohl bedenken, und keinen Augenblick unserer Jugend leichtsinnig, oder ungenutzt dahin gehen lassen, damit wir geschickt seyn, wenn wir einst die Schule verlassen, in unserm Stande recht viel Gutes zu thun, und unser und anderer Menschen Wohl zu befördern. Dann wird dein Segen mit uns seyn, und du wirst uns unsere Arbeit und unsern Fleiß noch in der Ewigkeit belohnen. Laß diese Gedanken in diesen Stunden unsern Seelen gegenwärtig seyn, und uns zur Aufmerksamkeit, zum Fleisse ermuntern. Wir bitten dich darum, um Jesu deines Sohnes willen. Amen.

Beym Beschlusse der Nachmittags-Stunden.

I.

An dich, gütiger Vater, wollen wir beym Schlusse unserer Stunden denken, und dir für alle deine Wohlthaten danken, die du uns an dem heutigen Tage erzeigt hast. Du hast nicht nur für die Erhaltung unsers Leibes, sondern auch für die Ausbildung unserer Seele gesorgt. Du hast uns sorgfältig von unsern Pflichten unterrichten, und uns auch zur Ausübung derselben ermuntern lassen. O sollten wir doch alle heute ganz unsere Pflicht erfüllt, und jeden Augenblick dieses Tages wohl angewendet haben! Verzeihe, gütiger Vater, verzeihe es uns, wenn wir aus Leichtsinn, oder aus Vorsatz fehlten oder sündigten. Laß deine Gnade und deinen Segen noch ferner mit uns seyn, und verlängere du die Tage unsers Lebens zu unserer Besserung. Wir wollen heute diese Schule mit dem Vorsatze verlassen, alle noch übrige Tage, die du uns nach deiner Weisheit schenken wirst, ganz nach deinen Absichten anzuwenden, und dir durch ein frommes und tugendhaftes Verhalten den

besten

besten Dank darzubringen. Befestige diesen Vorsatz in unsern Seelen. Dein Segen begleite uns. Amen.

2.

Dir, Vater und Herr unsers Lebens, danken wir für diesen Tag, für diese Stunde, die du uns heute geschenkt hast. Wir preisen dich für den segensreichen Unterricht, den wir in dieser Schule genossen haben. Laß uns immer mehr einsehen und fühlen, wie glücklich wir uns auf unsere ganze Lebenszeit machen, wenn wir in unserer Jugend viele richtige Kenntnisse einsammlen, und unser Herz zur Ausübung des Guten gewöhnen. Wie weit mehr Gutes werden wir dann in folgenden Jahren zu wirken und auszuüben fähig seyn! Wie viele Menschen werden wir nicht erfreuen, und ihr Wohl befördern können! Wie viel nicht zur Verherrlichung deines Nahmens beytragen! O laß uns doch dieses alles wohl bedenken, und auch ausser der Schule uns mit diesen Gedanken beschäfftigen, damit wir die übrigen Stunden dieses Tages nicht in kindischen Ergötzlichkeiten, oder in träger Faulheit zubringen, sondern etwas Gutes und Nützliches thun. O dann wird dieser

Tag in dem Buche unsers Lebens als ein seliger Tag eingeschrieben bleiben, dessen wir uns noch in der Ewigkeit freuen werden. Dein Geist begleite uns, und mache uns tüchtig und geschickt, deinen Willen zu thun.

3.

Unter deinem Beystande, gütiger und liebreicher Vater, haben wir nun unsre Arbeiten vollendet. Dankbar wollen wir dich noch für die weisen und wohlthätigen Veranstalltungen preisen, die du zu unserer Erziehung, und zu unserm Glücke gemacht hast. Laß diese unsere Schule deinem gnädigen Schutze noch fernerhin empfohlen seyn, und mache sie zu dem segensreichen Ort, wo wir, und viele unserer nachkommenden Brüder zu frommen und nützlichen Menschen erzogen werden, die dich, als den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, erkennen und verehren, und deine großen Absichten auf dem Erdboden befördern. Segne unsern Lehrer, und stärke ihn, damit er uns treulich unterrichte, und auf den Weg zur wahren Glückseligkeit führe. Uns allen aber schenke deine Gnade, uns auch ausser der Aufsicht unsers Lehrers, als gute und fromme Kinder

zu

zu betragen. Laß uns Alle morgen gesund und munter wieder zusammen kommen; wir wollen dich für alle deine Güte und Wohlthat ewig loben und preisen. Erhöre uns, gütiger Vater, und segne uns.

4.

Gütiger Vater, zu dir erheben wir unsere Augen und Herzen, bey dem Beschlusse dieser Stunde, und bringen dir für deine Hülfe und deinen Beystand unsern kindlichen Dank dar. Du hast auch heute viel Gutes an uns gethan. Du hast uns belehren lassen, wie wir, als gute und fromme Kinder, leben sollen. Gieb uns deinen Geist, daß wir dieses auch seyn, und in unserm Betragen, ausser der Schule zeigen, daß die guten Lehren und Ermahnungen an uns nicht vergebens gewesen sind. Kein Fluch, keine Lügen, kein schandbares Wort soll aus unserm Munde gehen. Wir wollen uns gehorsam und dienstfertig gegen unsere Eltern, liebreich und verträglich gegen unsere Mitschüler, höflich und ehrerbietig gegen Jedermann betragen. So werden wir unserm Lehrer Ehre, und unsern Eltern Freude machen, und du, o Gott, wirst unser Freund und Vater seyn, und uns segnen. Ja

segne uns, gütiger Vater, und hilf uns, um deines Sohnes willen. Amen.

Abend Gebete.

I.

So habe ich denn, o Gott, unter deinem Beystande auch diesen Tag vollbracht, an welchem tausende deiner Verehrer, in den öffentlichen Versammlungen dich angebetet, und sich in ihrem Glauben, in ihrer Liebe gegen dich bestärkt, und dich um deinen Segen angefleht haben. Auch mir schenktest du dieß große Glück, ein Mitglied dieser christlichen Versammlung zu seyn, und mich da deiner Belehrungen und deiner Tröstungen zu erfreuen. O möchte doch meine Seele stets mit heiliger Ehrfurcht gegen dich erfüllt seyn, und dich, als den Erhabenen, den Allgegenwärtigen, den Heiligen und Gerechten kindlich verehren! O möchte doch mein Herz ganz von reiner Liebe gegen dich erfüllt bleiben, und dir, als dem Gütigen, dem Freunde und Wohlthäter deiner Kinder gläubig vertrauen! Wie ruhig, wie zufrieden werde ich dann unter deinem Schutze leben! Wie glücklich

glücklich werden nicht alle Tage meines Lebens seyn, die ich, nach dem großen Beyspiele meines Erlösers, deinem Dienst widme! O dann darf ich weder Nacht noch Grab fürchten. Denn du bist bey mir, und hilfst mir. Viele haben dich heute um deinen Segen angefleht, und du hast sie erhört. Erhöre auch mich, und segne mich.

Beglückt mit deinem Segen
Eil' ich der Ruh' entgegen;
Dein Name sey gepreist!
Mein Leben und mein Ende
Sey dein; in deine Hände
Befehl' ich, Vater, meinen Geist.

2.

Mit dir, gütiger und liebreicher Vater, habe ich heute mein Tagewerk vollendet. Du warst es, der mir Kräfte, Gesundheit und Munterkeit schenkte. Du warst es, der mich in so glückliche Umstände versetzte, und mir gute Eltern, treue Lehrer gab, die mich in den Lehren der Weisheit und der Tugend unterrichteten, mich an meine Fehler erinnerten, und mich zum Guten ermunterten. Mit Freuden danke ich dir, gütiger Vater, für alles das Gute, das du

mir heute gegeben hast. Nichts betrübt mich mehr, als der Gedanke, daß ich diese deine Wohlthaten nicht immer dankbar erkannt, meine Pflicht nicht überall erfüllt habe, daß ich nicht so fleissig, so gehorsam gewesen bin, wie ich es als ein gutes Kind hätte seyn sollen. O mein Vater, der du auch diese meine reuevollen Empfindungen kennst, vergieb mir um Jesu willen alle meine Uebereilungen, alle meine Fehler: Ich will mich mit den frommen Entschliessungen zu Bette legen, künftig ernstlicher an der Verbesserung meines Herzens zu arbeiten, mich vor jedem Fehler zu hüten, und alle meine Pflichten sorgfältiger zu erfüllen. Ein solches Opfer gefällt dir, barmherziger Vater, und ich kann auch des Nachts mich deines Schutzes, und deiner Vater-Liebe gewiß erfreuen.

Ein frommes Herze bring ich dir
Noch heute zum Geschenk.
Du forderst's, Vater, ja von mir,
Deß bin ich eingedenk.
Zum Eigenthume geb' ich's dir;
Mach du es gut und rein.
Bin ich nur dein; o wohl dann mir!
So schlaf ich ruhig ein.

3.

Allweiser, gütiger Gott, Schöpfer, Herr Himmels und der Erde. Wie weise und wohlthätig hast du nicht alles in deiner Welt eingerichtet. Nach den Stunden der Arbeit müssen wieder die Stunden der Ruhe kommen, wo unser Körper sich erquicken und zu den Geschäfften des kommenden Tages neue Kräfte sammeln soll. Ueberall zeigst du uns, daß du uns, als Vater liebest, und für uns deine Kinder sorgest. Wie glücklich würden wir seyn, wenn wir immer auf diese deine Anordnungen merkten, und sie gehorsam befolgten. Wie ruhig würde auch ich mich auf mein Lager legen, wenn mein Gewissen mir jezt das Zeugniß geben könnte, daß ich in allen Stunden dieses Tages etwas nützliches gethan hätte, und weiser, verständiger und besser geworden, weder meine guten Eltern, noch andre Menschen betrübt oder beleidigt hätte. Verzeihe es mir, gütiger Vater, wenn ich heute aus Leichtsinn oder Unachtsamkeit gefehlt, wenn ich manchen Augenblick meines kurzen Lebens unnütz verschwendet habe, oder doch nicht so viel Gutes gethan habe, als ich hätte thun können und sollen. Ich will mich mit dem frommen Vorsatz

zu Bette legen, künftighin deine weise Anordnung sorgfältiger zu beobachten, und jeden Tag meines Lebens nützlicher anzuwenden. Dann darf ich wegen meines Lebens, wegen meiner künftigen Schicksale nicht besorgt seyn, da du, gütiger Vater, gewiß für mich sorgen, und mich nach deinem Rath leiten und führen wirst. Mit Freuden übergebe ich meinen Leib und meine Seele deinen treuen Vaterhänden. Dir befehle ich meine Eltern, Anverwandte und Freunde. Wende Unglück und Schaden von uns gnädig ab. Mein erster Gedanke, wenn ich morgen nach deinem Willen erwache, soll ein Dank und Loblied für deine Güte seyn.

Herr, von meinem kurzen Leben,
Ist auch dieser Tag dahin. —
Kann mein Herz mir Zeugniß geben,
Daß ich frömmer worden bin?
O! wie wünscht ich fromm und rein,
Und vor dir gerecht zu seyn.

Froh eil' ich dem Schlaf entgegen,
Laß ihn mir erquickend seyn.
Unter deiner Gnade Segen
Wird der Morgen mich erfreun.
Dir befehl ich meinen Geist.
Herr, dein Nahme sey gepreist.

4.

Anbetungswürdiger und gütiger Gott und Vater. Mit den frohesten Empfindungen des Dankes beschliesse ich diesen Tag. Denn du hast heute auch an mir viel Gutes gethan, und im Genuß der Speise und des Trankes mein Herz mit Freuden erfüllt. Du hast mir Munterkeit und Kraft geschenkt, die Arbeiten dieses Tages zu vollenden, und in dem Umgange mit andern Menschen viel Vergnügen zu geniessen. Und welch eine noch größere Freude hast du nicht meiner unsterblichen Seele gewährt, da du mich durch meine Lehrer zu dir, Quelle und Urheber aller wahren Freude und Glückseligkeit hast führen lassen. Ich danke dir, gütiger Vater, für die Freude, die ich in diesem Augenblicke empfinde, dich zu denken, und mich mit dir zu unterreden. Ich danke dir, daß ich es weiß, daß ich unter deiner gnädigen Aufsicht lebe, und ohne deinen Willen mir nichts begegnen kann. Ich danke dir, daß du durch deinen Sohn mir die Versicherung ertheilest, daß du mich als Vater liebest, und ich durch seinen Tod Vergebung der Sünden erlangen soll. Ich danke dir, daß du

meiner Seele den Trost giebst, daß, wenn ich nach deinem Willen diese Zeit der Prüfung überstanden habe, du mich in ein besseres Leben einführen, und ewig glücklich machen wirst. Erhalte meinem Herzen noch fernerhin die Freude, dich zu kennen, dich zu lieben und dir zu vertrauen. So schlafe ich ruhig mit dem erfreuenden Gedanken ein, daß du, gütiger Vater über mich und die Meinigen wachest, und, wenn es uns gut und nützlich ist, uns alle Morgen wieder gesund werdest aufstehen lassen. Dann wollen wir uns wieder deiner Güte und Liebe freuen, und dir für deine Wohlthaten danken.

O könnt' ich dich, mein Gott, recht preisen,
Wie du des Preises würdig bist,
Könnt' ich dir ganz den Dank beweisen,
Den dieses Herz dir schuldig ist.
Dies Herz, das deiner Gütigkeit
Sich täglich mit Entzücken freut.

Nur Dank und Lob kann ich dir geben.
Nimm es, mein Vater, gnädig an,
Bis ich in einem bessern Leben
Dich würdiger besingen kann.
Da steigt in sel'gem Geister Chor
Mein Lobgesang zu dir empor.

5.

Ewiger und unveränderlicher Gott, du bleibest wie du bist, und was du versprochen hast, hältst du gewiß. Hier ist alles veränderlich und abwechselnd. Auch heute habe ich die Flüchtigkeit und Veränderlichkeit aller menschlichen Dinge erfahren. Wie schnell und unter wie vielen Veränderungen ist mir nicht dieser Tag verflossen. Viele, die am Morgen gesund und munter waren, liegen jezt hülflos und krank darnieder. Viele, die sich am Morgen glücklich priesen, sind unglücklich, oder vielleicht gar nicht mehr. Ich lebe noch, und kann mich mit den Meinigen meines Lebens freuen, weiß aber nicht, wann du, nach deiner Weisheit, eine Abänderung aller dieser Umstände über mich beschlossen hast. Wie traurig müßte ich seyn, wie trostlos in die Zukunft sehen, wenn ich nicht dich, als meinen unveränderlichen Gott und Vater kennete, und von dir alles Gute erwarten könnte. Wie gut ist es, sich auf dich zu verlassen, und unter deinem Schutze sicher und ruhig zu leben. Dir übergebe ich mich mit allen den Meinigen. Deiner Leitung und Führung überlasse ich alle meine Schicksale. Ich weiß

nicht, was mich, oder die Meinigen heute oder morgen treffen kann; aber das weiß ich, daß alles, was du über mich beschlossen hast, für mich gut und nützlich seyn wird. Ich weiß nicht, wo und an welchem Orte ich künftig leben werde; aber das weiß ich, daß, wenn ich jezt meine Kräfte und Fähigkeiten übe, und mich durch Fleiß zur Betreibung nützlicher Geschäffte vorbereite, wenn ich durch Rechtschaffenheit und Menschenliebe mir die Liebe anderer Menschen erwerbe, du gewiß andere gute Menschen zur Beförderung meines Fortkommens erwecken, und mir meinen Bissen Brod bereiten wirst. Ich weiß nicht, wann und wo ich sterben werde; aber das weiß ich, daß, wenn ich fromm und tugendhaft lebe, wenn ich die mir anvertrauten Gaben nach deinen Absichten nützlich anwende, und andern Menschen Gutes thue, du mich gewiß aus dieser Welt in eine bessere überführen, und mich glücklich machen wirst.

Auf Gott, und nicht auf meinen Rath
Will ich mein Glücke bauen,
Und dem, der mich erschaffen hat,
Von ganzer Seele trauen.

Er, der die Welt
Allmächtig hält,
Wird mich in meinen Tagen
Als Gott und Vater tragen.

6.

Gott, treuer Vater, und Erbarmer deiner Kinder, du hörst nicht auf, mir an Leib und Seele wohl zu thun, mich zu erfreuen und zu segnen. Und wie groß ist nicht deine Wohlthat, die du auch mir in Jesu Christo deinem Sohne erwiesen hast. Auch mir zum Segen ist er in die Welt gekommen, und hat mir deine göttliche Belehrungen bekannt gemacht. Auch mir zum Segen hat er gelitten, ist er gestorben, um mich von meinen Sünden zu erlösen, und mir die Versicherung deiner Vater-Liebe und die Hoffnung einer ewigen Seligkeit zu ertheilen. Auch mir zum Heile hat er gelebt, um mir in seinem Beyspiele zu zeigen, wie ich leben muß, wenn ich dir wohlgefällig seyn will. Dank, ewiger Dank, sey dir, und deinem Sohne Jesu Christo für diese deine Liebe und Erbarmung von mir gesagt. Ach sollte ich doch, da du auch mich so glücklich gemacht hast, ein Christ zu seyn, und der segensvollen Wohlthaten der Erlösung

mich

mich zu erfreuen, mich immer bestrebt haben, wirklich, als ein Christ, so gesinnt zu seyn, wie mein Heiland Jesus Christus gewesen ist. Sollte doch die Größe deiner Liebe und Erbarmung mich gereizt haben, dich über alles zu lieben, und aus wahrer Dankbarkeit deine Gebote willig zu befolgen. Sollte doch die Hoffnung einer seligen Unsterblichkeit mich immer beleben, die Welt und ihre Freuden nicht höher zu schätzen, als ich sie schätzen soll, und mich mehr an die Freuden der Tugend zu gewöhnen, die meine Seele noch in der Ewigkeit ergötzen werden. Verzeihe es mir, gütiger Vater, wenn ich das wahre Wohl meiner Seele nicht immer eifrig besorgt habe. Ich will mich mit dem frommen Vorsatze zu Bette legen, dich über alles zu lieben, und aus Dankbarkeit gegen dich, mich vor allen Sünden zu hüten, und dem erhabenen Beyspiele meines Erlösers immer ähnlicher zu werden. Befestige du durch deinen Geist diesen guten Vorsatz in meinem Herzen, damit ich an jedem Abende meines Lebens, so wie noch in der letzten Stunde meines Todes sagen kann: Es ist vollbracht das Werk, das du mir befohlen hast, das Werk meiner Besserung und Vorbereitung auf die Ewigkeit.

So

So hoff' ich denn mit festem Muth,
Auf Gottes Gnad und Christi Blut:
Ich hoff' ein ew'ges Leben.
Gott ist ein Vater, der verzeiht,
Hat mir das Recht zur Seligkeit
In seinem Sohn gegeben.

7.

Ewiger guter Gott und Vater. Schon wieder ist eine Woche meines kurzen Lebens verflossen, und ich bin dem Grabe und der Ewigkeit näher gekommen. Wie könnte ich mich zu Bette legen, ohne noch einen bedachtsamen Blick auf die Tage meines Lebens zurück zu werfen, und eine ernstliche Prüfung mit mir anzustellen. Habe ich auch immer ernstlich bedacht, wozu du mich erschaffen, und was ich schon in der Jugend thun muß, wenn ich in meinem Leben und in der Ewigkeit glücklich seyn will? Habe ich alle die Wohlthaten, die du mir schenktest, dankbar genossen? Habe ich alle die guten Lehren und Ermahnungen, die mir aus deinem göttlichen Worte zu meiner Besserung gegeben worden, sorgfältig befolgt? Habe ich alle die Fehler und Unarten, die meine guten Eltern schon so ofte an mir getadelt und bestraft

haben,

haben, sorgfältig vermieden? Bin ich weiser, verständiger, tugendhafter geworden? Würde ich wohl bereit seyn, wenn du mich rufest, mit ruhigem Herzen vor deinen Richterstuhl zu treten? Barmherziger Vater, habe Geduld mit deinem schwachen Kinde, und vergieb mir um Jesu willen, meine Fehler und Schwachheiten. Schenke mir deine Vater-Liebe zu meiner Besserung. Ich will noch heute den aufrichtigen Vorsatz fassen, künftig vorsichtiger zu wandeln, jede Gelegenheit zur Sünde behutsamer zu vermeiden, meine Pflichten sorgfältiger zu erfüllen, und jeden Tag meines Lebens wohl anzuwenden. Höre du, o Gott, dieß mein Versprechen, und unterstütze mich dabey mit deines Geistes Kraft.

Gott, der du alles weißst, was könnt' ich dir verheelen?
Ich fühle täglich noch die Schwachheit meiner Seelen,
Vergieb durch Christi Blut mir die verletzte Pflicht;
Vergieb, und gehe ja mit mir nicht in's Gericht.

Ja, du verzeihest dem, den seine Sünden kränken,
Du liebst Barmherzigkeit, und willst auch mir sie schenken.
Auch diese Nacht bist du der Wächter über mir,
Leb' ich, so leb' ich dir, sterb' ich, so sterb' ich dir!

Einige kurze Gebete für kleine Kinder.

Vater höre mich dein Kind. Lehre mich das Gute lieben, täglich mich darinnen üben, neige meinen ganzen Sinn nur zu dir, mein Vater, hin.

Meine Eltern treu zu lieben, Lehrer niemals zu betrüben, folgen ihrem Unterricht, mache mir zur liebsten Pflicht.

Lehre früh mich weise seyn, und mich gern dem Fleisse weihn. Was mir nöthig ist zum Leben, wirst du mir, mein Vater, geben.

Gott gieb mir deinen Geist, und lenke meinen Willen, was mir befohlen wird, mit Freuden zu erfüllen. Das Gute präge tief in meine Seele ein, das Böse laß mich stets von Herzen ernstlich scheun, damit ich jederzeit, dir, meinem Gott, getreu, mit Freuden, ohne Zwang fromm und gehorsam sey.

Bey Pflicht und Fleiß sich Gott ergeben, stets Gutes thun, das Böse scheun. Das ist der Weg

zum

zum frohen Leben, Gott, laß uns fromme Kinder seyn.

Weil ich jung bin, soll mein Fleiß, eifrig sich bestreben, daß ich einst noch, als ein Greis kann zufrieden leben.

Gieb, daß sich meine Eltern freun, mich tugendhaft zu sehen. Laß ihren Fleiß an mir gedeihn zu meinem Wohlergehen. Das Gute, daß sie mir gethan, von meiner ersten Kindheit an, Gott, das vergilt du ihnen.

Register.

Register.

A.

B.

D.

Dein

Register.

E.

F.

G.

Register.

G.

H.

J.

Register.

J.

K.

L.

M.

N.

Register.

N.

U.

Register.

U.

V.

W.

Z.

1365496
Gesang und
Gebet Buch

1 2025